

Max Freedom Long

**HUNA-Bulletins
Deutsche Übersetzung
Band 6 (1953)**

Monika Petry
(Hrsg, Übers.)

epubli

Philothea

Hommage an Max Freedom Long – HUNA

**Bulletins der
HUNA-Forschungsgesellschaft 1948-1970
Deutsche Übersetzung**

Band 6 (1953)

Monika Petry
(Hrsg, Übers.)

epubli

Philothea

Impressum:

Texte: © 2021 Copyright by Monika Petry

Umschlag: © 2021 Copyright by Monika Petry

Philothea-Verlag, 56410 Montabaur

Druck: epubli ein Service der neopubli GmbH, Berlin

Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

„Wenn du nicht glaubst, geht es nicht.“

(Max Freedom Long)

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	- 9
Einführung	- 11
Bulletin 93 - Eine Vielzahl von „Körpern“	- 13
Bulletin 94 - Voodoo & die „Elementale“	- 27
Bulletin 95 - (...)	
Bulletin 96 - GWhW und ein neues Projekt!	- 41
Bulletin 97 - Das neue Projekt „Wachstum in der Entwicklung“	- 47
Bulletin 98 - Reinigung der Körper	- 60
Bulletin 99 - Gut sein oder nicht gut sein	- 69
Bulletin 100 - Updates & Das neue Buch	- 76
Bulletin 101 - (...)	
Bulletin 102 - The Secret Science At Work	- 80
Bulletin 103 - Mehr zu Biometer- und Aurameter-Messungen	- 87
Bulletin 104 - Wozu dient es? - Das „Zweite Kommen“	- 92
Bulletin 105 - Interim-Bulletin für alle Freunde und HRAs-	100
Abkürzungen und Begriffe	- 107
Übersicht deutsche Übersetzungen	- 108
Literaturhinweis	- 113

Hinweis:

- Ich habe mir erlaubt, die Bulletin-Übersetzungen auf das meines Erachtens Wesentliche zu kürzen
- *Dianetik, Eidetik, E-Therapy & Scientology* werden als Eigennamen *kursiv* geschrieben. Letztere habe ich in den Übersetzungen ausgespart.

Vorwort

Hommage an Max Freedom Long

Seit 2004 befasse ich mich mit Huna und Heilung als Geistheilerin sowie Huna-Lehrerin. Meiner eigenen Huna-Ausbildung folgten viele Jahre der Reifung. So weit ich auch ging – immer wieder kehrte ich zu Huna und Max Freedom Long zurück. Die von ihm wiederentdeckte Weisheit der Kahunas umfasst das gesamte Spektrum der menschlichen Entwicklung. In der Praxis bedeutet es das Leben in der Fülle mit der Erkenntnis allen Seins.

Als Ende 2015 das amerikanische Huna-Forschungszentrum sowie Huna-Europe in Zürich nach dem Ableben deren Leiter Dr. E. Otha Wingo bzw. Henry Krotoschin beendet waren, beschloss ich, zum Weiterleben Max Freedom Longs Lehre beizutragen und begann mit der Übersetzung seiner Bulletins, die er von 1948 bis 1970 für die Huna-Forschungsmitglieder veröffentlicht hatte.

Das vorliegende Buch ist Band 6 aus dem Jahr 1953 und enthält die Bulletins 93 bis 105. Band 1 bis Band 5 aus den Jahren 1948 - 1952 sind bereits als Bücher veröffentlicht. Alle Übersetzungen stehen meinen Huna-Schülern auf meiner Webseite zur freien Verfügung.

Diese Arbeit ist meine Hommage an Max Freedom Long. Ich halte sein großes Erbe lebendig.

In tiefer Liebe und Dankbarkeit

Monika Petry

Einführung

Max Freedom Long (1890-1971), Lehrer und Sprachforscher, stellte bei seiner Tätigkeit als Grundschullehrer in Hawaii schnell fest, dass einige Inselbewohner eine Art Magie betrieben. Nach anfänglicher Skepsis über deren Wirksamkeit widmete er sein ganzes Leben der Erforschung dieses gut gehüteten, verborgenen Wissens und gab ihm den Namen „Huna“ (verstecktes Geheimnis).

Max Freedom Long veröffentlichte seine Entdeckungen in zahlreichen Büchern und machte Huna als Erster den Menschen der westlichen Welt zugänglich. 1945 gründete er die „Huna Fellowship“. In der Mitgliederzeitschrift veröffentlichte er die grundlegenden Erfahrungen.

Da jede geistige Weisheit zeitlos ist, hat auch diese Lehre ihren Wert bis heute beibehalten. Sie dient nicht dazu, Fakten anzuhäufen, sondern das innewohnende Wissen hervorzuholen, es neu zu beleben und an die Nachkommen weiterzugeben. Nur so bleibt die Lebendigkeit erhalten.

HUNA Bulletin 93
Eine Vielzahl von „Körpern“
1. Januar 1953

Herzlichen Dank für eure Weihnachtsgrüße per Brief und Karte in diesem Jahr, eure Freundschaft erwärmte mein Herz und machte mich sehr glücklich. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, jedem von euch innere Entwicklung und Glück für dieses Neue Jahr, in das wir nunmehr eintreten, zu wünschen.

Für die HRA liegen Veränderungen an, dessen bin ich sicher, und ihr, die ihr schon einige Zeit dabei seid, werdet mir zustimmen, dass die Zeit schnell kommt, dass wir genügend Information vorliegen haben werden, damit wir sie der Welt in gebührender Form präsentieren können. Die Zeit kommt auch, dass wir bereit sein werden, die Huna- und anderen Erkenntnisse, die wir seit der Veröffentlichung von GWhW gesammelt haben, vollkommen anwenden können. Lasst uns beten, dass die Dienste, die wir zusammen für den Anstieg des Wissens in der Welt leisten, weiterhin expandieren werden, anstatt unter uns zu verbleiben.

Die Ansicht von Huna bezüglich der Jungfrauen-Geburt, wie in Bulletin 92 dargestellt, hat eine Vielzahl von Briefen mit exzellenten Kommentaren nach sich gezogen, einige davon zu der Tatsache, dass die Jungfrauen-Geburt ein Teil der Überlieferung darstellt, die das Leben der meisten großen Religionslehrer umgibt, und einige sprachen davon, dass die Jungfrauen-Geburt von Jesus als der Christus den großen Rahmen einer Reihe von Konzepten liefert, die weit von der physischen Geburt entfernt wurden und auf die mystischen Elemente einer geistigen Geburt hindeuten. Ich möchte einen Ausschnitt eines Briefes von HRA A.Y. zitieren, der sich tief mit dieser Materie befasste:

„Die wichtige Sache ist nicht, dass Maria eine Jungfrau war, wie in den wörtlichen Interpretationen angegeben, sondern dass

die `Christus-Geburt` oder die Geburt des `Christusbewusstseins` im Menschen - das Bewusstsein der Aumakua, wenn ihr wollt - eine jungfräuliche Geburt darstellt. Das heißt, es gibt keinen Vater – keine vorherige Ursache – sondern sie tritt spontan in Erscheinung. Dies ist eine andere Art auszudrücken, dass es immer da war und immer da sein wird.“

Diese Vorstellung ist mächtig und unterstreicht den Glauben, dass das wahre Christentum nicht nur eine Ethik darstellt – etwas, was von Außen aufgedrückt ist – sondern eine Entfaltung **des Potentials des Selbstes.**

Das erinnert uns stark daran, dass es in diesem Bereich zwei Lehrmeinungen gibt. Eine Schule – die äußere und dogmatische der älteren Kirchen – hat sich mit der Lehrmeinung begnügt, man müsse sich aus eigener Kraft aus dem Sündenpfehl herausziehen. Man müsse genügend Willen und Entschlossenheit erzeugen, sich selbst zu reformieren. Nur wenn dies getan sei, könne man die Güte der Vergebung der früheren Sünden beanspruchen, aber, sobald man sich verändere und seine Vergebung erhalte, sei die Erlösung sicher. Die andere Schule hat die Tatsache erkannt, dass die meisten Menschen unfähig sind, sich selbst derart aus dem Sumpf herauszuziehen. Während nicht klar auf die Tatsache des Komplexes oder eines besetzenden Einflusses der bösen Geister hingewiesen wird, gibt es eine vage Anerkennung dieser Dinge in der Art, als ihre Auswirkungen betroffen sind. Anstatt von den Menschen zu erwarten, durch eigene Anstrengungen ohne fremde Hilfe in die Klarheit zu kommen, lehrt man sie, dass, wenn sie sich einen Teil der Wegstrecke anstrengen, man ihnen von oben herab eine helfende Hand entgegenstreckt, um ihnen bei den finalen Stufen der Arbeit behilflich zu sein. Dies wurde in vielerlei Hinsicht symbolisiert, insbesondere als ein schlussendliches Entblättern des Bewusstseins, so dass es den höheren Teil unseres Seins freilegt – ein Teil, der lange ausgeklammert und hinter einem Schleier verborgen geblieben war, wodurch die Menschen nur unscharf hindurchsehen können.

Da ich mit dem Durchblick beginne, Dank der modernen Kenntnis der Natur des Komplexes und des Huna-Wissens beider Bereiche sowie der Einflüsse der „Fresskumpanen-Geister“, bedarf es keiner großen Reformbemühungen, so lange sie von einem starken Wunsch begleitet werden.

In dem von Jesus dargestellten Ritus der Fußwaschung erkennen wir als Erstes den Wunsch der Veränderung. Dann wird von einem lebendigen Begleiter, der bereits, wie wir in Huna sagen würden, erfolgreich war, eine Hand gereicht, um willentlich einen kompletten und freien Kontakt entlang der Aka-Schnur mit seiner Aumakua herzustellen. Dieser Begleiter akkumuliert die benötigte Mana-Hochladung, baut das mentale Bild der gewünschten Situation auf und präsentiert das Mana und die Gedankenformen des Gebets telepathisch seiner eigenen Aumakua und bittet darum, dass die Bitte und das Mana der Aumakua demjenigen übergeben werden, dem durch die Mittel des Rituals geholfen werden soll.

Ist das Gebet erfolgreich abgeschlossen, scheint es, dass die Aumakua desjenigen, dessen Pfad blockiert ist, sofort von oben her mit der Arbeit beginnt, die „unerwünschten Blockaden“ zu entfernen, die „Teufel herauszujagen“ und den „Pfad“ der Aka-Schnur zu öffnen. Dies kann eine Sitzung oder mehrere andauern – etwas, was wir noch lernen müssen – aber das Endergebnis ist, dass der Pfad geöffnet ist und der Kandidat für diese Art mystischer Hilfe danach seiner eigenen Aumakua bewusst wird und daraufhin in der Lage ist, selbst mit den Gebeten weiterzukommen.

Wenn die derzeitigen Schlussfolgerungen korrekt anwendbar sind, müssen wir uns nicht länger um die angebliche Notwendigkeit der mystischen Übungen kümmern, bis wir schlussendlich in einem „Solarkörper“ oder einem anderen unsichtbaren Seelenvehikel geboren werden. Wir können die Vorstellung vom Tisch wischen, dass wir, das Unihipili, schließlich einen „Lichtkörper“ er-

stellen müssen, wodurch die Aumakua funktionieren kann – und sie ohne diesen nicht funktionieren kann.

Vertreter dieser Lehrmeinung war James Morgan Pryse, der auf Seite 6 seines *RESTORED NEW TESTAMENT*, zitierte: „Durch Erlangung bewusster Kontrolle über eine individuelle Evolution bemüht er sich, in einer vergleichbar kurzen Periode irdischer Bindung vorwärtszueilen, einem Ziel entgegen, das die Menschheit als Ganzes sonst nur in einem fast unerkennbaren Fortschritt nach Äonen erreichen würde. Denn die Esoterik versteht, dass die wahre Selbsterkenntnis nur erreicht werden kann durch Selbst-Entwicklung in einem höchstmöglichen Sinn, eine Entwicklung, die mit der Introspektion sowie dem Erwachen kreativer und regenerativer Kräfte beginnt, die nun in des Menschen innerer protoplasmischer Natur schlummern wie die lebendige Potenz der Eizelle, und diese nach ihrer Aktivierung ihn ultimativ in ein göttliches Wesen transformieren, verkörpert in einer unsterblichen ätherischen Form ewiger Schönheit.“

Dieser Prozess der transzendentalen Selbstbefragung, sich selbst als ein geistiges Wesen zu gebären, das aus der verschlossenen Essenz seiner eigenen embryonalen Natur als ein aus sich selbst heraus strahlender unsterblicher Körper erscheint, ist die einzige Bedeutung der Apokalypse, so wie sie auch das große Thema des „*Mythos des Jesus*“ darstellt.

Der unsterbliche Solarkörper soll gemäß einigen Schriftstellern das innere Geheimnis der Sonnenanbetung repräsentieren. Pryse schrieb ihn einer eher allgemeinen Quelle zu und tat sein Bestes, um ihn mit der christlichen Basis durch die griechischen Mysterien zu verbinden. Da er mit den diffusen Theorien des Neuen Testaments nicht zufrieden war, suchte er in Indien nach gezielteren Anleitungen hinsichtlich der Methoden, wodurch man diesem neuen Vehikel zur Welt verhelfen könnte.

Dort stieß er insbesondere im Sanskrit der Religionsanhänger darauf, dass das allgemeine Wissen von der Theosophie aussortiert und dann im Westen verbreitet worden war. Er schüttete das

Neue Testament, die griechischen Mysterien und die Upanischaden zusammen in denselben Topf und brachte daraus eine ziemliche Überraschung hervor, die er der Öffentlichkeit präsentierte. Er propagierte die vollständig entfernte Lebensart, worin alle Gedanken an Sex aufgegeben werden und die Sexualkräfte durch sich selbst in die „Schlangenfeuer“ transformiert wurden. Diese Kräfte, einer davon negativ, der andere positiv, sollen entlang den beiden Seiten des Spinalkanals aufsteigen und die speziellen Gefühlssymptome in den Nervenzentren zum Erwachen bringen, wo sie entlanglaufen und eine dritte Kraft entstehen lassen und die Spinalschnur zum Gehirn aufsteigen lassen. Dort ist das „dritte Auge geöffnet“, und eine Art von großer Hellsicht wird gefühlt, worin das bewusste Gewahrsein der Aumakua entwickelt wird. Dieses Gewahrsein wird in jedem der vier Bewusstseinszustände, einer Trance gleichend, gefühlt. Deren „Anührer“ wurde in Indien *Samadhi* genannt, Pryse hält diesen identisch mit dem Griechischen *manteia*.

Die aus Indien geborgte Literatur ist widersprüchlich und vage hinsichtlich der Geburt des solarähnlichen Körpers und den Methoden, die zu dessen Erschaffung genutzt werden. Jedoch fuhren die besten der modernen Lehrer darin fort, die Reinigung zu propagieren, gewöhnlich um weiterhin alle Gedanken an Sex oder Gold aufzugeben. Eine bewusste Vereinigung mit der Aumakua wird selten angestrebt, jedoch wird in dem Trance-Zustand des *Samadhi* ein Kontakt erstellt und für eine Weile gehalten; die Rückkehr zum normalen Bewusstsein entsteht durch das Beenden der starken Ekstase.

Sri Ramakrishna (Gehirnstrahlung nur 369) konnte willentlich den Kontakt im *Samadhi* herstellen, und seine Lehren in seinen „Gospeln“ sind mit Anweisungen gefüllt, die darauf zielen, seinen Jüngern dabei zu helfen, denselben Kontakt herzustellen, obwohl, so weit ich erkennen kann, er nur wenig Wert auf irgendeinen Mechanismus legte außer der Devotion, die einem kargen Lebensstil folgt, der ein normales Leben in der Familie mit sich führt. Er sagt: (Band 2, S. 3, *GOSPEL OF SRI RAMAKRISHNA*):

„Bis der Verstand einen gelassenen Zustand erreicht hat, ist Yoga unmöglich. Der Weltenspaß zerstört konstant die Flamme unserer Verstandeslampe. Aber wenn diese Flamme absolut konstant ist, bedeutet dies der wahre Zustand von Yoga. (Yoga bedeutet „Vereinigung“). Frauen sowie Gold sind die größten Hindernisse beim Yoga. Deshalb solltest du sie vernachlässigen.“

Die na Kahuna lehrten den normalen Lebensweg zu allen Zeiten, so weit ich es gelernt habe. Für sie sind Frauen normal und gut und gehören zum Leben wie Männer. Jesus, der große Kahuna, gab keinen Hinweis, das normale Familienleben als eine Barriere für den Kontakt mit dem „Aumakua-Vater“ anzusehen, und drängte alle dazu, sich mit Ihm zu verbinden, genau wie er es tat.

Es scheint mir, dass der ursprünglich in Huna entstandenen einfachen Wahrheit eine große komplizierte Theorie hinzugefügt wurde. Diese Wahrheit muss von den Eingeweihten oder den na Kahuna auf der Welt verbreitet worden sein und später von jenen verändert und kontaminiert, die die geheime Bedeutung verloren haben.

Zurückkehrend zu den Huna-Geheimnissen im Alten Testament finden wir, dass die große Beschäftigung der Hindus mit der Sexualität und den „Schlangengeuern“ nur durch den Ritus der Beschneidung repräsentiert ist. Eine nähere Betrachtung dieses Rituals, durch die na Kahuna bis zum Pazifik gebracht, zeigt die mögliche prinzipielle Wahrheit, worauf die sagenhafte Struktur der Kundalini langsam verblasste.

Abraham, so lesen wir, traf Melchizedec, den König von Salem („Frieden“) und Priester des Höchsten Gottes. Er gab ihm ein Zehntel seines gesamten Besitzes und wurde dafür gesegnet. In dem Buch Hebräer 7,1-3 verbreitet Paulus, ob richtig oder nicht, die Vorstellung, dass dieser „König der Gerechtigkeit und des Friedens“ ohne Vater oder Mutter sowie ohne Anfang und Ende war. Als solcher repräsentierte er die Aumakua von Huna, und wenn dies stimmte, bedeutet der zehnte Teil von allem für uns die innere oder symbolische Bedeutung hinter der Geschichte.

Hebräer 7,1-3:

„1 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester Gottes, des Höchsten, – der Abraham entgegen ging und ihn segnete, als er von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte, 2 dem auch Abraham den Zehnten von allem zuteilte – (heißt) übersetzt zunächst König der Gerechtigkeit, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens. 3 Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, er gleicht[1] dem Sohn Gottes und bleibt Priester für immer.“

Umi heißt im Hawaiiischen zehn. In Maori behält das Verb den Buchstaben „k“ und heißt *kumi*. Die sekundäre Bedeutung dieses Wortes, das für „Zehntel“ steht, heißt „herausziehen wie eine Schnur“. Dies warnt uns davor, dass die zur Aumakua führende Aka-Schnur gemeint und darin eine Lektion enthalten ist hinsichtlich des Problems der Kontaktterrichtung mit der Aumakua mittels der Aka-Schnur.

Melchizedec gab Abraham das Ritual der Beschneidung, das in der „geheimen Sprache“ der na Kahuna „das Auge des Fontänen-Kopfes öffnen“ bedeutet. Das „Auge“ steht für das „Sehen“ oder Erspüren der Aumakua, was geschieht, wenn der Kontakt entlang der entblockierten Aka-Schnur telepathisch hergestellt wird. Die Bedeutung des „Fontänen-Kopfes“ gibt uns das unmissverständliche Symbol des aufwärtssprudelnden Wassers (Symbol des Mana) – das entlang der Aka-Schnur zur Aumakua gesendete Mana. Das Wort für „Zehntel“ bedeutet auch „den Atem herausziehen“, ein Symbol der Akkumulation von Mana, und es bedeutet „strangulieren“ oder das Ziehen des Atems verhindern (oder die Akkumulation des Mana). Das männliche Geschlechtsorgan wurde symbolisch von der Strangulierung befreit, als die *omaka* oder Vorhaut geteilt wurde. Der resultierende Blutfluss oder das Wasser (erneut im symbolischen Sinne in dem Fluss von Blut und Wasser in der Wunde in der Seite Jesu am Kreuz enthalten), repräsentiert das erwünschte Ergebnis des Rituals – dass das Mana veranlasst wird, über die Aka-Schnur zur Aumakua zu flie-

ßen und der Kontakt für denjenigen zustandekommt, für den das Ritual durchgeführt wird.

War das Ritual in früheren Zeiten einmal durchgeführt, muss es als ein Mittel, die Kahuna-Völker mit der Wichtigkeit der versteckten geheimen Überlieferung in dem Ritual zu beeindrucken, effektiver gewesen sein als in der Durchführung selbst. Außenstehende könnten ganz natürlich zur Mutmaßung geführt worden sein, in dem Ritual sei eine potente Magie vorhanden, um mit der Arbeit zu beginnen, die Natur verstehen zu lernen. Es ist wahrscheinlich, dass sie daraus schlossen, dass eine endgültige und sehr unnatürliche Aufgabe aller sexuellen Aktivitäten die Vergünstigungen dieser Form der Magie bringen würde. Als dann die Ergebnisse der Magie nicht sofort oder eindrucksvoll eintraten, musste der nächste Schritt erfolgen, die gesamte Angelegenheit zu verkomplizieren, sehr schwierig und extrem gefährlich bei den Versuchen, sie zu erreichen, darzustellen – wie im Falle der „aufsteigenden Schlangenfeuer“.

Ich werde öfter gefragt, ob ich zustimme oder nicht, dass das „regenerative Leben“ etwas ist, dass vorwiegend gelebt werden muss, um „den Pfad zu betreten“. Meine Antwort ist immer dieselbe. Ich bin davon überzeugt, dass die na Kahuna in ihrer Lehre richtig lagen, dass wir nach einem normalen Leben streben sollten, indem wir mit den Bedürfnissen und den Naturen der drei Selbste übereinstimmen. Oft habe ich erzählt, wie ich in meiner Jugend diese Frage mit großem Interesse verfolgte, indem ich mich tief in die Theosophie begab und daraus die Überzeugung erlangte, dass nicht einer meiner erwählten Mentoren durch persönliche Erfahrung qualifiziert war.

Eines ist jedoch in okkulten Forschungskreisen gut bekannt, wenn auch selten in den Schriften erwähnt, dass jedwede Abstinenz von sexuellen Aktivitäten, sei diese natürlich oder aufgrund unnatürlicher körperlicher Bedingungen, das Individuum zu bestimmten Dingen führt. Eine psychische Sensitivität baut sich sehr schnell auf. Viele berühmte Medien waren nur so lange sensitiv, wie dieser unnormale sexuelle Zustand anhielt; die meisten

von ihnen verloren ihre okkulten Fähigkeiten teilweise oder komplett, wenn sie heirateten. Dr. Freud, der Vater der Psychoanalyse, fand heraus, dass ein unnormales Sexualleben die Hauptursache mentaler Zustände oder Fiktionen war. Der Schritt von „ein Nest von Fiktionen herstellen“ bis hin zu „ein Nest von Fresskumpanen-Geistern böser und gefährlicher Art zu bereiten“, ist schnell getan.

Ich könnte dazu noch viel mehr sagen, aber für unsere Zwecke können wir damit schließen mit der Beobachtung, dass das normale Leben im Körper und an der Seite des Unihipili die Grundvoraussetzung für ein normales und gesundes Leben auf Seiten des Uhane ist. Es folgt daraus, dass das normale Leben auch die Grundvoraussetzung sein muss, insofern als die rechte Lebensweise und deren Ausdruck betroffen ist, wenn es um die Aumakua geht. Der Schöpfer wusste zweifelsohne, was Er tat, als Er uns erschuf, und wir hantieren auf eigenes Risiko damit herum. „Nicht zu viel und nicht zu wenig“, scheint hier wie immer die Devise zu sein. Gesegnet sei eine Prise Menschenverstand – wie ihn Huna uns nunmehr gibt.

Es gibt auch viele gute und hilfreiche Geister, so werde ich von einem der HRAs erinnert. Dem beeile ich mich zuzustimmen. Es gibt viele „Geistführer“ und Kommunikatoren, die in jeder Weise den Anschein geben, zu Lebzeiten gute Menschen gewesen zu sein und dies im geistigen Leben geblieben sind. Meine Erfahrung mit Geister-Kommunikation erstreckt sich über eine Reihe von Jahren, und bis heute waren alle freundlich und bemüht, bei solchen Gelegenheiten hilfreich zu sein, wenn eine richtige Kommunikation mit einem Medium errichtet werden sollte. Bei zwei Gelegenheiten hatte ich unerfreuliche Erfahrungen mit etwas, was ich als Geister ansah, mit denen ich jedoch nicht kommunizieren konnte.

Die bösen Geister der „Fresskumpanen-Art“ sind selten dafür bekannt, sich nahe bei ihren Opfern aufzuhalten. Sie kommunizieren selten und sind manchmal durchtrieben, manchmal weni-

ger böse und eher gierig und über ihren eigenen Zustand verwirrt. Einige werden durch Suggestion hervorgebracht and werden dann von den Doktoren als „von des Patienten Persönlichkeit abgesplittete Teile“ betrachtet. In fast allen Fällen antworteten sie auf eine starke hypnotische Suggestion, und dies scheint uns eine Methode anzubieten, wie wir sie dazu nötigen können, ihre Opfer zu verlassen. Die einzige Ausnahme in dieser Regel, die ich entdeckte, war der Fall, als eine eingeborene hawaiianische Frau nach einer Geisterattacke auf Hawaii starb. Wie ich in GwhW berichtete, sind die Unihipili-Geister von den Kahuna gesandt worden, um das Opfer anzugreifen und zu töten, als bestimmte Korrekturen forciert werden sollten. Damals lebte ein berühmter Hypnotiseur in Honolulu, ein österreichischer Arzt. Er tat sein Bestes, um durch Suggestion die Frau davon zu überzeugen, dass sie von keinen Geistern angegriffen würde. Als ihm dies nicht gelang, musste er jeden scheinbaren Geist durch Suggestion vertreiben. Es gelang ihm nicht. Die Frau verstarb am dritten Tag. Es ist möglich, dass in diesem Fall die Suggestion, die von den Kahuna den angreifenden Geistern als Anweisung gegeben wurde, stärker war als des Arztes Gegensuggestion. Selbstverständlich sprechen viele andere Möglichkeiten für eine andere Spekulation. Man könnte auch gut fragen, ob der leichte Zweifel des Arztes betreffend der Tatsache der Geistwesen die korrekte Anwendung seiner hypnotischen Kräfte verhindert haben könnte.

Die Suche nach einer definitiven Anwesenheit der drei Selbste im Neuen Testament wurde in einigen freien Tagen für einige Wochen weiter durchgeführt. Vor kurzem stieß ich in *Ferrar Fentons* Übersetzung auf etwas, das ich gesucht hatte. Die Passagen sind in 1. Johannes 5-8 wie folgt zu finden:

„6 Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut: Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der <dies> bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit. 7 Denn es sind drei, die <es> bezeugen: 8 der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei sind einstimmig.“

Die King-James-Version ersetzt „den Geist“ mit „der Vater“, „die menschliche Natur“ mit „das Wort“ und „das irdische Leben“ mit „der Heiliger Geist“.

Fenton bemerkt in einer Fußnote: „Diese Wiedergabe ist des Evangelisten Gedanke in seinem ursprünglichen jüdischen Idiom, wie, wenn wir die Worte ins Hebräische zurückübersetzen, es in Übereinstimmung mit der Anwendung des Begriffs `Wort` gesehen werden kann (hier benutzt er die hebräischen Buchstaben) bei Moses und anderswo.“

Für mich könnte „der Geist“ für die Aumakua stehen, „die menschliche Natur“ für das Uhane und „das irdische Leben“ für das Unihipili. Als ich jedoch einen der HRAs konsultierte, der sowohl die griechische wie auch die hebräische Übersetzung prüfte, konnte er keinerlei Übereinstimmung mit den von Fenton gewählten Begriffen finden.

Wahrscheinlich gab es im Hebräischen oder Griechischen keine Begriffe, die zwischen dem Unihipili und dem Uhane der na Kahuna unterschieden, so dass keine akkurate Übersetzungen in die modernen Sprachen der jeweiligen Zeit möglich waren. Hat jemand weitere Vorschläge in dieser Angelegenheit?

Der Ritus der Fußwaschung und „die Sünde“ in der Toleranz der Übergriffe von teilweise besetzenden Geistwesen können schwach erkannt werden in den Versen 16 und 17 der obengenannten Kapitel. Wir lesen:

1. Joh. 5,16-17:

16 Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt Sünde zum Tod; nicht im Hinblick auf sie sage ich, dass er bitten solle. 17 Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, die nicht zum Tod ist.“

Darin kann man die Vorstellung erkennen, dass, wenn man um Hilfe bittet für die Reinigung von Komplexen, der Freund als der Fußwaschende agieren und das Gebet an die na Aumakua richten sollte, so dass die Aumakua der Person mit dem von Sünden blo-

ckierten „Pfad“ das angebotene Mana erhält mit der Bitte, den Pfad freizulegen. Der Einfluss des besetzenden Geistes wäre keine „Todsünde“. Die genannte Todsünde war jahrhundertlang das Objekt von Spekulation. Einige meinten, es sei die Sünde des Mordes, andere, es sei die Sünde, die tatsächliche Existenz Gottes oder des Heiligen Geistes zu leugnen, während einige aus Persien die Vorstellung geborgt hatten (wenn ich mich recht erinnere), es sei die Sünde, keine Kinder zeugen zu wollen. In der „Heiligen Sprache“ ist der Begriff für „Tod“ *maki* oder *mate*. Zusätzlich zu der Bedeutung von „tödlich“, wie bei der Sünde angewandt, hat der Begriff mehrere sekundäre Bedeutungen, die dazu dienen, die Huna-Bedeutungen zu vertuschen. Im samoanischen Dialekt wird das Wort für jeden Pfad oder Weg angewandt, der so mit Büschen oder Bäumen bewachsen ist, dass dessen Nutzung unmöglich ist. Solch ein Pfad wird als „tot“ bezeichnet. Wir wissen, dass der „Pfad“ immer das Symbol für die zur Aumakua führende Aka-Schnur bedeutet, somit können wir sofort erkennen, dass die tödliche Sünde ein Zustand sein muss, wenn die durch Sünden verursachten Blockaden aus irgendeinem Grund nicht entfernt werden können. Nach dem Grund suchend finden wir eine andere sekundäre Bedeutung, „willentlich oder stark den Tod wünschen“ sowie „zulassen, erlauben“. Dies lässt uns nach jenen schauen, denen es erlaubt ist, einen *make* oder vollständigen „toten“ Zustand der Aka-Schnur zu verursachen – und diese können nur die bösen „Fresskumpanen-Geister“ sein. Wenn ein Mensch so böse wie diese ist und es wünscht bzw. „einwilligt“, ihre bösen Impulse zu teilen, wird es keinen Wunsch geben nach Veränderung und Hilfe – keine „Bitte“ darum, wie in den zitierten Passagen, und daher können die Geistwesen der Aumakua nicht um Hilfe gebeten werden, seinen „Pfad“ zu deblockieren. Er wünscht es, böse zu sein. Er wird unweigerlich böse bleiben und nach dem Tod wahrscheinlich selbst ein „Fresskumpan“ werden. Dieser verdunkelte Zustand könnte kaum dunkler sein, und es ist schwierig, sich einen passenderen Zustand vorzustellen, der als „Todsünde“ klassifiziert werden kann.

Das Geheimnis hinter „dem Gebet für die Kranken“ habe ich auch lange in meinen Studien von Huna-in-der-Bibel erforscht. Im Neuen Testament ist bei Johannes 5,7-8 und 5,15 zu lesen (als Heilungsanweisung):

„7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, dass er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich wirft; während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. 8 Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher!

15 Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte.“

Die „Kraft“ bei der Auftragung des Öls kann keine andere als Mana sein, entweder mit den Händen aufgetragen oder (auch) mit dem Gebet senden, um die Aumakua des Patienten zu bekräftigen, so dass sie ihren Teil bei der Heilung beitragen kann. Jemanden „erheben“ ist *hoala* in Huna, und dies bedeutet auch (1) jdn. salben, wie mit Öl, (2) ein Pfad oder Weg (das Symbol der Aka-Schnur zur Aumakua, der während des „Aufstiegs“ von Hindernissen gereinigt wird und von „dem Herrn“ oder der Aumakua geöffnet wird. Die wörtliche Übersetzung des Begriffs für „erheben“ - *ho`ala* - ist „einen Pfad errichten oder verursachen“, das bedeutet, einen Pfad wiederherstellen oder öffnen. Es ist sehr interessant und bedeutsam zu erkennen, wie mit der Zeit immer klarer wird, dass „der Herr“ die Sünden entfernt.

Dies verifiziert wiederholt die Schlussfolgerung, dass die Aumakua, nachdem sie Mana mit der Bitte für ihren Beistand erhalten hat, die Komplexe und Fresskumpanen entfernt und auch den Körper des Kranken wiederherstellt. (*Ho`ala* hat noch eine sekundäre Bedeutung, „etwas wiederherstellen in den richtigen Zustand“). Dr. Brunler hatte einmal einen Test des Öls durchgeführt, wie es benutzt wird bei dem Gebet für die Kranken. Dieses Öl ist gesegnet und das Kreuzzeichen wird darüber durchgeführt. Bei einer Versammlung von Rutengängern wurde einer Anzahl von jedem eine kleine Flasche des gesegneten Öls zum Test mit dem Pendel gegeben. In jedem Fall erspürte das Pendel die Form

eines Kreuzes über dem Öl. Dr. Brunler war überzeugt, dass das Öl ein ausgezeichnetes Mittel darstellt, eine Art von Kraft aufzunehmen und zurückzubehalten sowie die hohe Schwingung der Segnung. Von Huna her können wir die Vorstellung hinzufügen, dass derjenige, der das Öl segnet, es mit Mana auflädt und an dem Öl eine Aka-Schnur befestigt, die zu ihm selbst führt und schließlich von ihm zur Aumakua, die bei dem Segensgebet erreicht wurde. Neue Entdeckungen führen uns zu alten Ritualen und Glauben zurück, um bessere Erklärungen zu finden, und das Alte kommt zu dem Neuen, um ihm die Vernunft hinsichtlich der modernen Entdeckungen zu geben. Wir schreiten derzeit schnell voran in unserem Verständnis und sollten bald noch schnellere Fortschritte in der praktischen Anwendung des Erlernten machen.

(...)

Die TAHG- und Soldaten-Schutzwall-Arbeit halten wir aufrecht, oft mit „Besonderheiten“ für jene in großer Not. Denkt daran und nehmt euch einige Minuten, um an die na Aumakua und an Gott zu denken, dabei ruhig zu werden und „den Geist beruhigen“ (*ho`ano*) mit dem Ziel, euch für die TAHG-Zeit vorzubereiten. Erinnert euch auch daran, dass in dem Wort für „heilen“ - *pohala* – wir die Basis dessen finden, was getan werden muss. Beachtet die Wurzelbedeutungen: *po*: Dunkelheit, *ha*: kräftig atmen, Symbol der Mana-Akkumulation und dessen Sendung mittels eines Gebets, und *la*: Licht oder Pfad, Symbol der zur Aumakua führenden Aka-Schnur. Man könnte auch den Begriff so übersetzen: „Von der Dunkelheit ins Licht durch die Kraft des Atmens oder des Betens“.

(...)

HUNA Bulletin 94
Voodoo & die „Elementale“
15. Januar 1953

Über Voodoo wurde im vergangenen Jahr von Marcus Bach mehr geschrieben, der einen Dokortitel in kreativem Schreiben und Dramatik inne hat und an der Theologischen Fakultät an der Universität von Iowa unterrichtet. Dr. Bach hat sich spezialisiert in der Forschung und dem Bericht über die wenig bekannten religiösen Gruppen von Amerika und hat nunmehr den Voodoo-Kult von Haiti seiner Liste hinzugefügt. Ein Teil seiner Forschung wurde von Mitgliedern der Rockefeller Stiftung unterstützt, damit konnte er das gewählte Gebiet sehr gut abdecken.

Vor ca. zwei Jahren schneite Dr. Bach bei mir herein um herauszufinden, ob Huna und die HRA eine „Glaubens- und Kult-Organisation“ sei, die er in seine Forschung und danach in dem Buch „*They have found a Faith*“ ingetrieren könne. Ich erklärte, wir seien eine Forschungs- und Experimentier-Gruppe und seien absolut nicht in der Klasse der Jehovas Zeugen, „Father-Divine’s Kingdoms“, „Psychiana Unity“ und anderen dieser Art zu finden. Einige Zeit später freute ich mich, als HRA Mrs. Walter Grimm mir eine Ausgabe dieses Buchs übersandte. Es war sehr interessant und die tönernen Füße waren nicht sonderlich hervorgehoben in der Diskussion der verschiedenen Gründer. Dr. Bach meint, jeder Glaube sei wichtig, mit dem Menschen leben können und der ihre Bedürfnisse erfüllt, ungeachtet dessen, worum es sich handelt oder wer ihn erfand oder die Menschen zusammenbrachte.

In seinem neuen Buch über Voodoo *STRANGE ALTARS*, veröffentlicht von Bobbs-Merrill, berichtet Dr. Bach in seiner üblichen sympathischen und verständlichen Weise über den Voodoo-Glauben auf Hawaii und seine und seiner Frau Erfahrungen aus erster Hand bei dem Versuch, Voodoo so intensiv wie möglich auszuprobieren. Für ihn ist es keine schwarze Magie und böser Aberglaube mit Sexorgien, Zombies und latentem Terror.

In früheren Bulletins diskutierten wir über die guten Geister sowie die bösen „Fresskumpanen“, somit ist es ein glücklicher Zufall, dass uns dieses Buch jetzt in die Hände fällt. Dr. Bach wagt es, im Gegensatz zu den üblichen Gepflogenheiten von Schriftstellern über Religion und Psychologie – wenn sie an Universitäten dozieren – zu sagen, was er fühlt und denkt, sogar mit dem Risiko, als „unwissenschaftlich“ abgetan zu werden. In seinem ersten Buch berichtet er ganz ruhig, er habe als Junge bei einem Treffen seines Vaters mit einem Zelt-Evangelisten teilgenommen, der seine groß angekündigte Fähigkeit auf Wasser zu wandeln demonstrierte. Es wurde ein großer Tank benutzt mit drei Fuß hohem Wasser. Der Prediger ging zwei oder drei Schritte, bei denen seine Füße nur wenige Zentimeter einsanken. Als das Publikum aufgeregt zu rufen begann, scheiterte die Vorstellung, und er versank ganz normal im Wasser. Mit diesem Fehlstart liegt es auf der Hand, dass er sich zurückhält, wenn er von etwas berichtet, das weniger schwierig zu glauben oder zu erklären ist, vorausgesetzt, er konnte es bezeugen.

Ein Mann aus Utah, Doc Reser, seit langem in Haiti wohnend und ein komplett Eingeweihter in den Voodoo-Kult, er selbst war ein Priester oder *houngan* und jemand, der die *kanzo* Einweihung absolviert hatte, worin die Feuer-Immunität erreicht und als eine Form von Feuertaufe demonstriert wird, agierte als Vermittler zwischen Dr. Bach und den örtlichen Voodoo-Priestern und ihren Anhängern. Viele Voodoo-Zeremonien wurden beobachtet und Reser erklärte viele deren Bedeutung. Die Erzählung ist unterhaltsam sowie lehrreich zu lesen.

Voodoo, wie von Dr. Bach beschrieben (sowie von anderen vor ihm), enthält Elemente des Christentums, insbesondere des Katholizismus. Darüber hinaus enthält es alte afrikanische religiöse Vorstellungen und Rituale, die sich um ein eigenartiges System von Anbetung ranken, in Verbindung mit *Loa* oder einer bestimmten Art von Supergeistwesen. Die *Loa* werden von Dr. Bach mit den Heiligen Paaren der Katholischen Kirche verglichen. Der eine steht als weiblicher Geist für die Jungfrau Maria

hinsichtlich des Charakters. Es gibt eine große Anzahl dieser *Loa*, männlich und weiblich, alle mit Namen, die alle dazu gedacht waren, über bestimmte Dinge zu wachen, und alle waren früher bekannt und in unterschiedlichen Teilen Afrikas involviert, bevor sie in Haiti mit den frühen Sklaven eintrafen.

Dr. Bach beeindruckte vor allem die Tatsache, dass, wenn die *Loa* richtig eingebracht werden mit Gesängen, Trommeln, Durchführen von Ritualen, speziellen Zeichnungen von Mehl und Schrot auf Tempelböden (ähnlich unseren indianischen Sandmalereien), Opfern von Hühnern, Ziegen etc., sie in den Körper des Priesters oder der Priesterin oder von einem Anbetenden eintraten und durch diese sprachen und agierten. In einer Sitzung besetzte der *Loa* Ogoun Badgri, berührt durch seinen Rat und sein Wissen, den Geist einer Frau, veranlasste sie, „großzügige Mengen“ von Rum zu trinken und dann zu tanzen, Vorhersagen zu machen und vorzugeben, er sei der Mächtigste der *Loa*. Andere, die keine Priesterinnen waren, wurden von anderen *Loa*-Geistern besetzt und von ihnen vorgeführt. Ein besonderes Interesse von Dr. Bach, wie auch für uns von der HRA, war der Fall einer Mutter und deren Tochter, die beide gleichzeitig besetzt wurden, und, als dies anscheinend komplett geschehen war, wild miteinander stritten. Doc Reser erklärte, zwischen Mutter und Tochter herrsche eine starke Eifersucht, vielleicht unbewusster Hass, und dies sei durch die *Loa* und die ganze Sache drumherum an die Oberfläche gekommen. Der Streit endete plötzlich mit einer Umarmung von Mutter und Tochter, die anzeigten, dass sie sich gut und liebevoll verstanden. Der Leser enthält den Hinweis, dass auf diesem Weg die *Loa* die komplexierten Hassgefühle entfernt und somit dem Paar geholfen haben.

Doc Reser berichtete auch von einem weiteren Ereignis. Es schien, dass, als Reser für eine Psychiatrie verantwortlich war, er die Fähigkeit entwickelte, fast auf Anhieb bestimmen zu können, welche der vielen akzeptierten *Loa* einen geistesgestörten Patienten besetzten – das heißt, in Fällen, die er als Besetzungen klassifizierte. Eine junge gewalttätige Frau war anscheinend besetzt

von dem *Loa* Ogoun, und da man mit solchen Geistern sprechen und sie sogar dazu bewegen konnte, freundlicher aufzutreten, konfrontierte Reser die Frau, schüttete ein zeremonisches Libationsgefäß mit Wasser vor ihr aus und bot ihr eine Zigarre an. Sie akzeptierte und zündete sie an. Ogoun wurde dann gefragt, warum er das Opfer bedränge. Es folgte eine Unterhaltung, während derer der *Loa* sagte, er würde die Frau nur freilassen, wenn sie ihm das geschuldete Essen gäbe. (Er erklärte nicht, warum sie ihm das Essen schuldete.) Reser kaufte sofort etwas zu Essen, einschließlich einem Hähnchen und einer Flasche Rum. Er bereitete alles rituell vor der Frau vor. Ogoun akzeptierte das Angebot, aß, und das Opfer wurde prompt wieder normal.

Eine andere junge Frau wurde unter ähnlichen Umständen als besessen bezeichnet durch den *Loa* Kaifu, dessen Job es war, alle Kreuzungen zu beschützen. In einer Unterhaltung mit ihm beschuldigte er das Opfer, ihm ein Huhn gestohlen, seinen roten Umhang zerrissen und sich mit 54 Cent aus dem Staub gemacht zu haben. Er bestrafte sie. Doc Reser versprach, dabei zu helfen, dass sie die gestohlenen Dinge wieder ersetzte. Der Geist verschwand, die Patienten schief ein, um später vollständig geheilt wieder aufzuwachen.

Doc Rieser berichtete Dr. Bach auch von Feuerlaufen und allgemeiner Immunität, die er beobachtet hatte. Ein Mädchen namens Apela, etwa 16 Jahre alt, war eine Schlüsselfigur in einer Zeremonie, die stattfand, um einen bösen *Loa* Marinette „für eine Zeitspanne von 17 Jahren anzubinden“, der Petro-Gruppe von Geistern angehörig, die eine Zeitlang für das Verschwinden von Ziegen oder Schweinen nach dem Verlust eines Kindes durch den Tod beschuldigt wurde – aufgrund von Unglück aller Art, inklusive des Ab Brennens eines Hauses. Holzscheite wurden verbrannt, um das übliche Kohlenbett vorzubereiten, und das Mädchen Apela wurde besetzt und ging sieben schlürfende Schritte über die Kohlen. Andere wurden ebenso besetzt und folgten ihr, normalerweise mit sieben Schritten, und zehn verließen das Kohlebett. Keiner der Menschen hatte sich verbrannt. Wie in Indien

erhielten die Feuerläufer sieben Peitschenhiebe auf den Rücken nach dem Feuerlaufen, aber sie fühlten keinerlei Schmerz. Alle stimmten überein, dass der böse *Loa* Marinette Apela besetzt hatte (obwohl man sich verwundert fragt, warum ein böser *Loa* sich selbst „anbinden“ sollte), und als die Zeit gekommen war, war der Böse „endlich“ überzeugt, zu akzeptieren und zu essen; diese Akzeptanz zeigte an, dass er versprach, „angebunden“ zu sein oder den Bezirk für die nächsten 17 Jahre zu verlassen.

Dr. Bach berichtete nur wenig über die Kranken, mit Ausnahme des Hinweises auf die Tatsache, dass die Eingeborenen in dem Gebrauch von Kräutern und Pflanzen als Heilmittel Experten sind und dass Geistwesen eigentlich eine große Rolle in diesem Gebrauch der Medizin spielen sollten. Doc Reser wurde berühmt und sehr beliebt für seine medizinische Hilfe jenseits dessen, was die einfacheren Mittel anbieten konnten. Andererseits wurden die Voodoo-Riten oft eingesetzt, um Krankheiten und Unglück zu vermeiden und sie waren sehr wichtig. Kinder wurden zur Weihnachtszeit in Voodoo-Manier getauft, um im Folgejahr Krankheiten zu vermeiden. Viele Glücksbringer wurden hergestellt und zum selben Schutzzweck eingesetzt, und es gab auch böse Amulette und Flüche, die eingesetzt wurden für bestimmte magische Handlungen.

Die genaue Ansicht der *Loa*-Geistwesen in Bezug auf das Durchschnittsniveau der Intelligenz und der Kraft der Menschen scheint unverständlich. Dass sie die Kraft haben, eine Feuerimmunität herzustellen und andere Veränderungen in der natürlichen Arbeit physischer Kräfte zu verursachen, scheint genügend bewiesen zu sein. Jedoch kann dasselbe gesagt werden von den „Geistführern“, die in dem modernen Spiritismus und der okkulten Forschung zu finden sind. Auf den Fidschi-Inseln beobachtete HRA George Sandwith die Anbetung eines Geistes, der als göttlich galt und viel höher gestellt als auf der Menschheitsebene, von dem die gleiche Art von Phänomenen produziert wurden.

Man kann das Wachstum der religiösen und okkulten Kenntnisse auf den Glauben an niedere Geister, gleichermaßen gut und böse, zurückführen sowie auf den Glauben an mächtigere gute und böse Geister. Je höher der Fortschritt in dieser Hinsicht stattfindet, desto weiter scheinen die Vorstellungen zu reichen, und in den fortschrittlichsten Systemen haben wir die Aumakua, womit jeder von uns ausgestattet ist. In dieser Progression gelangen wir von der *Loa*- oder allgemeinen über-geistlichen Anbetung, Führung und Kontakt zu dem Stadium, worin jeder von uns erkennt, dass er eine individuelle Aumakua besitzt, die sich einen Schritt oberhalb der *Loa* hinsichtlich Evolution und Weisheit und sicher in Bezug auf das Göttliche befindet. Über die Aumakua stellen wir den höchsten Gott, der zu weit entfernt ist und außerhalb von uns für einen persönlichen Kontakt, bis die Aumakua die weiteren Dinge verstehen und sich dort oben einarbeiten kann für unsere Belange.

In der Voodoo-Heilung bei Geisteskrankheit, wie in den berichteten Fällen, darf man sich ruhig fragen, ob die Schwierigkeit in der tatsächlichen Besetzung lag oder eher in der Besetzung eines Schuldkomplexes. Wenn sich die *Loa* in anderer Weise oberhalb und außerhalb des Menschen befinden, scheint es sehr seltsam, dass sie die Rache beenden und die Ausführung unfreundlicher und böser Taten bereuen würde.

Andererseits wissen wir sehr gut, dass die Menschen sich nach dem Tod nicht besser verhalten als im Leben. Viele sind hier Blender und Angeber. Warum sollten sie dies nicht auch auf der Geistesebene sein, wenn sie die Möglichkeit haben, sich als niedere Götter oder *Loa* auszugeben? Wir können immer noch nicht genau sagen, wie die Geister den Kontakt mit Entitäten auf der Aumakua-Ebene herstellen und wie sie eine Feuerimmunität gewähren. Wir wissen, dass in der okkulten Forschung die Geistwesen, die einfach nur Männer und Frauen wie wir zu sein scheinen, oft in der Lage sind zu materialisieren, Feuerimmunität herzustellen, Apporte und so weiter durchzuführen, und wir wissen nur wenig, wie sie dies tun. Aus diesem Grund können wir sicher

beschließen, dass die *Loa* ähnliche Geist-Männer und -Frauen sind, die im Kontakt sich ähnlich verhalten mit Entitäten, die sie nicht einfach verstehen können, sogar wenn sie mit ihnen arbeiten, und kein bisschen in der Evolution, Weisheit oder Moral höher stehen. Eines schönen Tages werden wir, die Lebenden, auch lernen, mit den Naturgeistern von Feuer, Luft oder Wasser Kontakt aufzunehmen (oder einfach nur mit unserer eigenen *na Aumakua*, wenn alle auf derselben Wachstumsebene sind) und diese veranlassen, das von uns präsentierte Mana für die Herstellung der Phänomene aller Art zu nutzen.

Es ist schwierig zu entscheiden, ob Voodoo eine Gruppe verwandter spiritistischer Kulte repräsentiert, die sich nie soweit wie Huna hinsichtlich der Theorie oder der Praxis entwickelten, oder ob alle oder ein Teil von Huna früher einmal bekannt war, später jedoch schrittweise verloren ging. Einige Dinge in Voodoo erinnern einen sehr stark an das dekadente und sehr kontaminierte Huna, das vor 50 Jahren auf Hawaii entdeckt wurde. Huna präsentierte eine Masse ungeordneter Materials, das aufgeteilt wurde in real und gefälscht, aber erst, als sich herausstellte, dass das wahre Huna in den Wurzeln der Wörter, die für die Beschreibung der Huna-Elemente benutzt wurden, versteckt war. So wie der Voodoo von Haiti nur von der kreolischen Mischung von Sprachen benutzt wurde, worin die afrikanischen oder wahren Voodoo-Wörter wenig vorkommen und kein klares Bild der ursprünglichen Überlieferung hergeben, wie es das Hawaiianische im Fall von Huna tat. Später werden wir in der ursprünglichen und in der englischen Übersetzung einige der Voodoo-Rituale finden, die in einer eigenartigen Mischung von vermischten Glyphen und alphabetischen Formen dargestellt wurden, um etwas wiederzugeben, das der Gulla-Sprache von Afrika am nächsten kam. Einer der HRAs arbeitet daran, mehr für uns darüber herauszufinden.

Ein eigenartiges Element im modernen Voodoo ist der Gebrauch symbolischer Dinge, um die mächtige *Loa* darzustellen, die in den Ritualen involviert ist. Es erinnert uns an die *Great*

Serpent Mound im Inneren der Vereinigten Staaten von einigen längst verstorbenen Menschen. Man denkt auch an die von der frechen Schlange aufgezogenen Schlange, aufgezogen vor den Augen der Kinder von Israel. Im Voodoo heißt eines der größten *Loa*-Wesen Damballa, mit dem Symbol einer großen roten Schlange. Die Anbetenden können sich die erscheinende Schlange Damballa vorstellen, wie sie sich um den zentralen Pfeiler in den abgelegenen Tempel-Baracken schlängelt, wo die Zeremonien abgehalten werden. Die *veve* oder symbolische Blumen-Malerei auf dem Fußboden muss für Damballa bestimmte Darstellungen von Schlangen beinhalten – und es darf kein Fehler darin vorkommen, sonst schlägt die Magie der Invokation fehl. Die Sandmalereien der Navajo Indianer tragen auch ihre Symbole, und eines der wichtigsten zeigt die Klapperschlange.

Im Voodoo gibt es ein „*pierre loa*“ (*Stein-Loa*), Dr. Bach meint, es könne sich um einen Stein handeln, normalerweise ein wassergeschliffener Stein, worin ein *Loa* eintreten oder woran er sich irgendwie anheften kann, so dass er von dem Stein-Eigentümer mit Leichtigkeit gerufen werden kann. Doc Reser besaß solch einen Stein. Als er ihn fand, „sprach“ er zu ihm, und er trug ihn in seiner Tasche mit sich. In Polynesien benutzten die *na Kahuna* ähnliche kleine, glatte Steine in der rituellen Magie und legten einen in jede der vier Ecken einer Matte, worauf eine kranke Person während einer Behandlung lag. Soweit ich es gelernt habe, wurden die Steine benutzt, um eine große Mana-Ladung zu tragen und dienten aufgrund des Manas als Instrument, um böse Geister auf Distanz zu halten. Die alten polynesischen Stämme, die sich schließlich in Neuseeland niederließen, trugen angeblich einen *Green-Stone* mit sich, der in der Form einer Taube bearbeitet war, und platzierten ihn manchmal auf eine Bergspitze, um ihn als ein Orakel oder prophetischen Führer zu befragen. Die Legende spricht scheinbar nicht von einem bestimmten Geist oder Gott, der durch den Stein spricht, jedoch berichtete Seabrook im modernen Afrika von eingeborenen Magiern, die oftmals den Schädel eines Toten statt solcher Steine gebrauchten

und den Geist baten, in den Schädel einzugehen und dort zu verbleiben, während er die ihm gestellten Fragen beantwortete – oftmals antworteten sie mit „direkter Stimme“, wie wir es in der okkulten Forschung oder in spiritistischen Kreisen nennen würden.

Untermenschliche Ebenen lebender Geistwesen

Untermenschliche Ebenen lebender Geistwesen sollten als mögliche Faktoren nicht übersehen werden, um alle Ecken der „Freßkumpanen-Geister“ bzw. der bösen oder guten Geister zu beleuchten (falls diese als gut oder wohlütig bezeichnet werden können, wenn sie uns beeinflussen) oder mit normalen menschlichen Geistwesen in Verbindung gebracht werden; menschlichen Geistwesen, deren Unihipili und Uhane im Todesfall unglücklicherweise getrennt wurden (oder vor dem Tod bei Krankheit, oder ehemaligen und machtvollen menschlichen Geister der *Loa*-Klasse (falls diese sich als das zeigen, was sie zu sein scheinen).

Gültige und detaillierte Informationen betreffend der „kleinen Leute“ oder „Elementale“ sind schwer zu finden. Die Theosophie gibt den von den Theosophen erbrachten Informationen diesbezüglich keine Bedeutung, und einige dieser Informationen sind widersprüchlich. Der Folklore aus Märchen und dergleichen ist nicht zu trauen. Die Legenden der Polynesier stellen keine gute Quelle definierter Informationen dar, obwohl die „*Menehunes*“ unter verschiedenen Namen teilweise in vielen Märchen über die magischen Gebäude von Steinwällen um Fischteiche herum etc. auftauchen.

Der Menehune-Stamm lebte der Überlieferung nach in Island vor der Ankunft der Polynesier. Sie waren klein und unsichtbar, konnten jedoch materialisieren und sich selbst sichtbar machen. Sie arbeiteten im Dunkeln der Nacht, oft in der Umgebung menschlicher Freunde, und mussten ihre Steinmetzarbeiten und Mauerbauten in einer einzigen Nacht fertigstellen. Sie wurden immer für ihre magischen Arbeiten belohnt, üblicherweise mit Lebensmittel-Geschenken.

Erstens wissen wir im allgemeinen, dass solche „kleinen Leute“ als Geistwesen oder verkörpert weltweit gesichtet wurden. Zweitens müssen wir zugeben, wenn wir die Möglichkeit ihrer Realität akzeptieren, dass die von ihnen erzählten Geschichten so sehr übereinstimmen, dass wir nicht anders können als zu glauben, dass 1) sich die Legenden aus einer gemeinsamen Quelle über die Welt verbreiteten oder 2) dass die Besonderheiten und univereellen Aktivitäten, die ihnen zugeschrieben werden, tatsächlich existieren.

Mittels unserer Methode des Studiums der Einzelbegriffe (was sich als erfolgreich zeigte bei dem Aufspüren der versteckten Huna-Bedeutungen) können wir diese Wörter im Polynesischen anschauen, soweit sie für die „kleinen Leute“ zu finden sind. Ich finde keinen der Stammbegriffe in den Wörterbüchern, aber in Andersens *MYTHS AND LEGENDS OF THE POLYNESIANS* wird eine Reihe der alten Legenden nacherzählt und diskutiert. Er gibt als alternative Namen *Mana`hune*, was auf die allgemeine Bedeutung „wenig Mana“ hinweist, außerdem *Mana`hua*, was bedeutet: „das Mana dazu veranlassen zu fließen oder eine Saat mit Mana bewässern“. Ein dritter Begriff ist *Maka`hua* und daraus erhalten wir „den Kopf oder die Augen veranlassen – Symbol für den Springbrunnen – zu fließen oder etwas mit der Saat anfangen“.

Der obengenannte Begriff oder Name *Mana`hune* gibt zwei andere Bedeutungen mit möglicher Huna-Signifikanz. Die bereits erwähnte Bedeutung „wenig Mana“ würde auf den Typ der „Fresskumpanen-Geister“ passen, die von den Lebenden Mana stehlen, nahe bei ihnen bleiben und ihnen oftmals ihre Gedanken aufzwingen oder Impulse, um Böses zu tun. Das Wurzelwort *hune* bedeutet auch im Hawaiianischen „foppen, necken, dabei ausharren jemanden anzubetteln, um in einer bestimmten Weise zu handeln, und Tricks anzuwenden, um jemanden zu verleiten oder zu enttäuschen oder einen Trick durchzuführen als ein Streich“. Diese Bedeutungen würden zu dem Konzept der „Fresskumpanen“ und ihren Aktivitäten passen, da wir sie nun-

mehr sehr gut zu verstehen beginnen. Im Samoanischen und in anderen Dialekten gibt *Tregear* die Bedeutung von *hune* als „das Herz der Brotfrucht“, auch das Ernten von Lebensmitteln. In der polynesischen Version der Geschichte vom Garten Eden stammte die von Adam und Eva gegessene verbotene Frucht von dem Brotfruchtbaum, und das Wort für diesen Baum liefert das Huna-Symbol für die „Fresskumpanen“, die bösen Geister, indem sie für die Tatsache stehen, dass die „Erbsünde“ im Sammeln dieser Geister und deren Beeinflussung bestand. Das Symbol ist zweimal zu finden, zum zweiten Mal in der „Schlange“, die die Versuchung vornahm.

Das Wurzelwort *hua* hat andere Bedeutungen als die der Wörter „Saat“ und „fließen“. Ein Mensch mit böser Gesinnung, der in Maori-Legenden ein Böser, geringer als Gott, wird (*Loa?*) wurde „*Hua*“ genannt. Er regierte über die Gezeiten, und dies kann ein geheimer Hinweis auf *Mana* sein (Wasser oder Flut in Huna-Symbolen), das von bösen Geistern gestohlen oder benutzt wird für böse Zwecke. Andere Bedeutungen (14 sind aufgeführt) sind: „Kraft“ die vielleicht auf die Stärke der Geister hinweist, und „umstürzen oder kippen“, das würde sehr gut zu dem passen, was die bösen Geister den Lebenden antun. Eine weniger passende Bedeutung schlägt vor, dass die Geistwesen in irgendeiner Weise in Beziehung stehen und ihre Anhaftung an ihre Opfer oder Wirte gemäß der Bedeutung von *Tongan* auf etwas hinweisen wie „einen Faden“ oder „eine Saite, wie eine Bogen-Saite“ - mit dem Hinweis, dass die Aka-Schnur sie mit der Aka der Lebenden verbinden könnte (und außerdem die Möglichkeit vorschlagend, dass, falls diese Aka-Schnur brechen könnte, die Geister verjagt werden könnten, so dass sie ihren Rückweg nicht mehr fänden. Das erinnert uns an den alten Brauch, sich eine Feuerlilie um alle Seiten eines Körpers zu schlingen, um die „Silberschnur“ abzutrennen und den Geist zu befreien, so dass er auf andere Ebenen weiterziehen kann und nicht länger erdgebunden bleiben muss).

„Anfangen zu beten“ ist die Bedeutung von *hua*, zu finden auf der Insel Mangareva. Diese Bedeutung weist auf die Darstellung mittels des Gebets des Clusters von Gedankenformen in ihrer verbundenen Aka oder symbolisch in ihrem unsichtbaren „Saaten-Zustand“. Die „Gebets-Saat“ wird in die Aumakua „eingepflanzt“. Wenn wir die Vorstellung der „Saat“ so eindringlich vorfinden wie in *Mana`hua* für die „kleinen Leute“ und wahrscheinlich für die bösen Geister der „Fresskumpanen“, können wir nicht übersehen, dass diese Geistwesen Schwierigkeiten verursachen durch das „Einpflanzen“ der „Gedankenform-Saaten“ ihrer Wünsche, Hasses, Ängste, Krankheiten etc. in unseren Geist, so dass wir sie akzeptieren und auf sie reagieren in ihren eigenen Gedanken und Erinnerungen.

In der Maori-Sprache haben wir mit dem *whakaj* einen weiteren wichtigen Bedeutungsvorschlag. Dies ist „rezitieren“ oder „buchstabieren“, und es deutet gut auf die „Stimmen“, die wir so oft hörten von jenen, die damit in Verbindung standen, was wir nunmehr als tatsächliche böse Geister realisieren.

Peter, der „Geistführer“ von Arnold Clare aus England, gibt die beste Beschreibung der „kleinen Leute“, die ich gefunden habe (siehe Seite 126 in Harry Edwards Buch *THE MEDIUMSHIP OF ARNOLD CLARE*, 9/6, Rider & Co., 47 Princes Gate, London, S.W. 7, England. Ein exzellentes Buch für dieses Studium). In dem Kapitel über Heilung und andere Phänomene, hervorgerufen bei Sitzungen von Geistführern oder Kontrolleuren (bei der Arbeit in einem Kreis und durch ein Medium) schreibt Peter, dass die „kleinen Leute“ oder Elementale, die noch nicht menschlich entwickelt sind, oftmals anwesend seien und eingesetzt würden, um gewisse Resultate zu erzielen. Bei der Heilung seien sie in der Lage, Knochenstrukturen zu verändern, da Knochen größtenteils Mineralien darstellen und Mineralien von den Elementalen leicht zu handhaben sind. Diesen „Naturgeistern“ fehlt angeblich jedweder moralischer Charakter, wir wir ihn kennen. „Sie sind weder essentiell gut noch schlecht“. Sie sind jeder-

zeit bereit, die Anweisungen des menschlichen Geistes zu befolgen, wo eine nahe Beziehung zwischen dem Geist eines Mannes, einer Frau und ihnen selbst besteht. Sie können den natürlichen Äther mit Leichtigkeit manipulieren und natürliche Dinge wie Steine, Blumen und dergleichen herstellen. In der Evolutionsskala stehen sie zwischen dem Tier und dem Menschen. Die vollständige menschliche Form bedeutet für sie das einzig erstrebenswerte Ziel (!). In dem Seance-Raum sind ihre Dienste für die physischen Phänomene sehr wichtig (Apportieren, Materialisieren etc.). Tatsächlich könnte ohne ihre Hilfe nichts erreicht werden bei der Herstellung fester Objekte aus der Ferne. Sie stehen ständig unter der Kontrolle des Führers, mit dem sie nahe verbunden sind. Sie lieben es, sich selbst unsichtbar zu machen durch einfache Possen, wie Dinge zum Bewegen veranlassen, und ihre Gegenwart wird stets angezeigt durch das ziellose Bewegen von Objekten innerhalb der Sicht des Mediums, das bedeutet mehr oder weniger Bewegungen ohne einen bestimmten Zweck. Sie müssen sich disziplinieren, aber nur im Hinblick auf ihre normale Arbeit, die von dem geologischen Reich bis zu allen Aktivitäten der Natur reicht, inklusive der Arbeit mit Blumen und Insekten; sie werden sogar mit der Luft, die wir atmen, in Verbindung gebracht und dem Wasser, das wir trinken.

Deshalb behaupte ich, dass die Arbeit in einem Seance-Raum eine Naturreligion darstellt, eine primitive Religion der Menschheit. Alles zusammengenommen könnte man sagen, sie sind die Seele der Natur. So wie der Mensch selbst viele komplexe Teile besitzt, so hat die Seele der Natur viele Teile, die zusammenarbeiten, um etwas zu vervollkommen, das weit darüber steht, was der gewöhnliche Verstand begreifen kann.

Den Naturgeistern ist es nicht erlaubt, ziellos im Raum herumzuwandern, sondern sie werden von höherer Intelligenz geführt, die sie gemäß ihrer Fähigkeiten einteilt, mit dem einzigen Ziel der Entwicklung und des Fortschritts auf dem Weg des gesamten Naturreichs, um Schritt zu halten mit dem gesamten Leben und

der Schöpfung durch das ständige Arbeiten gemäß des von Gott vorgegebenen perfekten Plans.”

In Anbetracht dessen, was Peter, der Geist, zu sagen hatte, können wir schließen, dass diese „Naturgeister“ möglicherweise eine Art „Fresskumpanen“ sein könnten. Es heißt, sie möchten Menschen werden, aber es wird nicht angedeutet, dass sie wie besetzende Wesenheiten handeln, um dieses Ziel zu erreichen. Alles in allem scheint es sicherer zu sein, in diesem Punkt in unserer allgemeinen Forschung, auf die „Fresskumpanen“ der menschlichen Ebene zu achten, insbesondere, wenn sie entweder Unihipili-Entitäten sind, die von ihren na Uhane getrennt wurden, oder na Uhane, abgeschnitten von ihren eigenen na Unihipili. In jedem Fall würde der Einfluss solcher Teil-Entitäten nicht zu logischen und guten Handlungen, Gedanken oder Emotionen führen.

Wir von der HRA, die wir uns der Forschung und des Experimentierens verschrieben haben, befinden uns in der glücklichen Lage, nicht zu festgelegten und weitreichenden Beschlüssen gelangen zu müssen. Jedoch müssen wir uns versammeln und Informationen teilen und verarbeiten innerhalb der Bereiche, die wir von Zeit zu Zeit auswählen. Dies bedeutet eure wie meine Forschung, seid dessen gewiss, und eure Meinung ist genau so wichtig wie meine, gleich ob wir übereinstimmen oder nicht. Was kannst DU zu der Forschung beitragen hinsichtlich der möglichen Wahrheit und Natur der „bösen Geister“ und der möglichen Methoden, diese loszuwerden?

(...)

MFL

HUNA Bulletin 96
Geheimes Wissen hinter Wundern
und ein neues Projekt!
1. März 1953

Geheimes Wissen hinter Wundern (GWhW)

Der Neudruck von `Geheimes Wissen hinter Wundern` ist fertiggestellt, und es können nunmehr Exemplare bestellt werden, außer dass die Preise von \$3 auf \$3.89 gestiegen sind. Die Druckpreise sind gestiegen, das Papier wurde teurer, und die Kosten für kleine Auflagen sind kleiner als für große. Das Gratisbuch über die Schlafsuggestion liegt der Ausgabe immer noch bei, wenn sie über die Kosmon Press bestellt wird. Bei einer Bestellung über HRA Gordon Collier, 72 Orchard St., Tarrytown, N.Y., ist das Gratisbuch von Worth Smith über die Pyramidenprophetieungen.

(...)

Die Welt ist sooo klein!

Innerhalb einer einzigen Woche rief mich ein ehemaliger Schulkamerad an und fragte: „Ich habe mir gerade ein Buch ausgeliehen von Max Freedom Long. Könnte es der Max sein, mit dem ich in Wyoming die Schule besuchte?“ So war es. Der zweite Brief kam aus Australien. Darin wurde ich gefragt, ob ich derselbe Max Long sei, den die Schwiegermutter des Adressaten in Honolulu kennengelernt hatte. Der bin ich.

Besondere Bitte für Gregg

Jene von euch, die der HRA bereits länger angehören, werden sich erinnern, dass wir in der TAHG ständig für die vollständige Heilung des geisteskranken Sohns einer unserer lieben HRA gebetet haben und dass er in einem eigenartigen Muster von Auf- und Abs Fortschritte machte. Derzeit wurde ein Datum festge-

legt, um ein bestimmtes Element in unseren TAHG-mental-
Bildern festzulegen, das wir halten und als Teil unserer Gebete an
die Po'e Aumakua darbieten. Dem Bild einer normalen mentalen
und physischen Gesundheit wurde nun ein zeitliches Bild hinzu-
gefügt. Bitte schließt euch mir und den anderen HRAs an, die für
diese Genesung arbeiten und visualisiert Gregg als komplett ge-
nesen und bis zum 15. Mai nach Hause zurückgekehrt. Wenn ihr
neu seid in der TAHG, haltet einfach das mentale Bild eines jun-
gen Mannes, etwas älter als 30, und nennt ihn bei seinem Namen
Gregg. Sendet euer Gebet und Mana über mich hier im Zentrum
des Büros, damit es durch mich und den vereinigten, verknüpften
Aka-Schnur-Pfad an unsere na Aumakua geht. Achtet auf die Zeit
zwischen 15:05 und 19:05 Uhr, wenn es möglich ist. Oder sendet
ein Gebet und ein Mana-Geschenk etwa fünf Minuten nach einer
vollen Stunde irgendwann am Tag. Ich werde bewusst oder unbe-
wusst darauf achten, mich mit euch zu verbinden. Ich spüre es,
dass wir Gregg dieses Mal mit einem starken Schwung über die
Hürden bringen und er stabil bleibt.

Denkt an das Geschenk des Manas, wenn ihr betet. Die beste
Gewohnheit ist es, einige Minuten vor der Zeit zu beginnen, zu
der ihr euer Gebet verrichten wollt. Atmet tief einige Male ein
und wendet die mental-physischen Schritte an, um das Unihipili
zu veranlassen, eine Hochladung Mana zu akkumulieren. Falls es
euch nicht gelingen sollte, startet die Handlung, wenn ihr bereit
seid, das Unihipili anzuweisen, den Kontakt mit der Aumakua
herzustellen, indem ihr euch mental vorstellt, wie ihr eure Auma-
kua anruft, ihr eure Liebe sendet und sie lobpreist, und ihr eure
Hilfe und Dienste und Stärke anbietet, um sie mit eurer Kraft zu
stärken – besonders eurer Lebenskraft oder Mana. Dies wird au-
tomatisch einen Mana-Fluss entlang der Aka-Verbindungsschnur
senden, auch wenn es nicht so viel sein sollte, wie es der Fall
wäre, wenn ihr einen guten Überfluss zum Senden bereit haltet.

Der Auftrag, den Moses, der große frühere Kahuna, seinen Anhängern gab, steht in der Bibel in *Exodus 34,20*:

„20 Die Erstgeburt vom Esel aber sollst du mit einem Schaf auslösen. Wenn du sie jedoch nicht auslösen willst, dann brich ihr das Genick! Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du auslösen. Und man soll nicht mit leeren Händen vor meinem Angesicht erscheinen.“

Die King-James-Version lautet: „und niemand soll vor mir mit leeren Händen erscheinen“. Dies wurde so verstanden, dass ein Betender vor den Priester treten sollte mit den „ersten Früchten“ als Angebote, bevor die Gebete für jedweden Zweck getan wurden. Aber wenn wir die geheime Bedeutung von Huna hinter diesem Auftrag in Betracht ziehen, müssen wir nur das Wort für „leer“ in der geheimen Sprache der na Kahuna prüfen. Es ist *kaawale*. Beachtet die Wurzelbedeutungen:

Kaa: „Ein Strang einer Schnur; eine Schlinge, Schnur oder Seil“. (Das Symbol der Aka-Schnur zeigt, dass das Angebot an die Aumakua gerichtet wird über die Aka-Schnur, die das Unihipili mit der Aumakua verbindet.)

[*Kaa* bedeutet auch] „Ein Kreuz“. (Symbol der Aka-Schnur-Blockaden, die, so werden wir von dieser Wurzelbedeutung erinnert, entfernt werden müssen, um den Kontakt mit der Aumakua herzustellen und das Mana-Angebot als „erste Früchte“ zu senden – als Angebot oder Gabe, bevor ein Gebet beantwortet werden kann.)

[*Kaa* bedeutet auch] „Ausstrahlen, ableiten oder ausleiten, von einem Ort zum anderen transferieren.“ (Hier haben wir das Huna-Symbol der Mana-Sendung an die Aumakua.) „Ausstrahlen und abstrahlen wie die Strahlen der Sonne.“

[*Kaa* bedeutet auch] „Eine Schuld begleichen. Etwas zu tun veranlassen.“ (Beide Bedeutungen stehen symbolisch für den Teil der Grundidee, die Sünden der Verletzung anderer wieder gutzumachen – eine Rückzahlung in der Art einer Schuld gegenüber dem Verletzten, nicht einer Schuld gegenüber Gott.“

[*Kaa* bedeutet auch] „Krank sein, Schmerzen erleiden, einen Verlust bejammern wie der eines geliebten Verwandten.“ (Hier sind die Dinge symbolisiert, die von dem Verlust eines normalen Kontaktes mit der Aumakua resultieren. Dies sind auch die Dinge, die geheilt oder weniger schmerzhaft gemacht werden sollen durch ein erfolgreiches Gebet, begleitet durch das absolut notwendige Geschenk des Mana.)

Wale: (Die zweite Wurzel des gesamten Wortes für „leer“). „Versucht werden, irregeleitet gelockt werden, um böses zu tun.“ (Diese Wurzelbedeutung sagt uns, warum man „leer“ ist oder „vor den Herrn“ tritt oder die Aumakua „mit leeren Händen“ oder unfähig, einen Kontakt herzustellen und Mana mit dem Gebet anzubieten.)

Kaa wale: „Leer“ Auch: „Von etwas anderem getrennt sein, so dass man von ihm durch einen leeren Raum abgetrennt oder getrennt ist.“ (Dies ist der Zustand des abgetrennten Kontaktes mit der Aumakua durch „die Blockierung des Pfades“ oder der Aka-Schnur oder den Kontaktmöglichkeiten.) (Die Wurzel bedeutet, wenn sie verdoppelt wird zu *wale`wale*: „Beiseite geschoben sein wie ein Entehrter.“ Dieser Zustand ist das Symbol desjenigen, der durch Sünden oder Komplexen oder dem Einfluss tolerierter böser Geister abgetrennt ist, so dass der normale Kontakt mit der Aumakua abgeschnitten ist. Das Heilmittel ist die Reinigung (*kala*: „zum Licht zurückkehren“ des Individuums).

Woran man bei dem Huna-Gebet noch denken sollte, ist, dass das mentale Bild sorgfältig erstellt werden muss, so wie ein Töpfer seinen Ton formt, dann festgelegt werden und unverändert dargeboten werden muss wie bei dem Brennen des Tons. In *Jesaja* 26,3 spricht ein großer Kahuna darüber in der Art, die dekodiert werden kann, indem man sie in die ursprüngliche Sprache der Huna-Eingeweihten zurück übersetzt:

„3 Bewährten Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden, weil er auf dich vertraut.“

Die Huna-Wörter *kupaa* und *hili`nai* geben uns das „Verbliebene“ und das „Fixierte“, somit *kupaa*: „An seinem Vorhaben festhalten.“ Ein alternatives Wort ist *hoo`mana`wa-nui*, das uns seine Bedeutung aus seinen Wurzeln gibt: „Mana machen, um den leeren Raum zu füllen“ (*wa* ist der Raum zwischen den Dingen und das Symbol für die Leerheit, die wir diskutiert haben – das Fehlen des Mana-Geschenks bei dem Gedankenbild des „verbliebenen“ und „fixierten“ Gebets.

Hili`nai: „Vertrauen“, „Volles Vertrauen haben“. Die geheime Bedeutung in diesem Wort erscheint in der Wurzel *hill*: „verknüpfen“ wie in dem Ritual des Verknüpfens der Aka-Schnur im Gebet, das für das Individuum eine Wiederholung der Gebetsanrufung bedeutet, was einer Verknüpfung der Schnüre ähnlich ist, um ein festes Seil zu erstellen. Die sekundäre Bedeutung ist: „Einen Strang von Schnüren herstellen, ein langes dünnes Stück von der Rippe eines Palmenwedels, wie ölige *kukui* Nüsse ausgezogen werden zur Schwammherstellung. Je mehr Stränge zusammengebunden und gleichzeitig angezündet werden, umso mehr Licht wird ausgestrahlt. Die Nüsse sind ausgezeichnete Symbole der Gedankenform-Cluster des Gebetsbildes, und diese symbolisieren, wenn sie zusammengebunden sind, das Aussenden des Bildes entlang der Aka-Schnur. Das Licht symbolisiert die Aumakua, die hohe Voltzahl des transformierten Geschenks des niederen Manas und die Antwort auf das Gebet.

Die Wurzel *nai* bedeutet: „sich stark anstrengen“ und „eine Sache beenden“, worin wir die Notwendigkeit erkennen, dasselbe Bild aufrechtzuerhalten ohne Wenn und Aber, mit großem Vertrauen, bis wir die Antwort auf das Gebet erhalten. Das tägliche Senden des Mana-Geschenks ist wichtig. Wir „treten vor den Herrn, vor die Aumakua, mit vollen statt mit „leeren Händen“, wenn wir das Mana präsentieren und das unveränderliche mentale Bild des Gebets über die Kontakt-Aka-Schnur. Jedes Gebet ist selbstverständlich telepathisch.“

Ich unterstreiche weiterhin diese wichtigen Punkte und weise auf die neuerlichen Erkenntnisse aus den Huna-in-der-Bibel-Quellen, um zu zeigen, dass es das war, woran die na Kahuna glaubten und welche Methode sie anwandten. Die Beweise, dass diese Glaubenssätze und Methoden korrekt sind oder nicht funktionieren, müssen wir durch Versuche erbringen. Kürzlich übernahmen wir das Fußwaschungs-Ritual auf als etwas, das Fiktionen entfernen könnte und es somit dem Individuum ermöglicht, die Glaubenssätze und Methoden besser zu überprüfen. Einige der HRAs haben von Zeit zu Zeit geschrieben und mitgeteilt, dass sie beschlossen hätten, die Huna-Glaubenssätze als falsch und die Methoden dementsprechend als unbrauchbar zu bezeichnen. Ich dränge ihnen nicht mein persönliches Gefühl auf, dass die na Kahuna recht hatten – sondern ich biete nur die Erkenntnisse zur Überprüfung und zum Testen an, damit sie akzeptiert oder abgelehnt werden. Wir müssen unseren Geist offen halten für alle Sichtweisen und unterschiedliche Meinungen. Persönlich gebe ich mein Bestes, um für jeden Vorschlag offen zu sein, der ein besseres und abgerundeteres Bündel an Theorien mit sich bringt, um diese Angelegenheiten abzudecken oder eine bessere und brauchbarere Methode anzubieten. So weit wurden die Vorwürfe hinsichtlich der Huna-Glaubenssätze und -Methoden nicht durch andere Methoden ersetzt, obwohl alternative Theorien in vielerlei Formen vorgeschlagen wurden. Ungeprüfte Theorien nützen wenig. Was wir versuchen herauszufinden ist etwas, das wir anwenden können, um uns selbst zu helfen und anderen in vieler Hinsicht – in den Problemen der Gesundheit, des physischen Lebens, des geistigen Lebens, und in den weniger verstandenen Angelegenheiten des „spirituellen“ Lebens und Wachstums.

(...)

HUNA Bulletin 97
Das neue Projekt
„Wachstum in der Entwicklung“
15. März 1953

(...)

Die Basiskonzepte von Huna sind bis heute nicht zu einem festen Muster geworden, woraus das neue Gewand des Wachstums in der Entwicklung herausgeschnitten werden kann, aber ich möchte behaupten, dass schätzungsweise die na Kahuna solch ein Muster hatten und es mit Variationen im Training der jungen Kandidaten anwendeten, die innerhalb eines der 50 unterschiedlichen Graden oder Arten Kahunas werden wollten.

Die Talente der Kandidaten variierten stark, und aus diesem Grund war das Training auf das Individuum zugeschnitten. Der Bursche, der von Natur aus hellichtig war, hatte sicherlich dieses Talent entwickelt, so dass er schließlich dienen konnte, indem er die „Fresskumpanen-Geister“, ob gut oder böse, „sehen“ konnte, die sich an einen Patienten angeheftet hatten. Der von Natur aus Willensstarke wurde vielleicht ausgewählt, um Suggestionen zu geben, um einen physischen Stimulus zu begleiten. Ein spiritueller Kandidat, der bereits von der Tatsache und Anwesenheit der Aumakua gewahr war, mag trainiert worden sein, um in die Zukunft zu sehen. Talentierte Anwärter mit gutem Gedächtnis wurden vielleicht geschult, um in einer strikten Art die historischen und religiösen Gesänge zu erinnern und aufzuführen, worin nicht die geringste Veränderung in Wort oder Aussprache toleriert wurde, (da die Wurzeln der Sprache die Huna- oder „Geheim“-Überlieferung versiegelte und präservierte, um auf jeden Fall vor Kontamination oder Verlust zu schützen.)

Jene, die Mana hochladen konnten, wurden sicher ausgewählt, um die Hände aufzulegen und durch das Geschenk der Vitalkraft zu heilen, oder ihnen wurde die Aufgabe übertragen, die Wurf-

stöcke in der Schlacht aufzuladen – diese geladenen Stöcke waren so effektiv, dass bei ihrer Berührung Krieger ausgeschaltet werden konnten.

Der Komplex wurde zweifelsfrei erinnert, so dass dafür Kandidaten zuerst gereinigt wurden, bevor das Training startete. Mehr noch, es gab eine Vorstufe, die in dem Neuen Testament als die „Konversionsstufe“ bezeichnet wird, gefolgt von dem Tauf- oder Reinigungsritual. Man musste sich von den bösen Wegen zu den schmerzfreien Wegen abwenden, was von Huna verlangt wurde, bevor ein Fortschritt stattfinden konnte.

Die drei Selbste, um bei Huna zu bleiben, leben zusammen, wachsen zusammen und entwickeln sich zusammen. Daher sollte jedes Wachstumsprogramm Übungen beinhalten, um ein Anstieg auf jeder Ebene zu gewährleisten. Wir wissen, dass das Unihipili für seine Reaktion und sein Gedächtnis Emotionen hat mit einer geringen Macht der Vernunft als seinen Anteil in diesem Bereich. So ist es folgerichtig, dass die Übungen wichtig sind, damit es lernt, auf gute und vorteilhafte Emotionen zu antworten, aber nicht auf böse oder destruktive. Die Übungen zur Entwicklung der aufkeimenden Kräfte der Vernunft können basieren auf der regelmäßigen oder täglichen Untersuchung einiger Vorlieben oder Abneigungen, Zuwendung oder Zurückweisung, Liebe oder Hass etc., und die Neubewertung der Punkte im Licht der hoch entwickelten Vernunftkräfte des Uthane. Tägliche Perioden, worin etwas memorisiert wird, wäre ein ausgezeichnetes Training. Wenn man ein gutes Gedicht oder ein Prosastück auswählt und sich eine Zeit von zehn Minuten vornimmt – und die Anzahl der auswendig gelernten Zeilen sich merkt, wird man herausfinden, dass man die Fähigkeit, Genauigkeit und aufnahmefähige Kraft verbessern kann. Wenn in einem Monat bei zehninütiger täglicher Praxis die Gedächtnis-Geschwindigkeit sich verbessert mit durchschnittlich einer Reihe pro Periode, kann dies sicherlich als ein gutes Wachstum des Unihipili gewertet werden.

Das Uthane wird automatisch in seiner Fähigkeit zu fokussieren wachsen und den „Willen“ stärken und als ein Mittel benutzen, um das Unihipili zu kontrollieren. Der „Wille“ ist der Ausdruck des Uthane, und das mittlere Mana ist das Werkzeug des „Willens“. In der Kindheit beginnt das Unihipili damit, alles zu kontrollieren, soweit man dies beobachten kann. Dann wird die Kontrolle von dem Uthane übernommen, wenn es sich entwickelt und seinen Anteil übernimmt bis zu einem größeren oder kleinen Grad. Jene, die „niemals erwachsen werden“, verbleiben zum größten Teil unter der Kontrolle des Unihipili und seiner niederen Form des Willens, den wir „emotionalen Antrieb“ nennen können. Der „Wille“ wird auch genutzt, um Handlungen zu stoppen oder zu verhindern sowie diese in Bewegung zu versetzen. Das Uthane benötigt Übung, um den emotionalen Antrieb oder den zwanghaften Trieb des Uthane in solchen Angelegenheiten zu stoppen, wenn es beispielsweise ein zweites Stück Kuchen während einer Diät haben möchte. Es scheint ebenso sehr ein Zeichen eines machtvollen und gut entwickelten Willenswachstums zu sein, eine Handlung oder Emotion oder Zwangshandlung zu stoppen wie das Unihipili anzutreiben und es zu einer Handlung zu bewegen – und es dann weitermachen lassen, bis die anvisierte Aufgabe erledigt ist. Langeweile oder Faulheit ist schwierig zu bewältigen, wenn des Uthanes „Wille“ für einen emotionalen Antrieb anfangs abwesend ist, bis das Unihipili dazu gebracht wird zu glauben, dass die Aufgabe es wirklich wert ist, ausgeführt zu werden, in diesem Fall werden von dem Unihipili die Emotionen des Wunsches-zu-tun und der Freude-am-Tun geliefert und die Arbeit wird wie eine Unterhaltung vonstatten gehen. (Moderne Trends in der Erziehung zielen darauf, Arten von „motivierenden“ Lernaufgaben zu finden und sie erreichen in Übereinstimmung mit dem Wert der durch die Nutzung von etwas „Köder für den Haken“ den gewünschten Wert der freudvollen Emotion, die für das Unihipili erzielt werden konnte.

Bei der Auswahl des Materials für die Gedächtnis-Wachstumsübungen wäre es dumm, etwas auszuwählen, das nicht zum Uni-

hipili und Uhane gleichermaßen passt als etwas Schönes sowie etwas Nützliches und Praktikables. Man findet üblicherweise eine schöne Poesie mit exaltierten Konzepten, die sich besser zum Gedächtnistraining eignen als dumpfe Prosa. Ich hatte einmal einen Freund, der fasziniert war und uns erfreute, indem er die „Ode an den Westwind“ rezitierte sowie andere wunderbare Stücke. Aber wenn er versuchte, das Ritual eines Geheimauftrags aus dem Gedächtnis aufzusagen, woran ich dieses Jahr geraten war, konnte er dies einfach nicht tun. Ich coachte ihn, so dass ich wusste, sein Geist würde es einfach nicht schaffen, die Lernaufgabe eine Minute lang zu behalten. In der Überlegung, ob oder nicht er mental unsicher war, fragte ich ihn, ob er immer noch Gedichte aufsagen könne. Er versuchte es und in weniger als fünf Minuten konnte eine halbe Seite aus „Pele und Hiiaka“ - etwas, das er vorher niemals gehört hatte, rezitieren, das folgendermaßen begann: Seite 129 aus dem Buch von N.B. Emerson):

“The heavens were turmoiled with rain clouds,
The firmament sealed, earth black as midnight...”
(It is beautiful, I agree. Want a little more of it? Very well.)
“At the birth of the princely ones: The heaven-urging princess
was born;
Then came forth a man-child, a prince, and the blood-red rain
poured down.
“Then was born Ku`walu and her lord,
Mala`nai, the far-breathing Trade-wind;
And thou, O Pele, then ate of thy land,
(the volcano goddess. MFL)
Consuming the groves of ohi`a
and Lele`iwi’s palms by the sea.
Pana`ewa still was a park;
Ka`u was made a cinder patch;
By her might Pele threw up a mountain.
“Overwhelm your lands, O Pele;

Let your fire-streams flow!
Wonder and awe possess me!”

(Ja, es ist die englische Version der hübsch gesungenen Poesie über das alte Hawaii. Das hawaiianische Original? Sehr gut, einige Zeilen, nur um den Fluss und den Geschmack und die noch größere Schönheit des Originals wiederzugeben:)

*“Ua lili ka lani me ka ua;
Ua o’oki ka lani, poele ka honua
I ka hanau ana o na hoali’i:
Hanau ke kaikamahine ho’onou o ka lani....”*

Um zu unserem Strickzeug zurückzukehren, wir müssen uns daran erinnern, dass das Unihipili sozusagen in der ersten Klasse befindet, und es wird sich zu einem Zweitklässler entwickeln oder einem Uhane, aber nur, wenn es die Lektionen der ersten Klasse perfekt gelernt hat. Wir, die wir das Uhane sind und bereits die erste Klasse absolviert haben, können das Unihipili mit seinen Problemen verstehen, seine Freuden, Ängste und Langeweile – und gleichermaßen tun wir gut daran, nicht zu vergessen, was ein Erstklässler mag und braucht und haben muss. Wir werden das Unihipili nicht die Vernunft lehren, wie wir dies können, und wir müssen uns daran erinnern, dass unsere Spiele es vielleicht nicht amüsieren. Es wählt passende Übungen für das Unihipili aus, welche es verstehen kann und die es mögen wird. „Motiviert“ das Training mit „Ködern“, wenn ihr ein guter Lehrer sein wollt.

Übungen für das Uhane müssen ebenfalls mit Augenmerk auf die Unterhaltungswerte ausgewählt werden. Wenn man den Willen für eine tägliche Übungszeit einsetzt, um zu lernen, das Unihipili zu kontrollieren (der vorrangige Zweck der Nutzung des Willens), muss eine Übung zu etwas führen, das beiden Selbsten gefällt. Andererseits wird das Unihipili in großem Maße zu

kämpfen beginnen, die Aufmerksamkeit verweigern, eine Nebelwand lästiger Emotionen aussenden oder Kopfschmerzen als Ablenkung produzieren. Die Aufmerksamkeit auf etwas halten können ist die einzusetzende Standard-Übung. Das Uthane nimmt das Unihipili in den Griff und bringt es dazu, die Aufmerksamkeit auf eine ausgewählte Sache zu halten. Dies geschieht durch des Uhanes Willen. Ein schwacher und arm aufgewachsener Wille versucht, die Aufmerksamkeit zu schwächen.

KUDA BUX, machte, wie in einem früheren Bulletin erwähnt, die Aufmerksamkeitsübung zu seiner hauptsächlichen Entwicklungsübung. Er wählte sehr weise seines Bruders Gesicht als das mentale Bild, worauf er den niederen Fokus richtete und hielt die Aufmerksamkeit. Es bedarf beträchtlicher Willenskraft, die Aufmerksamkeit auf einer festen Vorstellung oder einem mentalen Bild, Wort oder Konzept zu halten. Das Unihipili ist es gewöhnt, auf sich bewegende Züge zu achten oder Gedankenflüsse oder Veränderungen in externen Dingen. Das Unihipili macht den Durchschnittstraum, und der Traum ist immer in Bewegung. Ein guter Test dieses Bedarfs an Veränderung, um das Interesse zu halten, findet man, wenn man versucht, die Aufmerksamkeit auf ein Objekt zu richten, das sich nicht bewegt oder verändert. Eine Blume in einer Vase hält die Aufmerksamkeit nur einen Moment lang, bevor das Unihipili „George“ sich auf Käfersuche begibt. Aber wenn die Blume sich im Garten befindet und ein Regentropfen auf sie trifft und sie sich daraufhin bewegt, wird George sie erwartungsvoll anschauen und sich eine Weile daran erfreuen mit vergleichender Konzentration der Aufmerksamkeit. Wählt also für Trainingszwecke etwas, das das Unihipili liebt oder bewundert oder zumindest etwas von Interesse, und nutzt den Willen, die Aufmerksamkeit darauf als ein feststehendes Ding zu richten, nicht auf etwas sich bewegendes. Wenige Tests werden zeigen, ob ihr einen entwickelten Willen besitzt und George und die feststehende Vorstellung für einen Moment oder eine Minute greifen und halten könnt. Kuda Bux benötigte 15 Jahre, um seine

vollständige Aufmerksamkeit auf das Gesicht seines geliebten Bruders richten und halten zu können (dessen Erinnerung) bis zu fünf Minuten lang, und als sich seine Fähigkeiten noch verbessert hatten und seine diesbezügliche Willenskontrolle, machte er den Feuerlauf, nur weil er seinen Geist darauf richtete – wenn ich diese Geschichte richtig verstanden habe. In jedem Fall, alle Weisen, die die Meditation und Konzentration gelehrt und praktiziert haben, sind ein- und derselben Meinung, dass die Belohnungen erfreulich und groß sind. Tatsächlich wird man bei dem Lesen der *Yoga Aphorismen* von Patanjali zu glauben verführt, dass, wenn der Wille perfekt entwickelt und die Kontrolle des Unihipi-li absolut ist, man beginnt, sich dem möglichen Gebrauch der elementaren Fähigkeiten der Aumakua anzunähern und Ergebnisse zu erzielen, die auf unserer Ebene nur als magisch empfunden werden können. (Die na Kahunas der allerhöchsten Klasse scheinen den perfekten Willen in Verbindung mit dem perfekten intuitiven Wissen der Aumakua und ihrer größeren Wahrheiten entwickelt zu haben. Dies befähigte sie, sich selbst augenblicklich mit der Aumakua zu verbinden und den Befehl, „geheilt zu werden“, auszusprechen. Dies wurde „für die Götter sprechen“ genannt, und das Ergebnis war eine spontane Heilung, wenn der Patient frei von behindernden Komplexen war und die Heilung akzeptieren konnte.)

Das Willensmuster, wie es auf einer Biometertafel registriert wird, ist die erste Sache, die bei einer Lesung aufgenommen wird. Es scheint der stärkste und beeindruckendste Teil der „Persönlichkeit“ zu sein. Es zeigt die Grade der Entwicklung nach einer Art an, und ob der Wille von dem Individuum genutzt wird für gute oder schlechte Zwecke, und bis zu welchem Grad das Individuum von anderen abhängig ist, um es mit deren stärkerem Willen zu beeinflussen.

Als nächstes kommt in den Biometer-Ablesungen ein seltsamer Teil der Persönlichkeit, den Dr. Brunler mit dem natürlich Erlernen der Person in Bezug auf konstruktive oder destruktive Handlungen assoziiert. In diesem Punkt ist noch nicht klar, welches

der drei Selbst involviert ist oder welche möglichen Messungen einer Kombination von Selbst anzeigt wird. Meine derzeitige Haltung ist es zu glauben, dass das Uthane größtenteils von der „Willensmessung“ und das Unihipili von der zweiten Bewegung des Pendels über der Platte angezeigt wird – der Drehbewegung, die einen kleinen Kreis oder einen großen anzeigt.

Ich nehme nunmehr an, dass das Training des Unihipili sich in den Pendelaufzeichnungen ablesen lässt, so dass der Kreis immer perfekter in der Form und in einer anwachsenden Größe sein wird mit fortschreitender Entwicklung. Jedoch injizierte Dr. Brunler das Element grundsätzlichen Gut- oder Schlechtseins in die Evaluierung der Ablesung. Dies bringt uns zu anderen Gesichtspunkten des Trainingsprogramms und kann das Uthane sowie das Unihipili involvieren, Ersteres ist der natürliche Führer und Direktor des Letzteren, sofern es nicht in seinen Pflichten vollkommen versagt. Ob das Unihipili sich destruktiv und „schlecht“ zeigt aus einem tierischen Gesichtspunkt, dessen können wir nicht sicher sein, aber das Biometer sagt uns, dass einige Menschen eine „schlechte“ und andere eine „gute“ Messung vorweisen. Daher können wir mit Sicherheit sagen, dass jede Aktivität, die darauf zielt, konstruktiver oder besser zu werden, wertvoll ist.

Eine Meditation über das „Gute“ ist ausgezeichnet. Es bedeutet nicht die Konzentration der Aufmerksamkeit auf eine steinerne Vorstellung, sondern ist ein ständiges Abwägen der Vorstellung, ein Vergleichen ihrer Kriterien oder ihres Standards im Umgang mit jedweder erinnerten persönlichen Handlung in der Vergangenheit oder mit jedweder imaginierten Handlung, die sich zeigen könnte, um uns selbst und dem zuhörenden Unihipili die Gutheit des Handelns in einer bestimmten Art und Weise unter den imaginierten Bedingungen zu zeigen. Zum Beispiel, wenn man sich gewalttätigen Streit in der Vergangenheit vorstellt, könnte man sorgfältig darüber nachdenken und zu einer Entscheidung gelangen, was besser gewesen wäre – in perfekterer

Weise „gut“ - damals zu tun. Dieser Rückblick auf ein Geschehen und die stille Weigerung einer Wiederholung der alten Emotion des Ärgers, die eventuell aufkommen kann, wäre ausgezeichnet. Es wird das Unihipili etwas über den Gebrauch der Vernunft lehren. Es wird es lehren, unter ähnlichen Umständen in der Zukunft besser zu reagieren. Aber gleichzeitig muss durch das Uthane eine „willentliche“ Entscheidung aufgebaut werden, in „guter“ Art und Weise auf das Ereignis in der Zukunft zu reagieren, wenn es zu einem Streit mit jemandem kommt. Diese Entscheidung von der Abwendung von der schmerzhaften und destruktiven Reaktion unter fast allen Umständen ist von großer Wichtigkeit. Es ist auch etwas, dass viel Mühe kostet über eine beträchtliche Zeitspanne. Es ist jedoch von grundsätzlicher Wichtigkeit. Es bedeutet die „Konversion“, die geschehen muss, bevor das Reinigungsritual an der Reihe ist, das Wiedergutmachungen für Verletzungen anderer in der Vergangenheit erfordert – Wiedergutmachungen, die vorzugsweise dem Verletzten gegenüber getan werden, aber sollte dies nicht möglich sein, auf jedwede anderer Art und Weise.

„Denke gut, gut, gut“, lehrte der einzige geistige Kahuna, den ich jemals getroffen und als authentisch empfunden habe. „Nach langer Zeit wirst du ein großes weißes Licht sehen und du bist ein Kahuna.“ Dieser Rat, falls er wahr ist, und das scheint er zu sein, würde anzeigen, dass, welcher Grad an Entwicklungswachstum auch immer notwendig wäre für das dritte Selbst, die Aumakua wäre mit eingeschlossen, wenn diese Meditation lange und perfekt genug durchgeführt würde. Wir sind wahrscheinlich sicher in der Entscheidung, dass, wenn wir na Uthane unser Bestes tun, dem Unihipili zu helfen, damit es dies auch tun kann, die Aumakua dann einen entsprechenden Fortschritt auf ihrer eigenen Ebene und in ihrer eigenen Art und Weise machen wird. (Gemäß der Huna-Überlieferung graduiert die na Aumakua schlussendlich in einen noch höheren Grad in der Lebensschule und

wird zur *Akua na Aumakua* oder einem höheren göttlichen Typus.)

Die mediale Entwicklung, kann, anders als das Wachstum, etwas sein, das wir irgendwie mit dem Biometer ablesen lernen müssen. Es gibt wenig Wachstum in der sich entwickelnden Medialität, da man darin lernt, die Geister ihren Teil übernehmen und den Körper nutzen zu lassen. Wirkliches Wachstum ist etwas, was wir selbst tun.

Es ist jedoch äußerst wichtig zu lernen, das Unihipili zu dirigieren, so dass es seinen Anteil übernimmt im Team der drei Selbste, um mit der Aumakua zusammenzuarbeiten und sie zu kennen und zu spüren sowie in der Lage zu sein, ihre Führung durch das Unihipili als „Intuition“ zu erkennen und dies ein Grundpfeiler des Trainings, der die Art des Fortschritts wird, den wir in unserem Leben anstreben und messen wollen. Nur durch ein langes, sorgfältiges Training können wir na Uhane die sehr feine Art des Umgangs mit dem Unihipili erlernen, so dass es sich der Führung der Aumakua mit Übung und Gewissheit fügen kann.

Das Training des Unihipili beginnt damit, sich mit ihm anzufreunden. Zuerst müssen wir uns selbst überzeugen, dass es da ist, dass es eine Wesenheit ist mit seinen eigenen Rechten und dass es mit der Zeit, wenn es darum gebeten wird, sich selbst zu erkennen geben wird. In meinem neuen Buch *SSAW* habe ich sehr detailliert den Gebrauch der Schachtelübungen und des Pendels beschrieben, als Mittel dazu, George aus seinem Versteck herauszulocken und ihn zu lehren, einen telepathischen Kontakt mit der Aumakua herzustellen, um unsere Gebete und Geschenke des niederen Manas zu übergeben. Diese Praxis kann dazu führen, von der Aumakua telepathische oder intuitive Eindrücke zurückzuerhalten, um uns das benötigte Wissen und die Führung zu geben.

Der Meister dieser sehr feinen Kunst, der neue HRA Frederick Marion, der solches Wissen erhalten kann und der bevorzugt, es

„Weisheit“ zu nennen aufgrund seiner höheren Natur, betont stark das benötigte Training für diesen Teil der individuellen Entwicklung, wie jene von euch, die bereits anfangen konnten zu arbeiten, mit ihm erlernen können.

Was ich als äußerst wichtig empfand hinsichtlich des Erlernens der Handhabung des Biometers, ist die Fähigkeit, durch Praxis George zum Loslassen zu bewegen, sobald ich ihn gebeten habe, eine Messung durchzuführen und meine mentalen Hände komplett von ihm fernzuhalten, so dass er die Dinge auf seine eigene Art und Weise handhaben kann. George ist so empfindlich ausbalanciert, dass der geringste Gedankenhauch von mir ihn aus der Balance bringt und ihn veranlasst, sich an mich zu wenden, um die Antwort zu erlangen, anstatt die Messung der Schwingungen durchzuführen und sie akkurat anzugeben.

George hat die meiste Zeit seines Lebens damit verbracht, automatisch dem kleinsten Befehl oder Anweisung von mir, dem Uthane Max, zu gehorchen, und er findet es viel einfacher und leichter, sich an mich zu wenden für einen Hinweis, was die Antwort sein könnte, anstatt sie selbst herauszufinden. Mein geringster Gedanke dessen, was die Antwort sein könnte oder nicht, färbt sofort die Antwort, die er zu geben versucht. Ich bin derjenige, der Kopf und Herz geleert hat, damit ich Georges Ergebnisse nicht beeinflusse. Er ist gänzlich zu gehorsam. Wenn er nur den kleinsten Verdacht hat, dass ich eine hohe Messung für eine Unterschrift auf dem Biometer erwarte, bricht er sich das Genick, um mir das zu geben, was mir seiner Meinung nach eine Freude bereiten würde. (Entweder dies oder er hat die Nase voll von den Biometer-Ablesungen und verweigert sich einfach. Oder er wird zu müde und hat nach fünf Minuten intensiver Arbeit zu wenig Mana und muss diese für eine Pause unterbrechen.)

„**Sei still, wisse, ich bin Gott**“ kann für unsere Zwecke verändert werden in: „Sei still und halte deine mentalen Hände von George entfernt, wenn du willst, dass er Kontakt mit der Aumakua aufnimmt und dir die empfangenen Impressionen mitteilt.“

Die durchschnittliche Person, die sich daranmacht, George zu lehren, sich über das Pendel auszudrücken und mitzuteilen, was sich in der Ferne abspielt oder was in der Zukunft geschehen wird, lernt bald, dass die Antworten, die so eifrig gegeben werden, nicht nur gefärbt sind, sondern tief getränkt durch unsere kleinsten Spuren von Wünschen, Bedürfnissen, Erwartungen und Ängsten. Der erste Schritt im Training des Unihipili beginnt durch (lasst mich dies unterstreichen):

- **Uns selbst lehren als die na Uhane, uns um uns selbst zu kümmern, und**
- **Lass George in Ruhe, so dass er die bereits erhaltenen Aufträge durchführen kann.**

Umgekehrt, kann gesagt werden, dass für das Uhane dieselbe Sorgfalt notwendig ist, um ein Verhaltensproblem (real oder eingebildet) vernünftig und korrekt zu bearbeiten, um das Unihipili dazu zu bringen, dessen mentale Hände von dem Uhane wegzulassen. Es hat, wie wir nur allzu gut wissen, die Gewohnheit, bei jeder Gelegenheit seine Nase in alles hineinzustecken. Seine Firma würde den hart arbeitenden Cigbo zum Schämen bringen. Es würde alles einschließlich des Kücheneimers in den Gedankenprozess einbringen, während es die benötigten Erinnerungen liefert, die wir benötigen, um ein Problem bis zu Ende durchzudenken. Es wird alles einbringen, Angst, Hass, Liebe oder Zweifel. Die Färbung, die wir Georges Antworten beifügen, wenn er versucht, ganz allein zu arbeiten, ist nicht vergleichbar mit dem, was George für uns tut, wenn wir eine Situation zweifelsfrei betrachten wollen und im Licht reiner Vernunft. Wenn ihr denkt, ich übertreibe diesen Punkt, haltet eine Weile inne und seht, was mit euch geschieht, wenn ihr versucht, euren George an diesem Ort zu halten, während ihr über die Antwort auf diese Frage nachdenkt. „Was ist eigentlich Gott?“ Wenn euer hilfreicher kleiner Unihipili-Freund und Begleiter meinem irgendwie ähnlich ist, wird er bereits zehn Schritte vor euch sein, bevor ihr anfangt, und er wird jedes Kindheits-Konzept von Gott genau vor euch aus-

breiten, bereit, um in den Pool klarer und ruhiger, logisch-rationaler Gedanken, die ihr zu erschaffen geplant habt, hineinzuzwerfen.

Dies deckt in Kurzform die Elemente von Huna ab, oder die Elemente des Wachstumstests aus dem Huna-Blickpunkt. Nehmt euch, was euch gefällt, wenn ihr euch noch nicht auf eine Methode und eigene Prozedur festgelegt habt, und haltet willentlich daran fest. Oder, falls ihr nicht an diesem Projekt teilhabt, könnte es angebracht sein, Dinge zu überdenken und einiges zu notieren, wie ihr eines Tages weitermachen wollt, wenn ihr die Zeit und Muße findet und etwas in der Entwicklung wachsen wollt.

(...)

MFL

HUNA Bulletin 98
Reinigung der Körper
1. April 1953

Das neue Buch wird am 10. April fertig sein, das steht in einem Brief von Kingsport Press. Ich werde darum bitten, dass sofort eine Anzahl an mich nach California gesandt wird, so dass ich sie signieren kann, bevor ich sie an diejenigen von euch weitersende, die ein signiertes Exemplar wünschen. Der beträgt \$4 inkl. Porto (352 Seiten. Das Buch heißt, wie bereits in einem früheren Bulletin erwähnt, *THE SECRET SCIENCE AT WORK.*)

Eine bezaubernde Möglichkeit geriet in den letzten Tagen in meinen Fokus, als ich an den biometrischen Unterschriftentests arbeitete (alte und neue, mit und ohne Gebet), die in solch unerwarteter Anzahl von den HRAs eintrafen, die die Chance begrüßten, die Möglichkeit des mental-spirituellen Wachstums in den nächsten Wochen auszuprobieren – wieder mit Unterschrift.

Die bezaubernde Möglichkeit, die mir gerade einfiel, ist, dass es möglich sein könnte, die Kette der Reinkarnationen **in diesem Leben** zu beenden!

Viele von euch, wie ich selbst, verfügen über eine gute Grundkenntnis der theosophischen Glaubensrichtung, geborgt von Indien und aufgebaut auf der Basis von Reinkarnation und Karma. Ich muss gestehen, dass, als ich herausfand, dass die na Kahuna so wenig von dieser Angelegenheit der Reinkarnation hielten, ich sehr erleichtert war in der Hinsicht, nicht wieder unzählige Male zurückkehren zu müssen, um den mühsamen Runden zu entkommen, die die meisten der Menschen in Indien in einem Zustand tiefer Hoffnungslosigkeit festhalten.

In beiden Teilen der Bibel finden wir die Angelegenheit der Reinkarnation nur am Rande, und, da wir nun wissen, dass hinter diesen grundsätzlichen biblischen Lehren (dem geheimen Teil) sich na Kahuna befinden, wissen wir warum. Es wird offensichtlich, dass die na Kahuna vertrauensvoll jene erwarteten, die die

Huna-Lehren akzeptierten und sie benutzten, um in „den Himmel“ zu gelangen am Ende der einzigen Inkarnation.

In Oahspe, worin die Reinkarnation gelehrt wird, wird eine Theorie angeboten, dass nach dem Tod ein Geist seine evolutionäre Entwicklung hin zu den Ebenen des Seins fortführen wird, die erreicht werden müssen, wenn der göttliche Plan erfüllt werden soll. (Viele HRAs glauben fest an Oahspe, so erwähne ich diesen Blickpunkt sorgfältig.) In der Biologie lernen wir, dass das Leben im Meer begann, sich dann an Land begab und sogar in die Lüfte. Der menschliche Embryo verläuft vor der Geburt alle evolutionären Stufen von Fisch zu Mensch, so können wir mit Sicherheit behaupten, dass die körperliche Evolution jederzeit für uns hoch genug sein wird, um sie vergessen und unsere gesamte Aufmerksamkeit auf die Evolution richten zu können, die von jedem der drei Selbst erwartet wird, um sich zu graduieren – jedes Selbst kommt auf eine nächsthöhere Stufe des Lebens respektive des Bewusstseins.

Die alte Vorstellung, wir müssten vollkommen perfekt sein, bevor wir in den Himmel oder in das Nirvana gehen, wurde als unpraktikabel erachtet. Die heiligen Menschen des frühen Christentums begaben sich in die Wildnis, um ihren Appetit zu besiegen und sich zu perfektionieren. Sie ließen wenig Beweise zurück, dass sie irgendetwas Wertvolles erreicht hatten. In Indien wurde dieselbe anti-soziale Lebensform ausprobiert mit dem Ziel, eine komplette, ultimative Kontrolle über Geist und Körper zu erlangen. Man hoffte, dass man dadurch zurück in Gott absorbiert würde. Von allen heiligen Menschen, die sich zurückzogen aus dem Leben und sich diesen Mühen unterzogen, hinterließ kein einziger einen Beweis, ein Wachstum intellektueller Kräfte oder große Weisheit erreicht zu haben, was außerhalb der Reichweite einer menschlichen Absicht und Verständnis stand. Jesus und Gautama verbrachten kurze Zeit in der Wildnis, beide kehrten in die Welt zurück, um zu lehren. Und was lehrten sie? Übernatürliche und Siebte-Himmel-Weisheit ziemlich oberhalb der mentalen

Erfassungsgabe der weniger Entwickelten? Ganz und gar nicht. Sie lehrten beide zwei grundsätzliche Dinge:

- (1) Dass ein Mensch genügend Wille besitzen muss, um die Wege der Sünde oder die Wege der Verletzung anderer aufzugeben. Dies erforderte eine Willensanstrengung, die weder abschwächen noch nachlassen würde. Der „Wille“ war das erste, was entwickelt werden musste.
- (2) Sobald der Wille stark genug war, um einen Menschen bei seinem Entschluss festzuhalten, das nicht-verletzende und hilfreiche (liebvolle) Leben zu führen, bestand die nächste Notwendigkeit darin, dass er sich selbst in Güte perfektionierte – was nichts anderes bedeutete, als sich selbst befreien von allen tendenziellen Rückfällen in verletzende Wege im Denken (inklusive solcher emotionaler Ausraster wie Ärger, Hass etc.) oder im Handeln.

Unsere große neueste Huna-Entdeckung des hinter dem Fußwaschungsritual versteckten Mechanismus erlaubt uns nunmehr zu erkennen, WIE die Tendenz des Zurückfallens in alte verletzende Wege verhindert werden kann. Das Geheimnis ist es,

- (1) die Komplexe loszuwerden, die schlechte Aktionen und Reaktionen verursachen und
- (2) den Einfluss der „Fresskumpanen-Geister“ loszuwerden, die an uns haften, so lange wir mit ihren bösen Arten „übereinstimmen“ und ihre besetzenden Bedrängungen beantworten und verletzend leben.

Dies führt zu der verwirrenden Möglichkeit, da wir nunmehr wissen, was getan werden muss und wie wir es tun können, dass wir entschieden beschließen, das strahlend neue Blatt umzudrehen, alle verletzenden Wege im Denken und Handeln aufzugeben, sie mit Liebe und liebender Güte zu ersetzen, so dass unser „Wille“ und die Entwicklung unserer „Charakter-Persönlichkeit“ schnell vervollständigt werden kann.

Das Problem der Gehirnschwingungsfrequenz oder IQ hat mich eine Zeitlang beschäftigt. Einige Bilder der berühmtesten indischen Heiligen habe ich biometrisch gemessen und überraschende Ergebnisse, sogar schockierend niedrige, erhalten (wie Dr. Brunler schon früher herausfand) für einen so unverletzten, guten und kraftvollen Willen. Intellektuell gesehen waren sie ziemlich normale Menschen. Aber insofern ihr Leben betroffen war, wenn wir ihren Nachfolgern Glauben schenken können, hielten sie mit eisernem Willen an dem guten, hilfreichen und liebevollen Leben der Heiligen fest. Dieses Patent, leicht auf dem Biometer abzulesen, ermutigt mich zu glauben, dass der Grad eines IQ oder einer Gehirnschwingung einen Teil der biologischen Evolution darstellt und KEIN notwendiger Teil des evolutionären Wachstums des bewussten Selbstes, so wie etwas, das den Körper benutzt, noch kein Teil von ihm ist – von etwas, das den Körper verlässt, um sich zu Staub zurückzuverwandeln, das jedoch immer weiter geht. Falls diese Schätzung korrekt ist, müssen wir nur noch die richtigen Trainingsschritte vornehmen, gleich was unsere Gehirne registrieren, und wenn wir einen perfekten „Willen“ und „Güte“ haben, werden wir soweit sein, in demselben alten ermüdenden Leben ständig von Neuem zu reinkarnieren. (Oder wenn ihr Oahspe bevorzugt, jedes Leben als ein Geist nach dem Tod leben, bis die auf der Erde verpasste Lektion endlich gelernt wurde.)

(...)

Die Medizinmänner der Sioux-Indianer kannten ebenfalls die Notwendigkeit der Entwicklung auf allen drei Ebenen des Bewusstseins – auf Seiten von jedem der drei Selbstes des Menschen. Mr. W. Luhnnow aus Boulder, Co., ein langjähriger Student der indianischen Überlieferung, schreibt in einem Brief vom 22. März, dass einer ihrer Medizintänze (Sioux-Stamm) die Bedeutung hat: „Es ist besser, zwei zu sein statt eins. Es ist sogar noch besser, drei zu sein.“

Die Wahrheit hinter dieser verschleierte äußeren Bedeutung kennend, können wir sehen, dass das Wissen über die drei Selbste des Menschen und über die volle Entwicklung von allen drei – um den gesamten Menschen zu perfektionieren – angewandt werden muss. Diese Okkultisten, die von „spirituellem Wachstum“ schwafeln, die jedoch nichts wissen über das Wachstum des „Willens“ im Uhane und der menschlichen Charakteristika des geplanten „Guten“ im Unihipili, verpassen zwei Drittel des Problems. Man sucht wirklich zuerst das Königreich des Himmels (der Kontakt mit seiner eigenen Aumakua), aber das bedeutet, Hilfe zu erhalten für die Entfernung der Blockaden auf dem Pfad. Das dreifache Training folgt darauf.

(...)

Weitere Huna-ähnliche Sensationen und Ergebnisse

Ich zitiere aus einem Brief von HRA H.H. aus Pennsylvania: „Wir haben hier eine Predigerin, eine Dame, die während der letzten fünf Jahre jeden Freitag hier in Pittsburgh anwesend war, und dabei geschahen einige Spontanheilungen. Krebsgeschwüre wurden buchstäblich ausgebrannt. Ich sah einen achtjährigen Jungen mit einem um 3-4 Inch erhöhten Schuh, dessen Bein innerhalb einer Stunde geheilt war, so dass beide Beine dieselbe Länge hatten und neue Schuhe gekauft werden mussten, so dass er nach Hause laufen konnte. Die Heilungen wurden von großer Hitze begleitet, und manchmal geschah etwas wie Elektroschocks. Die meisten Körper vibrierten unter der Hitze, aber die Predigerin beruhigt sie, es sei Gottes Werk und wunderbare Dinge würden geschehen. Sie sagt, sie sehe etwas wie goldenen Regen, der über die Zuschauer falle während der Heilungssitzungen.“

Ich beabsichtige, mit dieser Heilerin Kontakt aufzunehmen, so dass ich ihr eines unserer neuen Bücher senden kann. Meine Hoffnung ist, dass sie willens und in der Lage ist, die Fußwaschungsmethode durchzuführen, um den Pfad zu befreien und die

Komplexe und Fresskumpanen-Geister zu entfernen. Ich werde später weiter berichten.“

Die körperliche Bewegung oder Handlung, die den Heilungsprozess begleitet und die die Predigerin beschreibt, finden wir in der *E-Therapie* von HRA A. L. Kitzelman, der herausfand, dass in vielen Fällen bestimmte physische Reaktionen auftraten, wenn Menschen mit dieser Methode behandelt wurden. Andere Anwender sehr ähnlicher Methoden berichteten ebenfalls von diesen Reaktionen. (...)

Im Falle der Predigerin und ihren Heilungen wird in dem Bericht von buchstäblich durch die Hitze „ausgebrannten“ Krebsgeschwüren berichtet, die als „schrecklich“ bezeichnet wurden. Bei chemischen Reaktionen entsteht Hitze oder Kälte unter bestimmten Bedingungen. Die Atombombe ist ein gutes Beispiel dafür. Elektrizität ist in solchen Reaktionen involviert, so ist der „Elektroschock“ in Verbindung mit der Heilung zu erwarten. In der okkulten Forschung, in der Objekte als Apporte herbeigebracht werden, diese sind diese oft zu heiß und können nicht gleich angefasst werden, aber die möglichen Temperaturveränderungen können unter Kontrolle gehalten werden. Eisblöcke, Pfannen mit Spiegeleiern, lebende Pflanzen und Tiere, sogar Menschen wurden als Apporte in die Seance-Räume gebracht.

In dem Bericht von *Markus* von der von Jesus durchgeführten Heilung (1,26) lesen wir:

„26 Und der unreine Geist zerrte ihn...“ (*hookaawili* in der Sprache der na Kahuna) „...und rief mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus.“

Das Wort für „herausziehen“ hat im Hawaiianischen in seinen Wurzeln (*hoo`kaa`wili*) den geheimen Huna-Code, der uns von dem gerade Geschehenen berichtet. Die Wurzel *kaa* bedeutet:

1. Ein Kreuz, das Huna-Symbol eines Komplexes oder Besetzungseinfluss oder beidem, so sehen wir, dass der von Jesus gegebene Befehl, den er gemeinsam mit seiner *Aumakua* aussprach, den verrückten Mann durch seine *Au-*

- makua befreit wurde. Dies geschah durch den Gebrauch von Mana, das entlang der Aka-Schnur ausgesandt und wieder zurückgesandt wurde, denn *kaaa* bedeutet auch,
2. Ein Weinstock, das Symbol für das aufsteigende Mana, und eine Schnur, die immer das Symbol der Aka-Schnur bedeutet, die zur Aumakua hinführt. (Die Wurzel *wili* bedeutet „drehen“, ebenfalls ein Mana-Symbol.)
 3. „Ausstrahlen“ ist die vierte Bedeutung, und sie steht für das strahlende Licht von der Sonne, Symbol des hohen Mana, das von der Aumakua zurückkehrt, nachdem sie das niedere Mana als Geschenk erhalten hat, damit es transformiert und für die Heilung gebraucht wird. Diese Strahlung steht auch für die aus der entstehenden Hitze aus Feuer, heißem Eisen, Kohlen und dergleichen, die Hitze im Heilungsprozess anzeigend.
 4. „Ausstrahlen, wirken wie ein Emetikum (Brechmittel) oder ein Abführmittel. Dies zeigt buchstäblich und symbolisch die Entfernung des Komplexes und des bösen Geistes. Andere Bedeutungen sind „gegangen, abwesend, nicht mehr“.
 5. Ein Pfad zum Gehen. Dies ist auch das Symbol der Aka-Schnur, und es ist dieser „Pfad“, wovon die „störenden Blockaden“ entfernt werden.
 6. Veranlassen getan zu werden. Diese Bedeutung zeigt an, dass Jesus die Komplexe und bösen Geister nicht tatsächlich selbst entfernte. Er tat das Notwendige auf der physisch-mental Ebene, um die Aumakua „zu veranlassen“ zu übernehmen und die Reinigung und Heilung durchzuführen. („Nicht ich, sondern der Vater. Er tut die Arbeit.“)
 7. Eine Schuld begleichen. Hier haben wir die Notwendigkeit der Wiedergutmachung, falls wir andere verletzt haben, direkt den Verletzten gegenüber oder stellvertretend, indem wir gute Taten vollbringen oder durch Fasten, was

mit der indirekten Wiedergutmachung einhergeht und das Unihipili beeindruckt, dass wirklich etwas getan wurde, um die Hilfe zu verdienen, um die man bitten möchte.

8. Abrollen oder entfernen. Diese Form der Entfernung wurde in der hawaiianischen Übersetzung angezeigt, wie ein „Engel“ den „Stein hinweg rollte“, um den wieder-auferstandenen Jesus aus dem Grab zu befreien. (Das Wort für Stein ist *pohaku*, *po* bedeutet „Dunkelheit“ und *haku* bedeutet, „ein Herr oder Meister“. In anderen Worten, der Engel oder die Aumakua rollte einen „Herrn der Dunkelheit“, einen Teufel oder einen sehr bösen Geist hinweg bzw. entfernte ihn, vielleicht eine Mischung von Geist und schweren Komplexen, wie in dem Kreuz der Kreuzigung symbolisiert.) (Von den Toten „auferstehen“ heißt *ho(o)`ala*, wörtlich „einen Pfad erstellen“ oder einen blockierten Pfad öffnen.) Der Pfad ist die Aka-Schnur zur Aumakua, die angeblich blockiert ist, wenn Komplexe, böse besetzende Einflüsse oder tiefe Schuldgefühle das Unihipili veranlassen, den Kontakt mit der Aumakua entlang der Aka-Schnur durch telepathische Mittel zu verweigern oder das Mana mit den Gedankenformen des Gebets um Hilfe zu senden. Es war der Brauch der *na Kahuna*, die geheimen Bedeutungen in doppeldeutige Wörter zu verkleiden, so dass, wenn man sich verändern sollte, das geheime Wort in dem anderen versteckt blieb. In *Markus 1,31*, dieselbe Seite wie der Vers, den wir besprochen haben, nahm Jesus Simons Mutter an der Hand und *hoo`ala`ed* oder „hob sie hoch“ Sofort verschwand das Fieber und sie war geheilt.

Markus 1,31: „Und er trat hinzu, ergriff ihre Hand und richtete sie auf; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen.“

Es wäre schwierig, einen Kahuna zu überzeugen, sie einfach aus dem Bett hochzuheben, um die Heilung durchzuführen. Etwas wurde getan, um ihren „Pfad“ zu öffnen.

9. Die letzte Bedeutung der Wurzel *kaa* heißt „krank sein, leiden, sich beklagen oder jammern“. In vielen Fällen (man erinnere sich an „die Klagemauer“) geschieht ein Jammern seitens derer, die das Böse auf ihrem Weg gesehen haben. Jammern ist auch ein Teil der Reaktion in vielen Fällen in der *E-Therapie* und *Dianetik*. Quimby, der die Basis-Behandlungsmethode erfand, die später in die Christliche Wissenschaft ausgeweitet wurde, sagte oft voraus, dass seine Patienten sich eine Zeitlang schlimmer fühlen würden, aber dann geheilt würden. Huna schlägt vor, den Teil der sofortigen Zukunft, die bereits feststeht oder kristallisiert ist, herunterzubrechen, bevor er von der Aumakua mit der neuen und besseren Zukunft ersetzt werden kann. In vielen Fällen in unserer HRA-Arbeit zeigte sich, dass, wenn wir neue Gebetsanliegen für die Hilfe oder Heilung anderer beginnen, die Dinge sich plötzlich mehr oder weniger verschlechtern und dann die Hilfe eintritt.

MFL

HUNA Bulletin 99
Gut sein oder nicht gut sein
15. April 1953

(...)

Die Mehrheit verwies auf wichtige Punkte in der alten sowie der neuen biblischen Überlieferung. Die dreifache Schnur könnte die Vorstellung der drei Manas, der drei Selbste sowie der drei Aka-Körper sein, die alle in die Arbeit des Menschen involviert sind, wenn seine drei Selbste in normaler und korrekter Weise arbeiten. Dass das Unihipili und Uhane in Übereinstimmung gebracht werden müssen, ist reines Huna. Stimmt das Unihipili nicht mit dem überein, worum in einem Gebet angefragt wird oder weigert es sich, seinen Anteil zu übernehmen, erhält die Aumakua oder „der Vater“ niemals eine Chance, in dieser Angelegenheit tätig zu werden.

Das Huna-Wort für „zustimmen“ ist *kuikahi*. Seine grundsätzliche Bedeutung heißt „vereinen“, und daraus erkennen wir auch, dass, bevor das Unihipili nicht willens ist, der Bitte zu gehorchen, den Kontakt mit der Aumakua herzustellen, die drei Selbste sowie zuerst einmal die beiden unteren Selbste, nicht vonstatten geht. Jesus benannte die Formel seiner Arbeit mit den Worten: „*Ich und der Vater sind eins.*“

Unglück, Krankheit und Sorgen können das natürliche Ergebnis sein, wenn man von seiner Aumakua abgeschnitten ist. Karmische Vergeltung gehört teilweise zu dieser Heilung. Das einfachere Konzept hieß: „Der Lohn der Sünde ist der Tod.“ In den *Sprüchen 3,12* steht geschrieben:

„*12 Denn wen der HERR liebt, den züchtigt er wie ein Vater den Sohn, den er gern hat.*“

In alldem erkennen wir den Vorschlag, dass die Aumakua ihrem Menschen erlaubten kann zu leiden, um ihn zu veranlas-

sen, über Verbesserungen nachzudenken und mit der Entwicklung seines Wachstums fortzufahren.

Das Huna-Wort für „korrigieren“ wirft Licht auf diesen Punkt. Es heißt *paipai*, und es bedeutet nicht nur „zerschlagen“, um zu korrigieren, sondern auch „sich erheben, erwachen, sich in eine Aktion begeben“. Es ist auch eine schmerzhaft Erinnerung, mit dem Job des guten Lebens weiterzumachen, das für eine Evolution wichtig ist. Schauen wir von diesem Gesichtspunkt aus auf das Problem, müssen wir den Schluss ziehen, dass alle schmerzvollen Dinge, die uns die Aumakua erlaubt aufzubürden, fast automatisch sich in gute Dinge oder Zustände verändern, sobald wir uns in Linie begeben und ein Leben in Übereinstimmung mit dem Bestmöglichen beginnen, und wir schmerzfrei und hilfsbereit werden, Wiedergutmachungen für vergangenes Unrecht an anderen leisten und (aller Wahrscheinlichkeit nach) uns einer Fußwaschung unterziehen, um unsere Komplexe entfernen zu lassen, so dass wir wieder in Zusammenarbeit mit der Aumakua stehen und in freiem Kontakt.

Der Gottlose, der erfolgreich ist wie der grüne Gewürzlorbeer, war jahrhundertlang die Ausnahme in obiger Regel. Der Teufel hätte den Gottlosen helfen sollen, so dass sie zumindest in diesem Leben einer Bestrafung entgingen. In der Genesis war die „Schlange“ aus dem Garten Eden ein Huna-Symbol für böse Geister. Diese beeinflussten Adam und Eva, so dass sie von dem Antlitz Gottes abgeschnitten waren. Böse Geister können uns, falls sie nicht entfernt werden, eine Zeitlang schützen – vielleicht auch länger – vor den natürlichen Sorgen, die entstehen, wenn wir von der Aumakua abgeschnitten sind. Der Teufel, der Jesus in der Wildnis versuchte, ist eine Personifizierung der schlimmsten und mächtigsten Geister dieser Art. Es scheint, dass sie eine Weile zwischen dem Menschen und seiner Aumakua stehen, aber, wie alle Weisheitslehrer zustimmen, kommt eine Zeit, dass die Konsequenzen getragen werden müssen. Man muss dann entweder zum Guten zurückkehren und sich wieder dem Schutz der

Aumakua unterstellen, oder man wird weiterhin eins mit den bösen Geistern, die wahrscheinlich ein dunkles Band mit der ewigen Dunkelheit knüpfen.

Die na Kahuna schienen hauptsächlich an den niederen Geistern interessiert zu sein, die sich selbst an ihren Klienten anheften oder diese besetzen. Jedoch erkannten sie auch mächtigere Entitäten, und in dem hawaiianischen Wörterbuch las ich: „*Po* wurde als ein Gott zusammen mit der *poe Akuanoho* angesehen.“ *Po* ist die „Dunkelheit“. Sie stellt ein Ort mit bösen Geistern dar, auch den Zustand von Ignoranz, Verletzung und Sünde. Dort herrscht das Chaos, worin das Licht entstand, um den Menschen zu den höheren Ebenen des Bewusstseins und Güte zu leuchten. Ein „Herr der Dunkelheit“ nahm den Platz des Teufels ein. Die im Wörterbuch erwähnten *poe Akuanoho* sind die Große Gesellschaft der Hohen Selbste oder die na Aumakua. Sie werden *Akuanohos* oder „die Götter, die bei den Menschen verbleiben“ genannt, als ein unverwechselbarer Name, der insbesondere den Zustand angibt, worin die drei Selbste sich in einer guten, normalen Arbeitsverfassung befinden – so weit wie möglich vereint. In diesem Zustand können wir behaupten: „der Vater und ich sind eins“, wie HRA Frederick Marion schreibt, das gemeine Wissen wird zur Weisheit durch die von der Aumakua oder dem „Universalen Geist“ erhaltene Inspiration. In Verkleidung des „Gottes“, der Weisheit und Inspiration verleiht, wurden die Aumakua die *Akua`ulu*, und *ulu* ist die Brotfrucht des Brotfruchtbaumes der Kahuna-Version der Versuchung von Eva im Garten Eden. Die Bibel sagt nicht, um welche Baumart es sich handelt, aber die na Kahuna bestimmten in ihrer Version, dass es ein Brotfruchtbaum war. Das ist wichtig, denn dasselbe Wort *ulu* bedeutet auch „von einem guten oder bösen Geist besetzt sein“, und wenn der an uns anhängende Geist böse ist, weil wir selbst es auch sind, werden auch wir symbolisch aus dem Garten Eden geworfen und müssen mit den bösen Geistern leben und arbeiten, wo die Felder, auf denen Dornenhecken wachsen - Komplexe – zu unserem Schaden

gedeihen. Aber dies ist so wichtig, dass es einer besonderen Heilung bedarf.

Die Aumakua als Akua`ulu

Die Aumakua als *Akua`ulu* ist daher jene, der von dem Fußwuschenden das Mana übergeben wird, so dass es die Einflüsse des bösen Geistes entfernen kann sowie die Komplexe von demjenigen, dem in dem Ritus beigestanden wird. Es ist sozusagen ein von oben nach unten Graben, um den Pfad der Aka-Schnur von den „störenden Blockaden“ zu befreien, so dass dann die Aumakua „inspirieren“ kann oder führen und erleuchten und informieren und dem niederen Paar der Selbst helfen kann. Das Wort *ulu* bedeutet auch „außerordentlich stark werden“, und dies sagt uns, dass die bösen Geister, die durch den Reinigungsritus verjagt werden müssen, „außerordentlich stark“ sein können. *Ulu* bedeutet auch „nass sein“, und aufgrund dieser Bedeutung können wir klar erkennen, weil Jesus in dem Fußwuschungsritual sich selbst ein Tuch *malo* umband, dieses Wort für Tuch bedeutet „austrocknen“, auf das Hinwegnehmen des Mana von den starken bösen Geistern hinweisend, so dass sie zu schwach und machtlos werden, um einer Entfernung standzuhalten. Ja, ganz schön clever, diese Männer und Frauen, jene ehemaligen na Kahuna, die die vielen speziellen Begriffe erfunden haben, die als die gemeinsame Sprache der Leute gebraucht, aber auch versteckt und reserviert wurde für die Nachkommen als das größte „Geheimnis“ aller Zeiten.

Gut sein oder nicht gut sein, das ist die Frage. Viel zu viele reden nur über das Gutsein. Zu wenige tun etwas dafür. Trägheit hält zu viele von uns davon ab. Die Weisen aus Indien waren nicht zufrieden damit, zu behaupten, dass derjenige, der zu faul war, mehr zu tun, als darüber zu reden, gut zu sein oder nicht, einfach nur zu faul sei. Mit der typischen Sorgfalt ihrer Art meditierten die Weisen über dieses Problem und kamen mit einer exzellenten Idee bezüglich der Trägheit. Sie erfanden drei große

„Qualitäten“, die angeblich von Brahma geboren wurden als die Personifizierung der Natur. Diese Qualitäten waren *sattva*, *rajas* und *tamas*. Sie waren drei göttliche Kräfte, die die gesamte Menschheit bewegte. In Huna-Begriffen könnten wir sagen, dass diese die oft genannten Naturen der drei Selbste des Menschen sind. Die Aumakua besitzt die gute *sattva*-Natur, in der *Bhagavad-Gita*, „Licht oder Wahrheit“ genannt. Das Uthane besitzt die *rajas*-Natur, durch Leidenschaft und Bedürfnis gekennzeichnet. Die Natur des Unihipili, *tamas*, bedeutet Unentschlossenheit und Dunkelheit (und die na Kahuna fügtem dem die charakteristische Dummheit des Unihipili hinzu).

Patanjali spricht in seinen *Yoga Aphorismen* von den Hindernissen, die den Menschen davor bewahren, auf dem Weg der Meditation und Handlung weiter zum Gutsein und Fortschritt zu gelangen. In den Aphorismen No. 3 schreibt er:

„Die Hindernisse auf dem Weg desjenigen, der sich zu konzentrieren wünscht, sind Krankheit, Trägheit, Zweifel, Sorglosigkeit, Faulheit, Anhaftung an Sinnesobjekte, fehlerhafte Wahrnehmungen, Unfähigkeit für eine Vorstellung und Instabilität im Falle des Gelingens, diese aufrecht zu erhalten.“

Der gute Weise fährt fort in der Beschreibung, was er als definierte Instruktionen betreffend der Mittel und Wege betrachtete, diese Behinderungen zu überwinden und in die Lage zu gelangen, an einer Haltung oder einem Status/Entschluss/Standpunkt des Geistes festzuhalten, sobald dieser erzielt wurde. Vor einigen Jahren gab ich mir große Mühe, die gegebenen Richtungen auszuprobieren. Ich investierte viel Zeit und Energie in die Anstrengungen und fragte mich schließlich, ob Patanjali eventuell etwas sehr Wichtiges übersehen hatte. Seine Methode funktionierte nicht gut für mich, ich konnte auch niemanden finden, dem es besser ergangen war.

Das Geheimnis scheint zu sein – aus der Huna-Perspektive betrachtet – dass die Inder die na Kahuna nicht befragen können, um ein klares Wissen über die Komplexe oder den Einfluss böser Geister, die die Lebenden bis zu deren Zerstörung beeinflussen,

zu erhalten. Die Hindu-*chelas*, die zu meditieren angewiesen wurden, hätten vielleicht einen viel größeren Erfolg erzielt, hätten sie vorab mit einem guten Fußwaschungsritual oder Kahuna-Kala-Ritual Hilfe erhalten. Meine eigene Erfahrung mit Patanjalis Methoden wären vielleicht viel besser verlaufen mit derselben Hilfe vorab. Morgen werden wir vielleicht viel mehr Erfolg erzielen, wenn wir uns zurückziehen auf unsere Sitzkissen und mit den Meditationen und den Konzentrationen fortfahren, die auf die Kontrolle der „Geistesveränderungen“ abzielen, die für so viele Schwierigkeiten verantwortlich gemacht werden.

Es gibt eine Möglichkeit, die kaum erwähnt wird. Patanjali hatte vielleicht einen winzigen Einblick in die Tatsache der Komplexe und Fresskumpanen-Geister. Er könnte versucht haben, sein Wissen in seinen Schriften zu verstecken, wie die na Kahuna ihr Wissen versteckten, indem sie die Berichte der Fußwaschung und andere Rituale verschwiegen. Was mich zu dieser Schlussfolgerung bringt, dass Patanjali mehr wusste, als er in seiner Sammlung in den *Aphorismen* Nr. 49 preisgab, dass der Erfolg in dem Gebrauch seiner Methoden zu der Fähigkeit der Askese führt, entnehme ich folgenden Worten: „... den Körper von einer Stelle zur anderen zu bewegen mit der Schnelligkeit eines Gedankens, die Ausführungen seiner Sinne über die Fesselungen des Ortes oder die Begrenzungen der Materie hinaus auszuweiten und jedes natürliche Objekt von einer Form in eine andere zu verändern.“ Dies erinnert mich stark an die Levitationen, Transportationen, Apporte und Sofortheilungen in der okkulten Wissenschaft und an die in Lourdes beobachteten Heilungserfolge.

In Huna heißt es, all diese Dinge kämen durch die Intervention der Aumakua hervor, wenn sie mit einer genügenden Menge Mana versorgt und sie in die Lage versetzt würde, Veränderungen auf der dichten Ebene des Physischen zu vollbringen. Das Ideal von Huna ist es nicht, Patanjalis Ziel der „Isolation“ zu erreichen, worin man mit der Überseele vereint wird. Vielmehr soll man die Fähigkeit erlangen, eine willentliche Arbeitsverbindung mit seiner eigenen Aumakua zu erzielen, so dass sie die Wunder

auf unsere Bitte hin ausführen kann mit der Hilfe und Kooperation des Unihipili und des Uhane. In Wahrheit mag die „Isolation“ nach dem Ableben erzielt werden durch eine allgemeine Erhöhung jedes der drei Selbste zur nächsthöheren Stufe in der Schule des Lebens, aber es scheint der sensiblere Weg zu sein, normal und hilfreich zu bleiben, wie wir es sind, bis der Tod kommt, um den natürlichen Übergang und die Graduierung zu veranlassen.

(...)

Der starke Wunsch, gut zu sein, ist die erste Notwendigkeit für jeden von uns, der sich um Wachstum und Entwicklung bemüht. Deshalb betone ich so weit ich kann hier diese Wichtigkeit. Zuerst erhält man den Schimmer - nimmt die Vorstellung des strahlenden Ziels des Fortschritts/der Graduierung auf - und beschließt, dies zu erreichen zu versuchen. Zweitens muss „der Wille“ eingesetzt und gestärkt werden und ihm nicht erlaubt werden zu entspannen, während wir das Unihipili im Griff haben und uns selbst zwingen, gut zu sein. Die Fresskumpanen-Geister und Komplexe müssen entfernt werden, und dafür benötigen wir die Fußwaschung, anderenfalls wird der Wunsch nach Fortschritt und gut zu sein, verblassen. Aber sobald wir frei sind und mit dem Gutsein und Gutes tun beginnen, kommt die „Freude am Dienen“ auf, die die zufriedenstellendste Belohnung auf dieser Seite der Graduierung darstellt. Man geht von einem Guten zum nächsten über und erlaubt sich nicht, in die alten schmerzhaften oder trägen Zeiten zurückzufallen. Dies ist, wie ich heute erkenne, das Problem des Lebens und der Entwicklung, das ist die Situation in ihrer kürzesten Beschreibung. Wir entwickeln den „Willen“, wie es das Biometer zeigt, und perfektionieren dann unseren biometrischen „guten“ Kreislauf. Lasst es uns versuchen.

MFL

HUNA Bulletin 100
Updates & Das neue Buch
1. Mai 1953

Der Schutzwall bleibt standhaft, und kein einziger Soldat wurde bisher verletzt. Ich bete weiterhin zweimal täglich in der TAHG-Grupp für Weltfrieden und die Rückkehr der Normalität, und ich weiß, dass viele von euch an diesem Gebet teilhaben.

Die Gebete für Gregg werden innerhalb und außerhalb der TAHG weitergeführt mit der Bemühung, seine vollständige mentale und physische Gesundheit wieder herzustellen. Das aktuelle Gebet heißt, es möge ihm gutgehen und er im Mai heimkehren können. Dies ist eine Bemühung, den Gebeten eine bestimmte Zeit beizufügen. Sein Fortschritt war gut und weniger gut mit der ständigen Bestimmung, ihn über die letzte Barriere ins Licht zu bringen. Bitte macht weiter mit eurer Arbeit. Ich hoffe, dass wir eines Tages in der Lage sein werden, die alten Huna-Methoden „für die Götter zu sprechen“ anwenden können - der Methode des Gebets von Jesus in allen Überlieferungen, die er bei der Austreibung von bösen Geistern einsetzte. Dies erfordert die Gabe einer großen Mana-Aufladung – eine „Schock-Methode“, um die Besetzer zu verjagen. In der von Jesus durchgeführten Fußwaschungsmethode wird augenscheinlich das Mana aus den Komplexen herausgenommen, um sie zu entfernen. Dies kann eine sekundäre wertvolle Methode sein, um die bösen Geister oder „sekundären Persönlichkeiten“ loszuwerden.

Mana und Gedanken-Formen scheinen untrennbar zu sein. Entferne das Mana, und die Gedanken-Formen lösen sich auf. Die na Kahuna benutzten das Wort *manao* für „denken“. Der Verfasser des *Andrews Dictionary* entschied sich, das Wort zu trennen in *ma`nao* statt *mana`o*, indem er versuchte, es zu klassifizieren, beeilte sich aber zu bemerken, dass *nao* als Wurzelwort nicht auffindbar war. Es gibt andere Angaben, die mich überzeu-

gen, dass die na Kahuna in dem gesamten Wort die Tatsache angaben, dass jeder Gedanke von dem Gebrauch von Mana begleitet war.

(...)

Das neue Buch, *Secret Science at Work (SSAW)*, erfüllt ein lang gehegtes Bedürfnis. Viele der HRAs, die erst seit kurzem dabei sind, können kaum die Arbeit abschätzen, die wir in den letzten fünf Jahren an Forschung und Tests geleistet haben. Andererseits haben so viele erfahrene HRAs so viel Material aus den Bulletins erhalten, dass sie dadurch verwirrt werden. In meinem neuen Buch habe ich das Material sortiert und geordnet, um jedem seinen eigenen Platz und Wert zu geben. Die eintreffenden Briefe zeigen, wie sehr dies geschätzt wird und hilfreich ist. Ein lieber Brief spricht von den Reaktionen auf das Buch von HRA T.A.L. Ich zitiere daraus Ausschnitte:

„Obwohl ich ein Passagier auf dem Schiff der HRA-Forschung über die letzten Jahre gewesen bin, wurde einiges des Bulletin-Materials zu einer verschleierte Erinnerung. So fand ich in dem Buch einen überaus erfreulichen Auffrischkurs und Überreder. Ich spüre, dass es eine dauerhafte Arbeit für weitere Generationen sein wird – oh, wenn sie doch nur beherzigt würde! Die Antworten auf die Gebete von der Aumakua kommen immer noch, und ich frohlocke. Außerdem wurde es weniger eine Aufgabe, pragmatisch und weltoffen zu bleiben, während ich die Wahrheit besitze, die wahrhaftig einen anderen Segen darstellt, denn der Charakterzug, den ich am wenigsten wünschte zu erhalten, war die Tendenz hin zur „Verdummung“, wie wir es ausdrücken, während des Übergangs in den Modus eines Lebens, das seinen Ursprung hat in dem Erwerb solch eines unbezahlbaren Wissens und dem Erlernen, mein tägliches Leben seinen Regeln anzupassen. Vor einiger Zeit übernahm ich als eine Facette des Experimentierens (als wir Huna im Christentum entdeckten) die Praxis des gelegentlichen Besuchs an Sonntagnachmittagen der

Kirche meiner Jugendzeit – der katholischen -, um meine Reaktionen, falls vorhanden, zu erfahren, während ich mich in einem tiefen Huna-Gebet befinde. Bei jeder Gelegenheit, und es gab davon mindestens ein Dutzend, überkam mich, nachdem ich mich in der Kirchenbank in eine kniende Position zur Meditation begeben, und jedesmal, bevor ich mein Gebet komplett beendet hatte, ein unkontrollierbares erschütterndes Schluchzen, das normalerweise ruhig vonstatten geht, wofür ich später meinen Dank aussprach. Das Schluchzen und die Tränen wurden in jedem Fall begleitet von ekstatischen Wellen von „Zittern“, was mir beweist, dass die Aumakua präsent und sehr aktiv ist, denn ich habe gelernt und ich glaube ohne jeden Zweifel, dass jede Träne mehr und mehr die „Blockaden“ auflöst, die auf dem Weg zwischen mir und Gott stehen. Ich schäme mich nicht meiner Tränen, denn sicher laufen sie aus gutem Grund und beinhalten für mich einen großen spirituellen Gewinn. Nach jeder dieser Erfahrungen befinde ich mich von einem großen Gefühl des Friedens umgeben und von starkem Vertrauen, das ich so bereichernd finde, dass ich beschlossen habe, diese Praxis fortzuführen.“

Kommentar: Das Innere einer Kirche und die Gottesdienste können gut als starker physischer Stimulus wirken, insbesondere wenn man in seiner Jugend an Kirchgänge gewöhnt war. Das Unihipili mag sich veranlasst sehen zu reagieren, und wir können versichert sein, dass, wo Emotionen aufkommen, das Unihipili immer sehr stark involviert ist. Jede emotionale oder physische Reaktion zeigt eine der beiden Dinge an,

- (1) dass ein Komplex aktiviert wurde oder
- (2) dass ein Grad an Katharsis oder „Ausleitung“ im Gange ist. In dem Fußwaschungsritual lernen wir, dass die Aumakua Mana erhält und gebeten wird, die Komplexe oder Einflüsse der bösen Geister bei demjenigen, dessen Pfad blockiert ist, zu entfernen. Die zitternden Aufwallungen, zusammen mit den starken emotionalen Reaktionen, scheinen anzuzeigen, dass das Mana, das dazu ge-

liefert wurde, damit das Gebet für jenen, dessen Pfad ziemlich rein sein soll, um ihn der Aumakua zu präsentieren, ausreichend sein soll, und um es als Hohes Mana zu benutzen, damit die Arbeit der Pfadöffnung fortgeführt werden kann, so dass er zu einem „breiten Highway“ wird.

Ich möchte daran erinnern, dass Jesaja in seiner prophetischen Aussprache sagte:

Jesaja 35,8: *„Und dort wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden. Kein Unreiner wird darüber hinziehen, sondern er wird für sie sein. Wer auf dem Weg geht – selbst Einfältige werden nicht irgehen.“*

Dies kann gut die Erfahrung angezeigt haben, wie man mit einer leichten Blockade durchkommen kann zur Aumakua, und Letztere kann dann den Pfad des Kontaktes gänzlich öffnen. Wir müssen bald die Fußwaschung ausprobieren und uns in den Gebrauch dieses Rituals hineinbegeben.

Das Gefühl einer erschütternden emotionalen Reaktion ist etwas, das ich, aufgewachsen als ein Baptist, erfahren habe während der Gottesdienste in der *Old Catholic Church* in Laguna Beach, California. Ich spürte die Anwesenheit eines hohen und feinen Geistwesens und den Fluss einer gleichermaßen hohen und gesegneten Kraft. Es war die Erfahrung von vielen Sensitiven, dass sie diese strahlenden Gegebenheiten um den Altar herum während der Messe erlebten. Ein Buch, das den Text für Priester der Katholischen Kirche beinhaltet, das von Menschen begonnen wurde, die mit der Theosophie vor einigen Jahren verbunden waren, berichtet von den vielen Auren, die sich in, um und über der Kirche während der Gottesdienste gebildet hatten. Wir, die wir die Po`e Aumakua und ihre Natur kennen, haben keine Schwierigkeit, die Anwesenheit der na Aumakua an jedem Ort zu akzeptieren, wo eine Gruppen-Anbetung stattfindet oder wo Gebete abgehalten werden.

(...)

HUNA Bulletin 102
(...)
The Secret Science At Work
1. Juni 1953

(...)

Bericht über den Verkaufsfortschritt des neuen Buchs

Die Verkaufskampagne wurde jede Woche verschoben, da wir zuerst nicht die Bücher erhielten, dann fehlten die Umschläge und schließlich die Adressen für die Umschläge. Eines schönen Tages werden wir alles beisammen haben und der Ball wird rollen. Es ist wahrscheinlich, dass die erste Auflage vergriffen sein wird, sobald die ersten Briefe raus sind. Dann werden wir weitere sechs Monate warten müssen, bis die Neuauflage gedruckt sein wird.

Ich beginne zu erkennen, dass meine Vorstellung über eine Geschäftsführung für einige Zeit zurückgestellt war. Bisher dachte ich, wenn ich etwas zu einem bestimmten Datum verspreche, müsse ich es auch liefern. Anscheinend benutzt man in diesen Zeiten Versprechungen nur, um Aufträge mit einer Anzahlung zu erhalten. Danach verweigert man die Antwort auf sämtliche Briefe und lässt den Kunden einige Monate lang hängen. Falls ihr eine anwachsende Frustration und Ungeduld in den Bulletins bemerkt, könnt ihr es mit Sicherheit auf die Tatsache zurückführen, dass ich seit 1. Januar versuche das zu tun, was ich eigentlich hätte tun wollen.

War es Lincoln, der sagte: „Wenn du eine Sache gut machen willst, mach es selbst.“? Hört sich eher nach Franklin an. Das derzeitige Problem in dem Zusammenbruch üblicher Ehre und Moral ist, dass man nicht alles selbst machen kann. Nimm die Kampagnen-Versprechungen als gutes Beispiel. Solltest du eine Ausgabe des neuen Buchs „*THE SECRET SCIENCE AT WORK*“ haben wollen, schicke mir besser einen Auftrag und das Geld dafür, bevor ich mein Geschäftsgebaren in der alten Form beende - und solange ich noch einige Exemplare vorrätig habe, um deine

Bestellung zu bearbeiten. Das wurde von den meisten HRAs, die es gekauft haben, sehr geschätzt. In einem gestrigen Brief schreibt jemand: „Ich hatte bisher keine Zeit, das Buch zu lesen, aber ich freue mich, dass du mich als HRA ausgewählt hast, und es macht einen guten äußerlichen Eindruck.“

Ein Fremder, der das Buch gelesen hat, schreibt: „Ich bin fast so weit, die moderne Philosophie des sofortigen Kicks zu begreifen, der so oft lautet `wenn ich es nicht will, nimmt es ein anderer.` Nun lebe ich in einer kontinuierlichen Dankbarkeit, dass meine Füße mich endlich auf den richtigen Pfad geführt haben, und ich bin sicher, dass ich diesen nicht mehr verlassen werde. Ich kenne mich mit der Bibel aus und habe die Geschichte der Kreuzigung viele Male gelesen und gehört, aber niemals habe ich den Horror und die Trauer durchlebt, die mich überkam, als ich Ihre Beschreibung des Kelches der Bitterkeit und dessen Bedeutung las. Ich glaube nicht, dass ich jemals wieder gegen meine Sorgen eifern werde. Wer bin ich, dass ich etwas befürchten müsste? Danke, dass sie mir Jesus zurückgebracht haben!“ (Dieser Dank gebührt jedem HRA, der unseren neuen Verständnis der Bedeutung Jesu zustimmt. Nur Dank der HRA waren die neuesten Entdeckungen von Huna-in-der-Bibel möglich!)

Über *THE SECRET SCIENCE AT WORK*

Das Buch wirft das einzig verfügbare zusätzliche Licht auf die inneren Bedeutungen der Propheten des Alten Testaments oder auf Jesus im Neuen Testament, seit der Zeit der Entstehung der Evangelien vor etwa 1900 Jahren.

Um zu zeigen, wie das alte „Geheimnis“ der na Kahuna in den aufgezeichneten Worten ihrer „heiligen Sprache“ versteckt war (die später zur allgemeinen Sprache in Polynesien wurde), muss zuerst bemerkt werden, dass die eingeweihten na Kahuna wie Jesaja und Jesus diese Sprache und ihre Wortsymbole verstanden hatten und lehrten. Diese Worte jedoch, wenn sie in andere Sprachen wie Hebräisch, Griechisch (oder später Englisch etc.) übersetzt wurden, übertrugen die Symbole (wie beispielsweise „Was-

ser“ für die über alles wichtige Lebenskraft oder Mana), aber für viele Huna-Worte gab es keine Entsprechung in anderen Sprachen, und aus diesem Grund verursachte die direkte Übersetzung, dass die Bedeutung weitgehend verändert oder gänzlich verloren ging. Zum Beispiel finden wir von der Genesis an für das Wort „Segen“ die hebräische Übersetzung *bawrak*, die „knien“ bedeutet. Die Wurzeln dieses Wortes bedeuten das Knien vor einem Altar, um auf etwas Blut zu verspritzen, das gesegnet oder geheiligt werden soll. Das griechische Wort heißt *eulogeo* und bedeutet „ehren, eine Segnung anrufen oder um etwas Gutes bitten“. Das ursprüngliche Huna-Wort war *maikai*, und in seinen Wurzeln liegen die Geheimnisse.

Das Wort *mai`kai* kommt aus dem Hawaiianischen. In anderen polynesischen Dialekten finden wir das zusätzliche „k“, das aus der hawaiianischen Aussprache weggelassen wurde, somit können wir der Wurzeln *ma`ki* und *kai* sicher sein. Dies sind die Bedeutungen aus den Wörterbüchern:

Ma: „Etwas begleitend oder zusammengehend mit etwas anderem.“ In diesem Fall sind das „etwas andere“ die Ansammlung von Gedankenformen, die das Gebet verkörpern, das ausgesprochen wird. Der Fluss der Vitalkraft oder das entlang der „Silberschnur“ (Aka-Schnur) zur Aumakua projizierte Mana trägt die „begleitende“ Ansammlung der Gedankenformen mit sich.

ki: (die sekundäre Wurzel) ist ein Wort mit verschiedenen Bedeutungen, (1) „von - bis“ (dies sagt uns, dass das Mana und das begleitende Gebet zur Aumakua gesandt werden sollen, und (2) „Wasser verspritzen“. Dies ist das sehr bildhafte Symbol für das Aussenden des Manas, von Wasser dargestellt, aufwärts zur Aumakua. Es ist ein forciertes Spritzen oder Hochsprühen wie ein Brunnen, denn das Mana muss als eine Extraladung von demjenigen akkumuliert werden, der sich anschickt, „zu segnen“ oder einen guten Zustand oder Bedingung durch das Gebet herbeizuführen. Sobald der Mana-Überfluss akkumuliert wurde, wird er mit Kraft zur Aumakua gesandt – die Kraft kommt aus dem willentli-

chen Befehl zum Unihipili, es möge den Akt des Sendens oder „Spritzens“ ausführen.“

kai: (Letzte Wurzel in dem gesamten Wort) hat die Bedeutung von „sich erheben und mit sich tragen sowie übertragen“. Diese Bedeutungen duplizieren diejenigen der Wurzel *ki* und liefern einen doppelten Einblick auf das Geheimnis, versteckt in *mai`kai* oder *maki`kai*. (*Kai* hat noch eine andere Bedeutung, und zwar „ein Strom oder Wasserfluss im Meer“, dieses deutet wiederum auf das Symbol des sich bewegenden Wassers, um das Mana zur Aumakua zu bewegen.)

Betrachte nunmehr das Gesamtwort, wie wir es in dem hawaiianischen *maikai* haben. Seine gewöhnliche Bedeutung (die geheime Bedeutung ist versteckt in den Wurzeln, wie wir gesehen haben), lautet (1) „segnen, ehren oder hoch schätzen“, (2) „gut sein, moralisch korrekt, schön“ und (3) (mit *hoo*, der kausativen Vorsilbe) „Dinge in Ordnung bringen, Schaden reparieren, etwas wiedergutmachen, etwas Zerstörtes oder Verlorengegangenes ersetzen“.

In anderen Worten: Der Kahuna erneuerte einen Menschen, indem er ihn „segnete“. Geheilte oder korrigierte Zustände haben etwas mit Krankheit oder Schwierigkeiten zu tun. Er tat dies durch die Komposition eines Gebets, indem er dies mit einem segnenden und ermächtigenden Geschenk der Vitalkraft oder Mana zur Aumakua hochsandte. Die Aumakua, somit ermächtigt und um Hilfe gebeten, benutzten das Mana, um die Antwort auf das Gebet zurückzusenden. Dies geschah mit einem Rückfluss von Mana – das Mana wurde in eine hochschwingende Frequenz umgewandelt, um die Rückkehr der „guten“ Bedingung zu veranlassen oder um ein Wunder geschehen zu lassen.

Es wird sich zeigen, wie unangebracht das englische Wort „Segnen“ ist, wenn es zur Übersetzung des Huna-Begriffs benutzt wird. Im Englischen wurde etwas aus der alten hebräischen Bedeutung zurückgehalten, einer Segnung durch das Opfern von Tieren und dem Verspritzen von dessen Blut. Das französische Wort für „Segen“ hält die ältere Bedeutung von „Blut“ zurück.

Aber was ganz klar heraussteht, ist die Tatsache, dass die innere oder Huna-Bedeutung des Aktes des „Segnens“ vor Jahrhunderten verloren ging, mit Ausnahme bei den Eingeweihten. Erst heute gewinnen wir die Geheimnisse von Huna zurück.

In der Überlieferung der wundersamen Vermehrung von Brot und Fischen im Neuen Testament versteckt sich hinter einfachen und leichtfertig übersetzten Wörtern das Geheimnis für den Gebrauch des magischen Aktes des „Segnens“. Aber, obwohl die Übersetzung des Satzes überhaupt nicht schwierig ist, „... er schaute hoch zum Himmel und segnete...“ und es in fast allen Sprachen dafür Begriffe zur Übersetzung gibt, erscheint die geheime Bedeutung nur in der polynesischen Version des Satzes: *“nana aku la is iluna i ka lani, hoomaikai aku la ...”* (Hawaiianisch-Englisches Neues Testament, veröffentlicht von der American Bible Society):

Markus 6,41: „Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische teilte er unter alle.“

„*i`luna*“ heißt „aufschauen“, aber die Wurzel „*i*“ in dem Wort bedeutet „mit sich selbst sprechen oder reden“, und *luna* bedeutet „oben“ - somit sehen wir, dass ein Gebet formuliert wurde von Jesus als ein Teil des magischen Aktes und zum „Himmel“ hochgesandt wurde, Symbol von „Gott“ in der Bibel und von der Aumakua in Huna. Als Doppel-Check haben wir die Information, dass er etwas „segnete“, vermutlich das Brot und den Fisch, aber nur aus dem *hoo`maikai*-Wort für „Segen“ können wir ersehen, welche Schritte involviert waren, wie ich bereits erklärt habe. Es muss auch erwähnt werden, dass die Wurzel „*i*“ die Bedeutung hat von „etwas erzeugen oder kreieren“, und dies ist das Huna-Symbol für die Bereitstellung der Gedanken-Formen eines jeden Gebets, als ob Samen in den fruchtbaren Boden des Aumakua-“Himmels“ eingepflanzt würden. Die Gebetssaat wird dann mit dem Mana, das mit dem Gebet gesendet worden ist, gewäs-

sert, und die wundersame „Antwort“ auf das Gebet erscheint schnell als eine Tatsache auf der physischen Ebene des Seins.

Das Wort „gesegnet“ wurde zum ersten Mal in der Genesis 1,22 benutzt: *„Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!“*

Hier treffen wir wieder auf dasselbe Wort *maikai*, aber in diesem Fall sind die geheimen Bedeutungen nicht die beabsichtigten, selbst wenn eine Kahuna-Version der Schöpfungsgeschichte mit dem Hawaiianischen verglichen wird. Die äußere Bedeutung von „etwas korrigieren, richtig und schön oder exzellent“ wird hier angewendet. Jedoch steht der Akt der Schöpfung auf Seiten des Höchsten Geistes im Vordergrund, derselbe in der Qualität als der schöpferische Akt einer Gebetserhöhung, wenn das Mana und das mentale Bild des Gebets benutzt werden zur Erstellung der erwünschten „korrekten, guten, schönen“ usw. Zustände. Einer Sache können wir uns sehr sicher sein: Gott „segnete“ nicht, indem er niederkniete und etwas mit dem Blut eines gesegneten Tieres bespritzte, wie in dem hebräischen Wort für „Segen“ vorgeschlagen, weder legte Er eine Pause ein zur Lobpreisung und nette Worte zu sagen über die erschaffenen Kreaturen, wie die griechische Form des Wortes für „Segen“ es ausdrückt.

Hinter dem Tieropfer, der Reinigung mit dem verspritzten Blut und der Verbrennung von Gaben gab es früher eine versteckte innere Bedeutung und Bedeutsamkeit der Handlungen. Der Eingeweihte in das „Geheimnis“ (Huna) wusste, was symbolisiert wurde und war in der Lage, ein sehr differenziertes Ritual durchzuführen, das eine wahre Kraft enthielt.

Jesus, der große Kahuna dieser Tage, eiferte, das alte und reine Huna zu lehren. Er lehrte im Geheimen seine Jünger die inneren Bedeutungen der Dinge, die als religiöse Bräuche geschahen, und er wies den alten Ritus des Blutopfers ganz und gar zurück. Nur aufgrund des Fehlens des eingeweihten Verständnisses geschah es, dass andere nach seinem Tod am Kreuz sein Leiden und seinen Tod als ein Blutopfer betrachteten, wodurch die Sünden der

Welt entfernt werden würden. Nun, Dank Huna, wissen wir, dass die Kreuzigung eine ganz andere Bedeutung hatte.

HUNA Bulletin 103
Mehr zu Biometer- und Aurameter-Messungen
June 15, 1953

(...)

Die Aumakua muss ebenfalls mit eingeschlossen werden bei der Nutzung der verschiedenen Instrumente, die okkulte Fähigkeiten zur Bedienung benötigen. Ich denke dabei nicht nur an das Biometer und das Cameron-Aurameter, sondern an die vielen Arten von Pendeln und Wünschelruten, die bei dem Landkarten-Pendeln benutzt werden. Stellt man sich dies vor, pendelt der Besitzer über einer Landkarte, weit entfernt von dem Ort, und sucht nach Wasser, um einen Brunnen zu graben. Das tatsächliche Wasser befindet sich nicht in der Landkarte, sondern in der Erde, vielleicht einige Hunderte von Meilen entfernt, auf einer fernen Insel. Wenn das Wasser an einem bestimmten Ort unter der Oberfläche auf der Insel eine Strahlung abgab, die sich bis zu dem Pendler ausweitete, mag man sich fragen, wie diese Strahlung es vermeiden konnte, mit den Strahlen aller anderen Einheiten von Wasser, die sich zwischen der Insel und der Landkarte des Pendler befinden, zu vermischen. Es gibt viele andere ähnliche Probleme, auf die man trifft, wenn die reine physische Basis von „Wellen“ und Strahlungen betrachtet werden muss, um die Elemente von dem Bewusstsein auszuschließen, und die vielen immateriellen Werte, die zu den allgemeinen Überschriften der okkulten Fähigkeiten oder okkulten Kräften zählen.

Die Schwierigkeit, die Tatsache des erfolgreichen Pendelns auf einer Landkarte zu erklären (das bis jetzt schon so weit begründet ist, um einfach gezeugnet werden zu können), dass man sich fragt, ob die Aumakua das Unihipili des Pendlers anleitet, um ihm zu helfen, den „Aka-Finger“ herauszustrecken, um die auf der Karte gezeigte Insel zu berühren und dann umherzuspüren, um die Wasserstrahlungen aufzunehmen und sie entlang des Aka-Fadens zu dem Haupt-Körper des Unihipilis zu übertragen, der

das Pendelgerät über der Landkarte steuert. Da dieser besondere Teil des psycho-religiösen-mechanischen Bereichs sich immer noch in einem ungeklärten Zustand des Verwirrtseins befindet, würde es verrückt erscheinen, die Aumakua auszuschließen, solange das Unihipili und das Uhane sogar fast als ein Teil eines möglicherweise erklärbaren Mechanismus toleriert werden können.

Die eigenartigen „Strahlen“ aus Konen und Pyramiden dürfen an diesem Punkt der Spekulation nicht vergessen werden. In einem vor einiger Zeit veröffentlichten Bulletin berichtete ich von Verne Camerons Entdeckung, dass eine Metall-Kone eine Art von Kraft aufnahm und diese in einen Strahl kondensierte oder fokussierte. Solche Strahlen bewiesen eigenartige Qualitäten. Auf einen Beetsabschnitt mit Rettichsaat fokussiert, verlangsamten sie das Wachstum vollständig. Der Strahl konnte lokalisiert und auf weite Entfernung aufgespürt werden, durch Wände hindurch und dichte Hindernisse. Das Aurameter wurde als Mess- und Testinstrument genutzt. Die Konen konnten mit Drähten hochgehoben und ihre Kraft multipliziert werden.

Vor etwa einem Jahr las ich einen Bericht in der *Zeitschrift der Gesellschaft Britischer Rutengänger* einen Artikel über ein Experiment, worin Pyramiden auf Metall oder Karton gebaut und über Objekte platziert wurden, um zu beobachten, was damit geschehen würde. Unter anderem gab es frische Lebensmittel wie Fleisch, und dieses faulte nicht unter den Pyramiden. Sie vertrockneten einfach und mumifizierten. Diese Mumifizierung ohne Verwesung wurde schon viel früher von einigen Okkultisten hervorgerufen, die Fleisch, Fisch, Obst etc. täglich mit einer Dosis Strahlen aus ihren Händen behandelten.

Vor kurzem baute H.R.A Cameron einige Pyramiden mit den exakten Dimensionen wie die Große Pyramide in Ägypten, aber in kleinerem Maßstab. Er mumifizierte erfolgreich frisches Rind- und Schweinefleisch und beobachtete mit seinem gewohnten starken Interesse einige andere Geschehnisse.

Seine hervorragendste Entdeckung war meines Erachtens, dass es unter den Pyramiden einen Dematerialisierungseffekt von Dingen gibt. Er platzierte eine Rasierklinge unter eine Pyramide, nachdem er sich tagtäglich damit rasiert hatte. Als ich letztens mit ihm sprach, hatte er sich damit 45 Mal rasiert, ohne jedwedes Schärfen oder andere Behandlung. Normalerweise konnte er sich mit der Klinge nur dreimal rasieren. Die einzige Erklärung war, dass etwas die feine Kante der Klinge sich frisch zu schärfen verursacht hatte. Magnetisieren oder Repolarisieren der Stahlpartikel wurde versucht, diese produzierten jedoch keinen Schärfungseffekt, so dass diese wegfielen. Das Schärfen ist ein Prozess des Entfernens von Material von der Klinge, so dass sie dünn und somit scharf wird. Die Möglichkeit kann nicht übersehen werden, dass eine leichte Abtragung oder Dematerialisierung des Stahls geschieht, die genügt, um die Klinge zwischen den Rasuren zu schärfen.

Dies führt uns dazu, über die Frage zu spekulieren, warum die Ägypter Pyramiden bauten, um darin die Körper ihrer Könige zu bauen. Wussten sie von der Erhaltung und Mumifizierung, die unter einer Pyramide geschieht? Sogar bei einer soliden Wand statt einer Hülle, wie wir sie untersucht hatten? Vielleicht ist die interessanteste Frage, ob es eine graduelle Dematerialisierung gab bei dem Körper des in dem großen Steinsarg in der „Königskammer“ der Großen Pyramide beerdigten Königs oder nicht? Konnte der Stein dieser widerstehen, während Fleisch, Knochen, Kleidung und Schmuck allmählich dematerialisierten? In jedem Fall wurde der Steinsarkophag vollkommen leer aufgefunden, als in der Gegenwart der Eingang in die Kammer freigelegt wurde, und so weit ich weiß, wurde die Leere nie zufriedenstellend erklärt.

Man könnte sich fragen, ob die Ägypter von dem Geschehen in den Pyramiden wussten – von der Erhaltungs- und Mumifizierungsaktion, und dass dies zu der Praxis der künstlichen Mumifizierung jener geführt haben kann, die keine Pyramiden hatten, worin sie sich beerdigen lassen konnten. Oder wurde das Wissen

der Pyramidengeschehnisse, sogar von der Dematerialisierung darunter, zu dem Geheimnis einiger Weniger, oder ging es verloren für alle im Laufe der Zeit, so wie Huna als ein Wissensgebiet und als Praxis verlorengegangen war? Ich wäre gar nicht überrascht, wenn Mr. Cameron eines schönen Tages einige neue Entdeckungen in diesem Bereich ankündigte. Er besitzt die Neugierde und die benötigte Inspiration für solche Entdeckungen, ganz zu schweigen von der überaus unüblichen Anordnung von Fakten in seinem Geist, die ihm zu verstehen helfen, was für einen Durchschnittsingenieur bedeutungslos wäre. (Sein Buch, *THE AURAMETER*, dessen erste Auflage komplett vergriffen war, erscheint nun in zweiter Auflage. Ihr könnt es direkt ordern bei Verne Cameron, H.R.A., Box S-218, Grand Ave, Elsinore, Calif. Oder über B.S.R.A., 3524 Adams Ave, San Diego 16, Calif. Der Preis beträgt \$3.)

(...)

Fasten und spezielle Diäten, wie beschrieben in einem 1924 erschienen Buch von einem Prediger namens Ehret, wurde mir vor einiger Zeit von HRA J.F. Kotnick wärmstens empfohlen, als er mit eine Ausgabe des Buches *Mucusless Diet Healing System* überreichte und mir berichtete, er habe sich geheilt, nachdem es ihm jahrelang nicht gelungen war und er sich in einer sehr schlechten körperlichen Verfassung befunden habe. Ich erwähnte dies in einem meiner „tinned letters“ (Kurzbriefe), die ich im Laufe meiner regulären Korrespondenz versende. Die „mucusless“ Diät enthält keine Milch, Eier und Fleisch, vermeidet außerdem die raffinierten stärkehaltigen Lebensmittel, geht jedoch nicht soweit wie Oahspe, die keine Lebensmittel verwenden, die unterhalb der Erde wachsen. Das Fasten soll gebrochen werden mit „zuerst einem Laxativum, später rohem und gekochtem stärkefreien Gemüse, einem Stück Vollkorntoast, Sauerkraut ist in solchen Fällen empfehlenswert. Über eine längere Zeit sollte kein Obst gegessen werden, nachdem das Fasten gebrochen wur-

de. Der Patient sollte für das Fasten vorbereitet werden durch eine längere Übergangsdät.“

HRA Bond Collier erhielt einen meiner „Kurzbriefe“ und antwortete mir schnellstens mit der Bitte, an andere HRAs seine Erfahrungen mit dieser Diätform weiterzuleiten. Er schreibt: „Gott bewahre! Als eine Reinigungsdiät für wenige Wochen mag es gut sein, aber als permanente Diät ist es Selbstmord. Ich spüre sehr stark, dass etwas mit diesem Buch geschehen soll. Nach zehn Jahren als Vegetarier, die letzten fünf ohne Milchprodukte oder Eier, habe ich eine omnivore Diät wieder aufgenommen. So viele Faktoren einer unfassbaren psychischen, psychologischen und philosophischen Natur erscheinen mir bildlich, so dass ich stark annehme, dass die Antwort nicht so einfach ist wie das Problem des Fleischessens versus Vegetarismus. Je weiter ich mich von dem Experiment entferne, desto mehr Faktoren sehe ich, die eine Rolle spielten in meinem schlussendlichen Zusammenbruch. Ich zahlte, wie es scheint, einen hohen Preis – drei schlimm vereiterte Zähne, einen schlimmen Fall von Magenschwür und einige Jahre schwindender Effektivität in meiner Arbeit – für die Information und das Verständnis, das ich erzielte, aber ich denke, das, was ich lernte, war mehr wert als der Preis, den ich zu zahlen hatte. Ich fühle mich beauftragt, dies zu schreiben aufgrund der Tatsache, dass ich so lautstark bezüglich meines Vegetarismus war... Ich bin nun sehr vertrauensvoll, dass, wenn ich Eier und Milchprodukte zu mir genommen hätte, wie es viele Vegetarier tun, hätte ich einen höheren Grad an Energie erzielt und behalten, ohne tatsächlich Fleisch zu essen, vorausgesetzt ich hätte genügend Meeresfrüchte gegessen, um genügend Jod zu erhalten und genügend Land-Gemüse, um die reichhaltigen Lebensmittel auszugleichen.“

(...)

MFL

HUNA Bulletin 104
Wozu dient es? (...)
Das „Zweite Kommen“
1. Juli 1953

Dieses ist das letzte HRA Bulletin, zumindest für eine kleine Weile, bis wir die Führung erhalten, wie der nächste Schritt für uns aussieht, den wir gemeinsam versuchen sollten. Ich danke jenen, die so freundlich waren und Cigbo ein Geschenk übersandt haben. Nach dem 1. Juni 1953 wird er genügend in seiner Box haben, um einen Newsletter oder ein Vierteljahres-Bulletin herauszugeben oder vielleicht etwas später.

Der derzeitige Stand der Dinge

Es gab so viele neue Leute, die auf das alte Buch GWhW stießen und nach Details fragten, und die wir dann baten, der HRA beizutreten. Sie lagen dann fünfeinhalb Jahre zurück in dem Wissen, was wir getan, getestet, entdeckt und was wir untersucht haben. Dies machte es unbedingt notwendig, dass wir uns nochmals über die mehr als 1000 Seiten des Bulletin-Materials hermachten und es ordneten, einiges erweiterten und einen besseren Weg ermöglichten, um neue Mitglieder mit der Arbeit up to date zu bringen. Somit schrieb ich das neue Buch *SECRET SCIENCE AT WORK*, aber ohne Verleger (Kosmon Press möchte solch ein Buch nicht herausbringen) folgte ich meiner Führung, so gut ich konnte, bat einen Freund, mir Geld zu leihen um dann gemeinsam das Marketing und den Verkauf des Buches zu übernehmen, um unsere Erkenntnisse mit der Öffentlichkeit zu teilen und, wenn möglich, mit persönlichen Finanzen weiterzuhelfen.

Ich arbeitete weiter wie bisher von 9 Uhr morgens bis 23 Uhr abends, sieben Tage die Woche, um das Bulletin zu schreiben und zumindest die kürzesten Antworten mit den „tinned letters“ an meinen ständig wachsenden Freundeskreis zu versenden. Die HRA-Mitgliederzahl, die fünf Jahre lang etwa 300 betrug, da ich regelmäßig jene, die ihre Bulletin-Kosten nicht beglichen, zu

„Totholz“ verarbeitete, stieg plötzlich auf über 400, da ich das Ende kommen sah und die „freien Reiter“ einfach über das letzte Jahr dabei ließ. In dem Anmeldeformular für neue Mitglieder bat ich um einen Dollar pro Monat, wenn dies möglich wäre, oder zumindest genügend, um die Briefmarken für das Versenden der Bulletins zu bezahlen. Als eine allgemeine Regel sandte das neue Mitglied den ersten Dollar, schrieb etwa fünf Briefe und stellte darin Fragen, die ich beantworten musste, und dann hörte ich nichts mehr von ihnen. Viele gehörten dazu, die alt und krank waren und zu arm, sogar für die Briefmarken zu zahlen. Die Übersee-Mitglieder konnten selten etwas überweisen, und sie wurden fast ausnahmslos von jenen mitgetragen, die es sich leisten konnten. Was mich am meisten wundert, ist, dass wir bis heute durchgehalten haben – was natürlich etwas ist, wofür wir uns von ganzem Herzen bedanken müssen bei den wenigen loyalen, fähigen und äußerst großzügigen HRA, die mehr als ihren Anteil an Cigbo gesendet haben, Monat für Monat. Wir haben zum größten Teil getan, was wir konnten, oder zumindest, was unser Interesse an der Huna-Forschung uns diktierte – dieses Interesse ist zugegebenermaßen bei den meisten ziemlich gering.

Es wurde vorgeschlagen, das Bulletin auf reine Abonnementbasis zu ändern, wenn eine neuerliche Veröffentlichung vollständig ist. Damit habe ich gezögert, da so viele noch nicht einmal einen Dollar pro Jahr bezahlen konnten. Andererseits, da ich meine gesamte Zeit frei zur Verfügung stelle, um die Bulletins zu veröffentlichen und die mit der Arbeit zusammenhängenden Briefe zu beantworten, wären die Kosten für das Abonnement, zahlbar für eine zweimonatige, achtseitige Ausgabe sowie die Zeit für einen Korrektor und zwei Mädchen für die Büroarbeit, verschwindend gering.

Es ist zu dumm, dass das hässliche Geld-Monster selbst die geringste Beachtung finden muss, wenn sich Freunde zusammenschließen, um zusammen zu forschen oder nach Gott suchen, aber unter modernen Umständen müssen wir entweder bar bezahlen für Papier und Briefumschläge, Bleistifte und Briefmarken, oder wir

reduzieren uns und nehmen die Bettlerschale, gehen hinaus und predigen unser „gutes Wort“ für jeweils einen einzigen Menschen, falls dies nicht unter die Landstreicherei fallen würde. Ich stimme ziemlich mit der Aussage überein, dass „die Religion frei sein sollte“ aber für mein Leben kann ich mir derzeit nicht vorstellen, wie ich es verbringen soll ohne Druck- und Versandkosten und Briefumschläge. Sogar in den Kirchen muss der Klingelbeutel umhergehen. Vielleicht ist es die beste Art für jene, die wie ich sich sehnen, anderen vom Licht zu berichten, das sie gefunden haben, und dieser Arbeit der Liebe nur ihre Freizeit zu widmen und die wenigen überzähligen Dollars, die sie neben ihren Lebensausgaben erübrigen, für ihre Missionierungsbemühungen ausgeben können.

Andererseits gibt es so viele weise und gleichzeitig modernen Menschen, die zugeben, dass, wenn ein Mensch keinen Geldbetrag für etwas ausgeben will, was er in der Religion oder anderswo haben möchte, er niemals schätzen wird, was er erhält oder versucht zu nutzen. Diese Begründung, das muss ich leider sagen, liegt der Wahrheit sehr nahe. So scheint es besser, die Bemühungen herunterzufahren, und ein Bulletin herauszugeben und die Briefe zu beantworten, die ein unvermeidbarer Teil dieser Annäherungen darstellen, und einfach zum Kauf schreiben, drucken und anbieten, was immer zur Hand, Kopf, Herzen oder Geist kommen mag, und das es wert sein mag, weitergereicht zu werden. Vielleicht ist dies die Lösung des derzeitigen Problems. Wir werden sehen, welche Führung wir in dieser Angelegenheit erhalten. In der Zwischenzeit werde ich so stark wie möglich dazu gedrängt, das neue Buchprojekt zum Erfolg zu führen. Später werde ich in der Lage sein, Mittel und Wege zu finden, die neuen Methoden, die wir in den Passagen von Huna-in-der-Bibel gefunden haben, intensiv zu organisieren und zu dirigieren. Die Fußwaschungs- und anderen Rituale scheinen das größte Versprechen anzubieten, bei der Entfernung der Komplexe und „Fresskumpanen-Geister“ zu helfen, so dass unser Weg zur Aumakua vollständig geöffnet werden kann.

Andere Methoden der Entfernung von Komplexen und bösen Geister-Einflüssen werden außerdem getestet. Ein kürzlicher Brief von Sydney Hewitt, geschrieben nach der Lektüre des neuen *SSAW*, birgt den Kommentar, dass Fasten, was ein Teil der Ritualdurchführungen der frühen Christen war, auch in seiner eigenen Arbeit als unabkömmlich angesehen wurde. Er schreibt:

„Du siehst, meine Erfahrung mit Fasten ist jene, dass ich es kaum für die spirituelle Entwicklung dienlich finde, jedoch als praktisch wertvoll für die Erreichung dieses Ziels betrachte. Bei dem Fasten, das zwischen 600 und 700 Patienten für alle möglichen Krankheiten unter der Sonne und über Zeiträume von fünf bis 56 Tage durchführen, kommt man nicht umhin, mehr als physische Auswirkungen festzustellen. Ich nenne das Fasten `die schnelle Methode der Psychoanalyse`, 90 % der Geisteskrankheiten können durch diese Methoden geheilt werden.“

Ich habe sofort geantwortet und unser großes Interesse mitgeteilt an diesen Ergebnissen und um mehr Informationen darüber gebeten. Die „Predigerin“ im Osten, Miss Kathryn Kuhlman, kürzlich in einem Bulletin benannt, benutzt das Fasten als eine Vorbereitung für ihre Gebetsheilungs-Gottesdienste. Wenn mentale und körperliche Krankheiten in vielen Fällen Einflüsse oder Besetzungen böser Geister haben, wie die na Kahuna glaubten, dann würde das Fasten das Leben für den Besetzer nicht länger attraktiv machen – sogar sehr unvorteilhaft sowie unkomfortabel. (Es muss auch daran erinnert werden, dass Dr. Bidwell kürzlich – wie in einem Bulletin geschrieben – von seinem Erfolg bei der Heilung eines Krebses durch das längerfristige Fasten berichtete. Wenn ich mich recht erinnere, wurde vor nicht zu langer Zeit eine Theorie veröffentlicht, dass Krebs von Geistwesen verursacht würde, die sich selbst an den Lebenden anheften und bestimmte Zellen veranlassen, ihr Wachstum zu starten in einer eigenartigen Weise, um das Opfer allmählich zu übernehmen, wie es eine parasitäre Pflanzen-Entität bei ihrer Opfer-Pflanze tut.)

Dr. A.J.P. wird „Fresskumpanen“ bei Patienten los, so berichtet er mir in einem kürzlichen Brief. Ich zitiere daraus:

„Letzte Woche hatte ich eine Mutter mit ihrer Tochter als Patientinnen, jede von ihnen litt unter „Fresskumpanen-Geistern“. Ich benutzte mein altes Formular mit folgendem Wortlaut: `Achtung, mein Inneres Selbst, ich spreche durch Euch zu den mächtigen Engeln, hervorzutreten und innerhalb und um (Name des Patienten) herum alle unverkörpernten Wesen aller Art und Natur zu erfassen; bringt sie an ihren Platz, bindet sie dort fest, bis sie Jehovah als den Vater und Schöpfer allen Seins anerkennen. Ich danke euch, dass es getan ist.`

In beiden Fällen gab es einen Ausbruch von starken Schweißausbrüchen, Zittern, Magenschmerzen etc. Zehn Minuten später sagte die Tochter: `Ich fühle mich mehr selbst als Jahre zuvor!`

Beide waren heute wieder hier. Welch eine Verbesserung konnte man beobachten! Die Qualität ihrer Stimme, ihre ruhige Art und ihr positives Handeln – sie waren völlig verwandelte Persönlichkeiten.“

(...)

Die Huna-Vorstellung des „Zweiten Kommens“ bezog sich in der äußeren Erscheinung auf die tatsächliche Rückkehr des Gottes *Lono* auf Hawaii oder auf Jesus in den Ländern der Bibel. Die innere und geheime Bedeutung ist, dass Huna, welches Jesus lehrte und symbolisch in sich selbst verkörperte als „*der Weg, die Wahrheit und das Licht*“, dazu diente, eines Tages „vom Westen zurückzukehren“ nach einer langen Verlorenheit. Ich bin überzeugt, dass wir von der HRA instrumentalisiert wurden, **das zweite Kommen des wahren Lichts** hervorzubringen, und falls es irgendetwas in den „Pyramidenprophezeiungen“ für den kommenden August gibt, kann ich mir vorstellen, dass es etwas mit dieser „Rückkehr“ zu tun hat und mit nichts anderem. Dass ein neuer Weltenlehrer gleichzeitig erscheinen wird, um nochmals die alte Weisheit von Huna zu proklamieren, können wir nicht er-

hoffen. Ich persönlich würde solch einen Lehrer sehr willkommen heißen, aber ich habe schwere Vorbehalte, ob seine Stimme gehört wird oder nicht unter diesen Bedingungen, die derzeit die Welt im Griff hält. Andererseits könnte, falls die weltlichen Bedingungen sich plötzlich von schlecht auf gut veränderten, das wahre Leiden der Menschheit diese zwingen, sich zu allem umzukehren, das Besserung verspricht.

(...)

Neue Studien sind geplant in diesem Sommer, wenn ich einige Stunden erübrigen kann. Ich habe sehr viel Material entdeckt in den letzten Jahren, das nicht in das Neue Testament aufgenommen wurde, als dies entstanden ist. Die Bücher von G. R. S. Meade, (derzeit nicht erhältlich) sind eine gute Quelle für Übersetzungen und Kommentare. In seinem Buch *FRAGMENTS OF A FAITH FORGOTTEN (Fragmente eines verschollenen Glaubens)*, erhält man das Material aus dem *Askew Codex* mit der *Pistis Sophia* und Auszüge aus dem Buch des Heilands. Aus dem *Codex Brucianus* gibt es *The Untitled MS* sowie *The Book of the Great Logos*. Auch den *Akhrum Codex*, das *Evangelium von Thomas* und die *Vergessenen Evangelien*.

In Meads *ECHOES FROM THE GNOSIS* gibt es bedeutendes Huna-Material, insbesondere *The Hymn of Jesus*, *A Mithriac Ritual*, *The Gnostic Crucifixion* und sogar in den *Chaldaean Oracles*.

Die Arbeiten, die unter dem Titel *THE COPTIC APOCRYPHA* erscheinen, beinhalten auch „Evangelien“, die nicht in das Neue Testament übernommen wurden und die hier und da Ausschnitte von großer Huna-Bedeutung haben. Das 1928 erschienene Buch von Dr. Frank L. Riley, *THE BIBLE OF BIBLES*, (wahrscheinlich jetzt vergriffen) enthält viele ausgezeichnete Selektionen von den obigen Schriften sowie auch viele von den Religionen aus Indien und China und anderswo.

Die „Mysterien“, die Huna enthalten, wurden in diesen frühen Schriften oft erwähnt. In der *Pistis Sophia* lesen wir: *„Nur wenige werden die höheren Mysterien verstehen. Ich sage euch, es gibt nur einer unter Tausend und zwei unter Zehntausend, der die Mysterien versteht aus dem Ersten Mysterium.“*

Diese Abschnitte sind es, die unser eindringliches Studium verdienen, nun, da wir die Natur der „Mysterien des Königreichs des Himmels“ kennen und seitdem wir nur zu gut die große Trägheit der Massen der Menschheit kennen und die Abneigung des Einzelnen – sogar bei fortgeschrittener mentaler Kraft sich entschlossen an die Arbeit zu begeben, um sich von den „behindernden Blockaden“ zu befreien und den freien Kontakt mit der Aumakua zu etablieren und diesen beizubehalten, was in der letzten Analyse die Meisterung der Mysterien bedeutet.

Die „geheime Sprache“ der na Kahuna wurde zweifelsfrei in den einzigartigen und effektiven Mysterienschulen angewendet. Man liest in THE BOOK OF THE GREAT LOGOS, unter der Überschrift „Wassertaufe“: *„Der Meister richtet sich dann mit seinen Jüngern zu den vier Ecken der Welt, und die Jünger werden aufgefordert, ihre Füße nebeneinander zu stellen (das Unihipili wurde als „Fuß“ in dem Ritual der Fußwaschung symbolisiert). Dann spricht er ein Gebet, dem eine Invokation in der Mysteriensprache vorhergeht, gefolgt von dreifachem Amen, und fährt folgendermaßen fort: ‘Höre mich, mein Vater, Schatz des Lichts. Möge der Unterstützer kommen, der den Sieben Jungfrauen des Lichts dient, die über die Taufe des Lebens wachen. Mögen sie kommen und meine Jünger mit dem Wasser des Lichts der Sieben Jungfrauen des Lichts taufen und ihre Sünden abwaschen und ihre Unreinheiten reinigen und sie zu den Erben des Königreichs des Licht zählen lassen.“*

In Huna bringt uns das Wort für „sieben“ und die Vorstellung „unterstützen“ oder „erheben“ zurück zu dem Symbol von „aufsteigen“, um alle drei Selbste zu veranlassen, „nebeneinander zu stehen“ bzw. „Kontakt zu bleiben“. Die Vorstellung der „Jung-

frauen des Lichts“ ist wirklich verblüffend ich werde versuchen herauszufinden, was sich dahinter befindet. Es scheint vordergründig nicht von großer Bedeutung zu sein, aber es könnte etwas sehr Wertvolles verdecken. Im Hawaiianischen bedeutet Jungfrau *pūu`paa*. *Pūu* bedeutet „Wasser in die Hände tropfen lassen“ und steht für die Ansammlung von niederem Mana für Taufzwecke.

HUNA Bulletin 105
Interim-Bulletin für alle Freunde und HRAs
15. September 1953

(...)

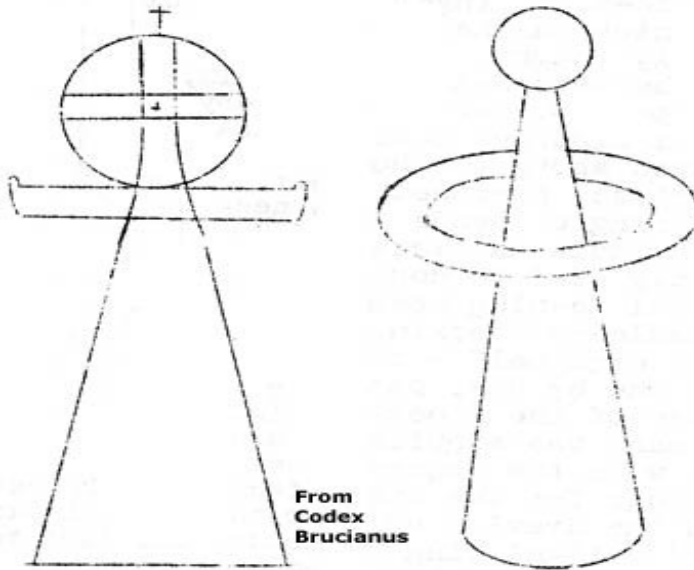
Die neuen Studien des Huna-Materials beginnen bald, so hoffe ich. Dank der sehr großzügigen Hilfe der HRA konnte ich schon langsam anfangen. Der erste Schritt diente dazu herauszufinden, welche Bücher die alten Schriften der Gnosis beinhalteten und die unterschiedlichen alten Manuskripte mit Schriften ähnlich derer des Neuen Testaments, aber mit den vielen Mysterien behaftet. Diese „heiligen Mysterien“, die sogar in den modernen Gebetsbüchern der Katholischen und Episkopal-Kirche erwähnt werden, sind nicht länger klar und vollständig definiert. Jedoch in den frühen Schriften unter der Überschrift von Glaube und Wissen (Pistis und Gnosis) kann man, wenn man mit der Basis des Huna-Wissens daraufschaute, zwischen den Zeilen lesen, Symbole übersetzen und die Wörter in die dreideutigen Worte der na Kahuna zurückübersetzen.

Die Bücher – eine schöne Sammlung von ihnen zu Beginn – sind nun auf dem Weg von England und New York, einige darunter sind selten und teuer. Nachdem sie mir vorliegen, werde ich sie sichten und klassifizieren, und dann kann die eingehendere Studie beginnen.

Schon die Übereinstimmung der Invokationen aus dieser Literatursammlung deutet auf die frappierende Übereinstimmung mit der Infokations-Formel aus Polynesien hin. Die Gedankenumkehr ist frappierend ähnlich in vielen Abschnitten, und man kommt nicht umhin, zumindest beeindruckt zu sein von den sich aufbauenden Hinweisen, dass Huna die Substanz der „Mysterien“ aus den frühen Tagen in Ägypten durch die Dämmerung der derzeitigen „christlichen“ Ära darstellt. (Ich benutze „christlich“ in dieser Hinsicht, da das Huna-Herz bald nach dem Tode

von Jesus verlorengegangen war und nur die äußeren Formen in dogmatisierten und versteckten Umschreibungen zurückgeblieben waren.

Aus *THE GNOSIS OF LIGHT* von Rev. F. Lamplugh, B.A. (Cantab.), der uns die Übersetzung des *Codex Brucianus*, eine der in diesem Jahrhundert entdeckten gnostischen Schriften, übersandte, gebe ich in Skizzen die gnostische Form des Kreuzes wieder. Beachtet, wie der Kreuzbalken mit den gekippten Enden einen flachliegenden Kreis andeutet, wie in der zweiten Zeichnung zu sehen ist. Dies weist auf den Halo oder eiförmigen Aka-Körper hin, wie ihn HRA Verne Cameron oberhalb des menschlichen Kopfes mittels des Aurameters gefunden hatte. Die Aka-Schnur zur Aumakua, dargestellt durch den Kreis an der Spitze, geht aufwärts durch den eiförmigen Aka-Körper des Uthane, aber wenn dieses blockiert ist, wird der Kreis zu dem Querbalken des Kreuzigungs-Kreuzes.





In einem Buch, das mir kürzlich von meinem guten Huna-Freund Dr. John Manas übergeben wurde, *DIVINATION – ANCIENT AND MODERN*, von ihm selbst geschrieben, finde ich Reproduktionen von Bildern des Hohepriesters und der Hohepriesterin von Artemis. Der Priester trägt eine runde Mütze, die ich für euch aufzeichne, und die Priesterin trägt als Kopfschmuck eine länglichere Form der Aka-Schnur, wieder dick und rund und auffällig, aber nicht den Kreuzbalken oder den Aura-Kreis aufzeigend – dieses Fehlen weist eventuell auf die Tatsache hin, dass diese Priesterin keine den „Pfad“ blockierenden Komplexe zu ihrer Aumakua hatte (beide von dem Kreis-Symbol an der Spitze und von dem Vogel-Symbol, das für einen Hohen Geist steht, angezeigt – erinnert euch an die Taube,

die auf Jesus herabschwebte als er getauft wurde, und den Gebrauch durch die na Kahuna des Vogel-Symbols in derselben Art und Weise). Aufgrund ihres „unblockierten Pfads“ konnte die Priesterin von ihrer Aumakua aus in die Zukunft schauen.

Hier haben wir eine spitzenförmige Aura, die die mittlere Öffnung anzeigt, wodurch die Aka-Schnur hindurchgeht. Es gab offensichtlich den Glauben, dass der Kontakt mit der Aumakua hergestellt werden musste, was durch die Überlieferung der Weissagung aus den griechischen Zeiten stammt. Die erfolgreiche Passage der Aka-Schnur und ihrer mitgebrachten Ladung niederen Manas aufwärts durch den „Ring“ des Uthane-Aka-Körpers wies auf die Tatsache hin, dass alle „Blockaden“ oder Komplexe auf dem „Pfad“ gereinigt werden mussten. Das war die „Mystische

Hochzeit“, die im Himmel arrangiert wurde. Es könnte die Quelle des Hochzeitssymbols des Ringes sein, der auf einen Finger gesteckt wird, NICHT nur als ein Symbol der sexuellen Vereinigung auf physischer Ebene, wie es normalerweise gelehrt wird.

(Siehe HRA Bulletin, Band 12, HRA Camerons sehr wichtige Entdeckungen bezüglich der Aka-Strukturen über dem menschlichen Kopf.) Der Priester trägt einen Knoten aus Bändern um seinen Hals, ähnlich wie in Indien und später in der Form eines Rosenkranzes. Wahrscheinlich wird er genutzt, um die Wiederholungen der Gebete abzuzählen, die wahre Bedeutung war symbolisch für die vielen Komplexe, die die Aka-Kontaktschnur mit der Aumakua blockierten – diese mussten entfernt werden, möglichst einen nach dem anderen, geduldig, und mit der wiederholten Anwendung der „Fußwaschung“ oder ähnlichen Ritualen, worin der Aumakua von einer zweiten Person Mana präsentiert wurde mit der Bitte, dies möge zur Entfernung der Blockaden desjenigen, dem geholfen oder der „eingeweiht“ werden sollte, genutzt werden. In der Zeichnung des Kopfschmuckes der Priesterin ist ein dünner Ring auf halber Höhe der konischen Aka-Schnur angedeutet, der zeigen soll, dass sie erfolgreich durch die Aura hindurchgegangen ist, um die durch den Globus dargestellten Aumakua zu berühren – wahrlich ein Globus aus weißem Licht, manchmal von der Sonne symbolisiert – dem „Wahren Licht“ oder von der Aumakua.

Kein Ende ist in Sicht dieser aufregenden Informationen ähnlich der oben erwähnten. Es zeigt sich immer mehr, dass die Verfahren der polynesischen na Kahuna ehemals in und um Ägypten herum gelebt haben mit ihrer „geheiligten“ Sprache und dem weitverbreiteten Huna-Wissen, das jedoch stets sorgfältig mit Symbolen und geheimen Wortbedeutungen verschleiert war. Die Mehrheit des Kahuna-Volkes schien nach Polynesien ausgewandert zu sein, aber einige gingen nordwärts, um in Nordafrika zu bleiben, wie W.R. Stewart in der Neuzeit entdeckte.

Gerade erreicht mich ein Brief von HRA John Cooke, der von einer dreimonatigen Studienzeit in Äthiopien zurückgekehrt ist. Er schreibt, dass dieses Volk in seinen Bräuchen, seinem Verhalten und seiner Erscheinung stark an die Hawaiianer erinnerte, es sei ein starker semitischer Zug sichtbar sowie eine mögliche Übereinstimmung zwischen den heutigen Sprachen der Eingeborenen mit den polynesischen Dialekten. John war auf Hawaii geboren, was leicht erkennbar ist. (Judge Fornande in seinen umfangreichen Arbeiten über den Ursprung der Polynesier, dass die Kopten den Hawaiianern in vielerlei Hinsicht stark ähnelten. Daraus zog er seine größten Beweise, dass die Polynesier ihren Ursprung im Nahen Osten hatten.)

Mehr über diese Studie werde ich von Zeit zu Zeit berichten. Natürlich suchen wir weitere Informationen bezüglich des frühen Glaubens und den frühen Methoden der Befreiung des „Pfades“ zur Aumakua. Es gibt vielleicht einige Mechanismen, die wir anfänglich nicht erkannt haben, aber wenn wir den Grund immer wieder absuchen, erkennen wir vielleicht plötzlich die exakte Bedeutung hinter einer verschleierte äußeren Bedeutung.

Eine neue Freundin, die ich über mein neues Buch kennengelernt habe, eine Dame mit großem Wissenshintergrund, schrieb mir, dass für sie die Bemühungen, zur Aumakua zu gelangen, um Hilfe und Heilung zu erlangen, nur von zweitrangiger Bedeutung sei. Was sie sich erhoffte, sei ein Kontakt, der sie auf einen gereinigten Pfad führe und dann zu einem evolutionären Wachstum derart, was wir „spirituell“ nennen im Namen einer besseren Welt. Dies folgt tatsächlich der Bitte „*Suche zuerst das Königreich des Himmels.*“ Der Brief zeigte in scharfem Kontrast die beiden Ziele oder die zwei Arten der Annäherung an Huna und den Kampf des zu reinigenden Pfades mit dem perfekten biome-trischen Muster. Er werde daran erinnert, dass bei jeder Annäherung die erste Notwendigkeit darin liegt, ernsthaft zu suchen, indem jedes einzelne Blatt umgedreht wird, und die zweite, den

Pfad von Komplexen und von dem Einfluss der bösen „Fresskumpanen-Geister“ zu reinigen.

(...)

Die Anwendung der Fußwaschung und andere Reinigungsmethoden, um Komplexe und herumgeisternde Unihipili-Gefühle von Schuld oder Wertlosigkeit zu entfernen, wurden von Briefen oder in persönlichen Gesprächen von einigen HRAs berichtet. Solch eine einfache Sache ist eine gemeinsame Vergebung von Sünden und Zweifeln, zwischen Ehepaaren in Gegenseitigkeit, begleitet von richtiger Waschung (das Ritual wurde durchgeführt für den physischen Stimulus), das überraschende Ergebnis in der Art des einfacheren Kontakts mit der Aumakua und der Inkraftsetzung eines ganzen Zugs von Antworten auf Gebetsanliegen hervorbrachte – viele Gebete wurden bereits erfüllt, bevor sie überhaupt vorgetragen wurden. Wenn Geschäfte sich verschlechterten, wurde die Reinigung wiederholt um sicherzustellen, dass die na Unihipili nicht in ihre alten Gewohnheiten des sich wertlos Fühlens zurückgefallen waren, und sofort brachten die Gebete für bessere Geschäfte mehr ein, als man sofort ausführen konnte.

In einer Reihe von Tests erfuhr ein HRA mit einem ausgezeichneten Willen und persönlichen Muster sowie einer 381er Gehirnschwingung, wie durch Gebete und Handauflegen verbesserte Ergebnisse erzielt wurden sowie nach gemeinsamer Fußwaschungsrituale mit einem HRA Freund, der mit einer natürlichen Gabe, viel Mana mit Leichtigkeit anzusammeln, begnadet ist. (Dieser Herr sah das typische „große weiße Licht“ nach einer der Fußwaschungssitzungen.) Sie verspürten, abgesehen von dem Gefühl von Hitze und großem Mana-Fluss durch sie, nur geringe physische Reaktionen. Das Früchte-Fasten und ein dreitägiges komplettes Fasten wurden ausprobiert. Im letzten Bericht wurde von einer sehr erhöhten Mana-Aufladung und einem Spüren des Fließens berichtet, wenn die Hände aufgelegt und Gebete an die Aumakua gerichtet wurden. In einem Fall, als nach einer Krebsbe-

handlung die Bestrahlung sehr schmerzhaft war, wurde eine überraschend gute Heilung erzielt. Ein gefährlich tiefer Blutdruck normalisierte sich bei diesem Patienten innerhalb weniger Tage. (Sie ist die Frau einer der HRAs.)

Bei den Tests des Fußwaschungsrituals des *Kala*, oder der Reinigung, war die Vorstellung, zuerst jene zu reinigen, die versprechen, andere zu behandeln, und wenn dies getan war, könnte die Reinigung bei anderen vorgenommen werden, bevor die Hände aufgelegt und Gebete gesprochen werden, um für Hilfe und Heilung in jeder Hinsicht zu bitten. Ich möchte vorschlagen, dass für jene, die nur geringe Resultate erhalten, die Hilfe eines Freundes sehr empfehlenswert ist. „Heiler, heile dich selbst“, ist eine sehr alte und wahre Aussage bei dieser Schwierigkeit. „Wenn zwei zusammen sind...“ etc. ergibt die Teil-Antwort. Wir lernen, dass die Fußwaschungsmethode weit einfacher zu nutzen ist, als anfänglich erwartet wurde. Jeder gute Freund kann einem in dieser Weise helfen, vielleicht nicht in einer einzigen Sitzung, aber die Ergebnisse werden mit jeder Fußwaschung inklusive der Gebete besser. Wenn die alte Zukunft mit einem Krach aufbricht und über einem zusammenzubrechen scheint, müssen wir gerade sitzen, es ertragen und auf die verbesserten Umstände warten, die mit Sicherheit kommen werden, wenn wir ausharren.

(...)

MFL

Abkürzungen und Begriffe

HRA – Huna Research Associate(s) – Huna-Forschungsmitglied(er)
GWhW – Geheimes Wissen hinter Wundern (Buch)
SSAW – The Secret Science at Work (Buch)
RR – Round Robin (Borderland Sciences)
BSRA – Borderland Sciences Research Associates
TAHG – Telepathisch arbeitende Heilungsgruppe

Unihipili, Unihipili – unteres Selbst , Unterbewusstsein
(Ab Band 4 mit „Unihipili“ übersetzt)
na Unihipili – (die) unteren Selbste
(na) Auhane, Uhane – (die) mittleren Selbste, Bewusstsein
(na) Aumakua – (die) Hohen Selbste
Po'e aumakua – Gemeinschaft der Hohen Selbste
George – Name für das Unihipili

Mana – Spannung des Unihipili
Mana Mana – Spannung des Uhane
Mana Loa – Spannung der Aumakua
Aka-Körper, aka kino, kino aka – Schattenkörper, ätherisches Doppel
Aka – Schattenkörpersubstanz, klebrig
Kala – geistige Reinigung

HUNA-Bulletins – Deutsche Übersetzungen

Band 1 - 1948

Bulletin 1 - Erster Schritt der experimentellen Nutzung von Huna

Bulletin 2 - Erste Schritte in Huna - Nutzung des niederen Manas

Bulletin 3 - Die hohe und niedere Magie miteinander verbinden

Bulletin 4 - Checkliste

Bulletin 5 - Komplex oder Fiktion - Die drei Heilungsmethoden bei Huna

Band 2 – 1949

Bulletin 6 - Wie ein Gebet gesendet werden soll - Einführung in TAHG

Bulletin 7 - Drei Selbste arbeiten zusammen im Leben und im Gebet

Bulletin 8 - Forschungsergebnisse aus Bulletin 7 - Pendeltheorie und -praxis

Bulletin 9 - Spezial-Bulletin über Mana

Bulletin 10 - Einführung in die Feuerlauf-Broschüre

Bulletin 11 - Wann ist die beste Zeit, um Mana aufzuladen?

Bulletin 12 - Der modernste Mensch aller Zeiten?

Bulletin 13 - Komplexe Huna-Konzepte vereinfacht dargestellt

Bulletin 14 - Ein fortschrittliches Verständnis von Einheit und Harmonie

Bulletin 15 - Habt ihr genug geschuftet für die Erhöhung eurer Gebete?

Bulletin 16 - Bedeutung von „Wort“ aus der Kahuna-Sicht

Bulletin 17 - Ferien

Bulletin 18 - Vierteljährlicher Rückblick - Wie man ein Pendelstativ baut

Bulletin 19 - Einführung in das Kala-Reinigungsritual

Bulletin 20 - Fortgeschrittene Mana-Techniken

Bulletin 21 - Messung der Gehirnschwingung und ansteigendes Bewusstsein

Bulletin 22 - Die Gehirnstrahlung

Bulletin 23 - Messung der biometrischen Ebene, deren Bedeutung für Huna

Band 3 – 1950

Bulletin 24 – Strahlung des Gehirns und des Geistes

Bulletin 25 – Pendelergebnisse - Spontanheilung - Eigenschwingung anheben

Bulletin 26 – Meade Layne – Seelennahrung - Pendelanmerkungen

Bulletin 27 – Weitere Instrumente mit dem Pendel zusammen benutzen

Bulletin 28 – Tests des Bovis-Biometers, des Pathoclasts u.a.

Bulletin 29 – Die Studie von Ägypten und den Osterinseln

Bulletin 30 – Elemente von Ostern im Licht unserer Huna-Studien

- Bulletin 31 – Briefe, TAHG, Artikel & Kommentare
 Bulletin 32 – Die Wichtigkeit des Mana bei Gebetshandlungen -
 Bulletin 33 – *Dianetik* von L. Ron Hubbard
 Bulletin 34 – Glaube
 Bulletin 35 – Mehr über den Glauben
 Bulletin 36 – Mehr über *Dianetik* – Anheben der Schwingung
 Bulletin 37 – Die Nutzung des Pendels oder Radionik-Geräten
 Bulletin 38 – Schwingungen
 Bulletin 39 – HRA Nachrichten & Briefe
 Bulletin 40 – Hawaïische Aussprache - Neues Projekt: Prophetisches Träumen
 Bulletin 41 – Prophetische Träume & Symbole
 Bulletin 42 – Projekt Prophetisches Träumen
 Bulletin 43 – *Dianetik*
 Bulletin 44 – Geistheilung, Reinigung und Läuterung
 Bulletin 45 – Der Baum des Lebens & die Symbologie des Kreuzes
Band 4 – 1951
 Bulletin 46 – Veränderungen und neue Gewohnheiten
 Bulletin 47 – Diskussion über den Schutzwall aus mehreren Perspektiven
 Bulletin 48 – Tempel der Wahrhaftigkeit & Kii Pohaku
 Bulletin 49 – Einen Gott erschaffen & Die Kraft von Ikonen
 Bulletin 50 – Das Vaterunser – eine Huna-Definition
 Bulletin 51 – Drei Fragen
 Bulletin 52 – Bulletin der Briefe
 Bulletin 53 – Wenn Huna-Gebete nicht wirken
 Bulletin 54 – Leben in Gemeinschaft auf der Erde
 Bulletin 55 – Psychoanalyse aus der Huna-Sicht
 Bulletin 56 – Huna und die Natur der Seele
 Bulletin 57 – Mit dem Unihipili arbeiten
 Bulletin 58 – Die Steingötter von Polynesien und Speicherung von Mana
 Bulletin 59 – Geister, Materialisierung und Pendelnutzung
 Bulletin 60 – Messung der menschlichen Aura
 Bulletin 61 – Die Aumakua lebt über uns... „oben“
 Bulletin 62 – Ein Briefe-Bulletin
 Bulletin 63 – Mehr über Aura und Feuerlauf
 Bulletin 64 – Feuerlauf und Vertrauen

- Bulletin 65 – „Vitic“ und die unsichtbaren Körper
- Bulletin 66 – Gebrauch von Magnet & Kohle, Messung von Auren
- Bulletin 67 – Stimmungen und Gebete
- Bulletin 68 – Die Ikone aus Äthiopien

Band 5 – 1952

- Bulletin 69 – Wir sind immer noch hier!
- Bulletin 70 – Nutzung des Aurameters
- Bulletin 71 – Ein weiterer HRA Geburtstag!
- Bulletin 72 – Mana potenzieren und „der Aka-Finger“
- Bulletin 73 – Briefe, Berichte & Kommentare
- Bulletin 74 – Das Huna-Labor
- Bulletin 75 – War Jesus ein Huna-Eingeweihter?
- Bulletin 76 – Die Fußwaschung der Jünger
- Bulletin 77 – Ufos, Jesus & *Dianetik*
- Bulletin 78 – Huna in der Bibel
- Bulletin 79 – Mit der hawaiianischen Sprache arbeiten
- Bulletin 80 – Ein Heilungsbild und Weiteres zu *Dianetik*
- Bulletin 81 – Forschung in der *E-Therapy* & Heilung durch Liebe
- Bulletin 82 – Huna im Christentum
- Bulletin 83 – Ursprüngliche Sünden- und Kala-Reinigung
- Bulletin 84 – HRA Erfinder & -Forscher
- Bulletin 85 – Methoden der Erlösung
- Bulletin 86 – *E-Therapy* & Ableitungen
- Bulletin 87 – Kuda Bux, Feuerlaufen & das Bovis Biometer
- Bulletin 88 – „Der Wille“ - „Optimum State“ - Gedächtnis
- Bulletin 89 – *Dianetik, Eidetik, E-Therapy & Scientology*
- Bulletin 90 – Vorhersagen
- Bulletin 91 – Diskussion über gute und böse Geister
- Bulletin 92 – Geheimes Wissen hinter Wundern und Freedom

Band 6 – 1953

- Bulletin 93 – Eine Vielzahl von „Körpern“
- Bulletin 94 – Voodoo & die „Elementale“
- Bulletin 95 – (...)
- Bulletin 96 – GWhW und ein neues Projekt!
- Bulletin 97 – Das neue Projekt „Wachstum in der Entwicklung“

- Bulletin 98 – Reinigung der Körper
- Bulletin 99 – Gut sein oder nicht gut sein
- Bulletin 100 – Updates & Das neue Buch
- Bulletin 101 – (...)
- Bulletin 102 – The Secret Science At Work
- Bulletin 103 – Mehr zu Biometer- und Aurameter-Messungen
- Bulletin 104 – Wozu dient es? - Das „Zweite Kommen“
- Bulletin 105 – Interim-Bulletin für alle Freunde und HRAs

Literaturhinweis
Philothea
Monika Petry (Übers, Hrsg.)

Max Freedom Long
HUNA-Bulletins,
Deutsche Übersetzung

Sammelband 01-04 (1948-1951)

2017, Hardcover, 720 Seiten,
ISBN: 978-3-7450-4987-9

Einzelbände:

Band 1 - 1948

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-1224-8

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-0983-5

2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5010-3

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5013-4

Band 2 – 1949

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-1228-6

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-1229-3

2016, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5160-5

2016, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5162-9

Band 3 – 1950

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-4560-4

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-4563-5

2016, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5168-1

2016, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5170-4

Band 4 – 1951

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7450-4184-2

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7450-4185-9

2016, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-5178-0

Band 5 – 1952

Softcover, 332 S., ISBN: 9783753120386

Hardcover, 332 S. ISBN: 978-3-753120-39-3

**Literaturhinweis
Philothea
Monika Petry (Übers.)**

**HUNA für Kinder
Wie alles erschaffen wurde**

Auszug aus den Huna Vistas Bulletins

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-3403-5

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-3404-2

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4925-1

2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4924-4

Ein Weihnachtsspiel

Auszug aus dem Huna Bulletin Nr. 68 (1951)

2017, Hardcover, 36 Seiten, ISBN: 978-3-7418-3404-2

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-3188-1

Jesus und Paulus treffen sich – Ein Dialog im Paradies

Auszug aus den Huna Bulletins Nr. 82-84 (1952)

2020, Hardcover, ISBN: 978-3-754108-44-4

**Der Weg zum Licht
(Growing into Light)**

Deutsche Übersetzung

2016, Softcover, 216 Seiten, ISBN: 978-3-7418-3403-5

2016, Hardcover, ISBN: 978-3-7418-1441-9

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4925-1

2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4838-4

**Literaturhinweis
Philothea
Max Freedom Long
Huna Bulletins English**

Vol. 1-5 (1948-1952),
2016, Hardcover, 932 Pages, ISBN: 978-3-7418-1780-9

Vol. 6-11 (1953-1962),
2016, Hardcover, 848 Pages, ISBN: 978-3-7418-1782-3

Vol. 12-16 (1963-1970),
2016, Hardcover, 904 Pages, ISBN: 978-3-7418-1790-8

**Huna in the Kabala & Tarot
Excerpts of the Huna Bulletins**
2016, Softcover, 264 Pages, ISBN: 978-3-7418-2942-0
2016, Hardcover, 264 Pages, ISBN: 978-3-7418-2943-7

**Teaching Huna to the Children
- How Everything was made -
Excerpt from Huna Vistas Bulletins**
2016, Softcover, 135 Pages, ISBN: 978-3-7418-2956-7
2016, Hardcover, 135 Pages, ISBN: 978-3-7418-2957-4
2017, Softcover-Large Print, ISBN: 9783745049299
2017, Hardcover-Large Print, ISBN: 978-3-7450-4930-5

**A Christmas Play
Excerpt from Huna Bulletin No. 68 (1951)**
2017, Hardcover, 36 Pages, ISBN: 978-3-7450-3281-9
2017, Hardcover-Large Print, ISBN: 978-3-7450-3283-3

Literaturhinweis
Philothea
Monika Petry (Autorin)

Das Evangelium nach Thomas

2014, Hardcover, ISBN: 978-3-7375-2406-3

2016, Softcover, ISBN: 978-3-7418-1219-4

2017, Hardcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4828-5

2017, Softcover-Großdruck, ISBN: 978-3-7450-4827-8

Mana, die universelle Lebenskraft

Auszug aus der Huna-Ausbildung nach Max F. Long

2021, Softcover, ISBN: 978-3-754111-65-9

Web: www.monikapetry.de